Staatliche Bibliothek
Regensburg

Asc. 1480

J. M: Elisabetha

# Heiligung des Sterbtages,

oder

Vorbereitung zu einem seligen Tode,

für kranke und gesunde.

---

Zugabe

als die IX. Heiligung zu den VIII. Heiligungen im Gebethbuche: die H. Messe.

---

Von

dem nemlichen Verfasser

Stanislaus Aloysius Kaiser,

der gottesgelehrtheit Lizentiaten, fürst-bischöflich augsburgischen wirklichen geistlichen Rathe, des löblichen Landkapitels Veilheim Dechant, und Pfarrer zu Seehausen.

---

Mit Erlaubniß des Hochwürdigsten Ordinariats zu Augsburg.

Auf Kosten des Verfassers 1809.

Wachet, und bethet -- seyd allzeit bereitet; denn ihr wisset weder den Tag, noch die Stund! Was ich euch sage -- sage ich allen.

Mark. XIII.

G/69/1446

Staatliche Bibliothek Regensburg

## Censura, & Approbatio R. R. ordinariatus Augustani.

Das geschenck: Heiligung des Sterbtages, welches der würdige Verfasser nahe an der Jubelfeyer seines verdienstvollen Priesterthums noch seinen Pfarrkindern als ein Beylage zu andern rühmlichst bekannten Erbauungsschriften machet, interessirt alle, denen ihr Sterbtag wichtig, und die darum eines guten Todes zu sterben, vom zweyten Tode aber unverletzt, ewig zu leben wünschen.

Hasberg den 11. Jenner 1809.

*Imprimatur.*

Anton Cœlestin Nigg,
SS. Theologiæ Doctor, Eminentiss. & Sereniss. Principis, & Episc. Aug. Cons. intim. Canon. Capitul. Eccles. Cathedr. Vicarius Generalis.

Jos. Ludov. Rœssle,
SS Theol. Licent. Eminentiss. & Sereniss. Principis, & Episc. Aug. Cons. Eccles. act Maj Pœnit. Eccl. Colleg. ad S. Maurit. Canonicus, Parochus in Hasberg, & Librorum Censor.

# Weyhungs-Schrift.

Dem reinesten Gespons der allerreinesten Jungfrau;

Dem königlichen Bräutigam der Himmels-Königinn;

Dem Beschützer der jungfrau Mutter, Maria der Mutter Jesu;

Dem Nährvater des göttlichen Allnährers, den der Sohn Gottes Vater nannte;

Dem sorgfältigen Retter des allmächtigen Kindes;

Dem gerechten Manne in Israel;

Dem

Dem grossen Hausvater der heiligsten Familie;

Dem, der vermenschte Gottes Sohn gehorsam war;

Dem heiligsten Erzvater unter den Heiligen;

Dem allerheiligsten Erzpatriarchen;

Dem allerseligst sterbenden in Gegenwart Jesu, und Mariä;

Dem liebvollesten Segner seiner Pflegkinder;

Dem ungemein grossen Heiligen allgemeinen grossen Helfer;

Dem

Dem mächtigen Schutz, und Sterbpatron;

Dem heiligen Joseph

Opfert, widmet, schenket sich, und all die Seinigen sonderbar um Erhaltung eines seligen Todes

das mindeste unterthänigst bittende Pflegkind, und Verehrer Stanislaus Aloysius Kaiser.

## Liebste Pfarrkinder!

Ich möchte euch herzlich gern vor meinem so nahen Tode noch ein recht liebes, wahrhaft nützliches, immer bleibendes Andenken zurück lassen;

Und das soll dieses Büch'chen: Heiligung des Sterbtages seyn.

Ihr habt von mir gedruckte Christenlehren zu euerm Unterrichte in den sogenannten Vespern bey handen, die ich euch sonderbar, als ein Lesebuch zur Vesperzeit, und Abendheiligung empfahl.

Hiedurch wollte ich der heiligen Pflicht meines Lehramtes genug thun, und von Erfüllung derselben ein öffentliches Zeugniß ablegen.

Ihr

Ihr habt auch von mir ein gedrucktes Gebethbuch zu euern Bedürfnissen: Heiligung des Vormittägigen Gottesdienstes, unter dem Titel die H. Messe erhalten. Da die H. Messe der vortreflichste, der heiligste, der erste Gottesdienst ist; so ist er auch die erste Heiligung im Gebethbuche. Sodann kömmt zweytens die Heiligung des Tages in einem zwar kurzen, aber ganz besonders gesegneten Morgen, Abend und Nachtgebethe in 3 Tages theilen; drittens, die Heiligung der 7 Tage in der Woche auf alle Andachts-Gegenstände; viertens, die Heiligung seiner selbst durch die H. Beicht, und Kommunion; fünftens, die Heiligung der Bethstunde beym Besuche des heiligsten Altarssakraments; sechstens, die Heiligung durch Lehren und Trostworte Jesu; siebentens die Heiligung durch kurze Begriffe der in den Vespern enthaltenen christlichen Lehren; achtens die Heiligung der jährlichen Feyerlichkeiten, und hiezu gewidmeten Andachteu.

Nun

Nun ermahnte mich selbst die mir 73 jährigen, immer kränklenden Greise täglich annahende Todesstunde, daß ich zu diesen acht Heiligungen die noch abgängige neunte so nützlich, als nothwendige Heiligung, nemlich die Heiligung des Sterbtages beysetze.

Man denkt, und redt von dem Sterbetage selten, ungern, unbedacht; ja man scheuet oft sogar die Erinnerung jenes grossen Tages, der doch unsre ganze Aufmerksamkeit fodert, und von dem oder das ewige Leben, oder der ewige Tod abhängt.

Man will beynahe jenes Tages vergessen, der sich nie vergessen läßt, der aus allen Tagen uns der gewisseste und wohl schon näher ist, als wir glauben wollen.

Man ist doch sonst auf Abwendung eigener Uebel, und auf Erlangung des Guten so aufmerksam; Ach! warum nicht auch auf Erlangung eines seligen Todes, als des Besten alles guten?

Ich will nicht sagen: als gedenke man des Todes gar niemal; o Nein! wir bethen ja alle Tage: H. Maria, Mutter Gottes, bitt für uns armen Sünder jetzt, und in der Stunde unsers Absterbens. Aber dies ist nur ein Wortgedanke, schnell vorübergehend, oft unbemerkt, meistens angewöhnt, an dem das Herz keinen, gar keinen Antheil nimmt.

Liebste Pfarrkinder! fodert, und verdient denn ein so wichtiger Tag, der wichtigste aller Tage, der Tag unsers Todes keine besondere Aufmerksamkeit? Wäre es zu viel: alle Monate einmal mit heiligem Ernste darauf bedacht nehmen, und eine kurze Zeit zu dem Geschäfte unserer endlosen Ewigkeit verwenden? Zu dem Geschäfte, welches, wenn es einmal übel ausfällt, in alle Ewigkeit nicht wieder gut gemacht werden kann; zu dem Geschäfte, welches, wenn es fehlt, für die ganze Ewigkeit gefehlt ist.

Der Wunsch, der innigste Wunsch:

gut zu sterben liegt doch allen in dem Herzen.

Wie glücklich wär ich, wenn ich zu dessen seligen Befriedigung was beytragen könnte!

Ach liebste Pfarrkinder! laßt uns auf einen so wichtig Tag, den wichtigsten aller Tage, auf unsern Sterbetag keine Mühe geräuen; laßt uns denselben auf die hier folgende Weise heiligen, welche jeder nach Zeit, und Umstände als krank, oder gesund, ganz, oder theilweise benutzen kann; es bezieht sich alles auf die Heiligung des Sterbtages: als I. das Morgengebeth -- II. das Nachtgebeth -- III. die Meßandacht -- IV. die Beicht -- V. die heilige Comunion -- VI. die Besuchung des heiligsten Altars-Sakraments -- VII. die monatliche Litaney um Fürbitte der Heiligen -- VIII. besondere Verehrung der göttlichen Mutter, und Gebethe zu ausgewählten H. Patronen -- IX. Betrachtung der vier letzten Dinge -- X. verschiedene

ne Rosenkranzes Formen für Kranke. XI. Anblick des Crucifixes -- XII. sieben Hauptdarstellungen des Leidens und Sterbens Jesu.

Ja, liebste Pfarrkinder! auf etwa diese Weise wollen wir unsern Sterbetag, den wichtigsten aller Tage heiligen. Alles wollen wir anwenden, damit wir selig sterben, und in den Himmel, in den schönen, in den ewigen Himmel kommen. Nur in Gott wollen wir leben, damit wir in Gott sterben! sterben im Schutze Jesu, Maria und Joseph!

Von darum solle auch diese Sterbtags Heiligung dem heil. Joseph gewiedmet seyn! so wie mein Gebethbuch Jesu, dem göttlichen Erlöser -- meine Vespern Mariä der Mutter des göttlichen Erlösers gewidmet sind; so ist auch diese Sterbtags Heiligung Joseph dem Nährvater des göttlichen Erlösers, dem jungfräulichen Bräutigam der Jungfrau Mutter Mariä gewidmet.

gut zu sterben liegt doch allen in dem Herzen.

Wie glücklich wär ich, wenn ich zu dessen seligen Befriedigung was beytragen könnte!

Ach liebste Pfarrkinder! laßt uns auf einen so wichtig Tag, den wichtigsten aller Tage, auf unsern Sterbetag keine Mühe geräuen; laßt uns denselben auf die hier folgende Weise heiligen, welche jeder nach Zeit, und Umstände als krank, oder gesund, ganz, oder theilweise benutzen kann; es bezieht sich alles auf die Heiligung des Sterbtages: als I. das Morgengebeth -- II. das Nachtgebeth -- III. die Meßandacht -- IV. die Beicht -- V. die heilige Comunion -- VI. die Besuchung des heiligsten Altars-Sakraments -- VII. die monatliche Litaney um Fürbitte der Heiligen -- VIII. besondere Verehrung der göttlichen Mutter, und Gebethe zu ausgewählten H. Patronen -- IX. Betrachtung der vier letzten Dinge -- X. verschiedene

ne

ne Rosenkranzes Formen für Kranke. XI. Anblick des Crucifixes -- XII. sieben Hauptdarstellungen des Leidens und Sterbens Jesu.

Ja, liebste Pfarrkinder! auf etwa diese Weise wollen wir unsern Sterbetag, den wichtigsten aller Tage heiligen. Alles wollen wir anwenden, damit wir selig sterben, und in den Himmel, in den schönen, in den ewigen Himmel kommen. Nur in Gott wollen wir leben, damit wir in Gott sterben! sterben im Schutze Jesu, Maria und Joseph!

Von darum solle auch diese Sterbtags Heiligung dem heil. Joseph gewiedmet seyn! so wie mein Gebethbuch Jesu, dem göttlichen Erlöser -- meine Vespern Mariá der Mutter des göttlichen Erlösers gewidmet sind; so ist auch diese Sterbtags Heiligung Joseph dem Nährvater des göttlichen Erlösers, dem jungfräulichen Bräutigam der Jungfrau Mutter Mariá gewidmet.

Jesus, Maria und Joseph werden alle auf ihrem Sterbebett segnen, die den Segen in ihrem Leben durch diese Sterbtags Heiligung gesucht haben.

Ihr wißt -- und mir bürgt die heiligste Zeugschaft Jesu, Maria und Joseph dafür -- daß ich für die ewige Wohlfart euer unsterblichen Seelen eben so, wie für meine eigene besorgt bin. Dahin zielten alle Predigten -- alle Ermahnungen -- alle Zusprüche, die ich euch von der Kanzel, in den Christenlehren, in dem Beichtstuhle, und sonst bey allen anlässen mündlich, schriftlich, und gedruckt im ganzen drange der heiligen Liebe eines katholischen Seelsorgers ans Herz gelegt habe; folgt -- ich bitte ench im nemlichen ganzen drange der heiligen Liebe eines katholischen Seelsorgers -- folgt meinem so innigen, so entflammten, und aufrichtigen bitten; laßt uns so leben, daß wir selig sterben, daß wir in den Himmel, in dem schönen, in dem ewigen Himmel wieder zusammen

men

men kommen, daß ich auf meinem nahen Sterbebett voll seliger Freude aufrufen kann: „Herr! von denen, die „du mir gegeben, ist keines verlohren „gegangen.“ Nehmt diesen meinen gewichtsvollesten Ewigkeits-Zuspruche, und mit ihm dieses Büch'chen: Heiligung des Sterbtages betitelt, zum ächten, und heiligen Beweise desselben von euerm euch bis in den Tod liebenden katholischen Seelsorger an. Nehmt es an, als ein recht liebes -- wahrhaft nützliches, und immerbleibendes Andenken; -- Nehmt es an, als das letzte Lebewohl hienieden auf dieser hinfälligen Erde zur ewigen Wohlfart euerer so kostbaren Seelen, für die Jesus -- ein Gottmensch -- der Sohn des lebendigen Gottes unter Vergiessung all seines unendlich theuresten Blutes am Kreuzespfahle des schmerzlichsten Todes gestorben ist; -- Nehmt es an, liebste Pfarrkinder! und vergesset euers dem Tode nahen 44 jährigen Pfarrers, und 50 jährigen Priesters auch in euerm Gebethe nicht; bethet für ihn um die

Gna-

Gnade eines seligen Todes; -- Nach seinem Tode aber wünschet ihm öfters die ewige Ruhe, und gebet ihm auf dem Grabe das heilige Weyhwasser!!

Um dies bittet in Jesu, Mariä und Joseph Namen, und Liebe

Euer

Seehausen den 7ten May
am Tage der 50 jährigen
Jubelfeyer, und Feste
des H. Stanislaus Bischofs und Martyrs,
1809.

Euch bis in den Tod
liebender
Stanislaus Aloysius
Kaiser, Dechant,
und Pfarrer.

# Heiligung des Sterbtages
## zu einem
## guten Tode.

### Numer I.

## Morgengebeth.

**Erhebe das Gemüth zu Gott — segne dich im Namen Gottes — des Vaters, Sohnes und heil. Geistes. Grüsse Maria, die Engel und Heiligen: empfehle dich in die heiligste Wunden Jesu und bethe:**

Allmächtiger, allgütig und unendlich barmherziger Gott! Vater aller Geschöpfe: mein Vater! du hast mich erschaffen — zu deinem Dienste — und in Erfüllung desselben zur ewigen Seeligkeit. Dein

Werk, dein Eigenthum bin ich, und will es ewig seyn. Aus deiner Gnade ist dieser Tag mir gleichsam eine neue Schöpfung — ich war ja im Schlafe wie Tod! Nun lebe ich wieder auf; so wie ich nach meinem wirklichen Tode wieder erwachen, und aufleben werde: O liebster Vater! laß mich in deiner väterlichen Gnade durch einen seligen Tode einschlaffen, und zum ewigen Leben in Christo Jesu und mit Christo Jesu auferstehen.

Diese große Bitte, mein Gott, mein Herr, mein Vater! bringe ich heute im Namen Jesu, deines göttlichen Sohnes, meines Erlösers, und Advocaten demüthigst vor — und wenn mein naher Tod mich nach deinem heiligsten Willen in bälde rufen soll; so bitte ich fußfällig durch die heiligste Wunden, und unendliche Verdienste Jesu meines Heilandes um Gnade und Barmherzigkeit! — reumüthig von Herzen bitte ich um Verzeihung meiner vielen und grossen Sünden, bey dir o Vater der Barmherzigkeit — bey dir o Herr des Lebens und des Todes.

Jesu mein göttlicher Erlöser, Tröster und Retter! du starbst ja für uns, daß wir das ewige Leben erhalten. Dir ist aller Gewalt vom Vater gegeben: du bist

Rich-

Richter: ich wünsche mir keinen andern: ach ich habe dich beleidiget; aber du willst nicht den Tod des Sünders — du verzeihst so gern den grösten Sündern: sieh an mir, so einen, aber reumüthigen Sünder — sprich! ehe ich vor dem Gerichte deiner Gerechtigkeit erscheine, sprich im Gerichte der Barmherzigkeit, dir sind deine Sünden vergeben; das war ja immer dein liebvoller Ausspruch: wiederholle ihn an mir — erinnere dich, was ich dich gekostet: erinnere dich deines Leidens, deines Todes, des Zieles deiner Erlösung.

Heiliger göttlicher Geist! du Gott der Gnade und der Liebe! durch Jesum, der dich uns erworben, und mit dem Vater, uns geschickt hat, die Schöpfung in uns heilsam, und die Erlösung fruchtbar zu machen! o vollende, vollende dieses grosse Werk auch an mir — heilige mich — heilige alle meine Gedanken, Worte und Werke — heilige meine ganze Seele; reinige mein Herz, daß ich durch deine Gnade von allen Sünden gereiniget, im wahren Glauben, in der vertraulichen Hoffnung, in der heiligen Liebe mein Leben endige, im Namen Gott des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes: im Seegen der allerheiligsten Dreyfaltigkeit, Amen!!

## Zu Maria als hilfreichen Mutter der Sterbenden.

O Maria! du bist mir von Jesu deinem göttlichen Sohne selbst in seinem Tode als Mutter gegeben worden, eben in der Stunde, da er das grosse Werk unserer Erlösung vollbrachte: eben in dem Zeitpunkte, da er wirklich das Richteramt auf dem Throne des Kreuzes mit göttlicher Vollmacht ausübte, und dem reumüthigen Schächer das Paradieß zusicherte, kurz also vor seinem Tode, da er das Testament machte, und im Jünger Johannes uns allen, als seinen Jüngern, und Kindern zurief: sieh deine Mutter!

O liebe Mutter! du weist also, wie von Herzen gut es dein liebender sterbender Sohn mit mir meynte, da er selbst in der Erlösungs-Stunde dich, seine allerliebste Mutter, mir zur Mutter vermachte, und mich dir zum Sohne gab. O dieses mit Blute unterzeichnete und durch den Tod bekräftigte Testament machte den bis in Tod liebenden Jesus, Gott Mensch, zu meinem Bruder; da wir nun eine Mutter miteinander haben. Es zeugt auch dieses Testament, wie nothwendig so eine Mutter uns armen Kindern in allen Nöthen, sonderbar im Tode sey! darum

gab er dich in seinem Tode, daß du in Erinnerung seines Todes uns sonderbar im Tode beystehest, wo uns die Mutterhilfe am allernothwendigsten ist: er wollte uns nicht als Mutterwaislein verlassen; da er als Vater für die Kinder starb. Ach Mutter laß mich armes Kind in deinen Mutterschutz empfohlen seyn; du weist die Absicht und den Willen des Sterbenden. Nimme mich also an, sorge für mich, stehe mir nach dem Wille deines sterbenden göttlichen Sohnes bey, damit sein heiligster Leibes-Tod an mir nicht verlohren seye.

Wenn ich mit der Todsangst ringe,
Liebste Mutter! mir beyspringe,
Daß ich selig scheide hin:
Jungfrau Mutter Königinn.

Empfehle mich dann in die heiligste Wunden, und in das heiligste offne Herz meines göttlichen Bruders, aus diesen fliesset die Gnaden-Quelle zur meiner Reinigung, und Seligmachung. — Er wird in deinen Thränen die meinen sehen -- Er wird einen armen Bruder durch seine unendliche Verdienste bereichern, und mich seiner und deiner würdig machen — Er wird mich als ein zum Leben der Gnade erwecktes Kind seiner, und meiner lieben Mutter geben — Ein Kind seiner Mutter wird er nicht ver-

verwerfen — Er ist ja der Sünder Freund; das weist du: Er ist gekommen zu suchen, was verloren war. Da nun dieser gute Hirt mich durch seinen Tod gefunden, und dir übergeben, ach so sorge für mich, daß ich nie wieder verloren gehe — ach, ewig nicht verloren gehe!

## Sonderbare Bitte.

Gedenke nun liebste Mutter! zu was mich der Kummer und die Sorge für meine Sterbstunde auffodern — und wie weit mich das Vertrauen zu dir antreibe. Im ganzen Drange der heiligsten Sehnsucht bitte ich mit deinem lieb = und vertrauensvollen Diener und Pflegkind dem eifrigen Alphons Liguor; — Ich bitte, o Mutter! von ganzen Herzen, aus innigster Seele, komm zu mir in meinem Tode — komm — Selbst persöhnlich! — So was begehren ist freylich gar zu viel begehrt; — es ist eine Gnade, die nur heilige Lieblinge erhalten. Aber meine Mutter, meine allerliebste Mutter, kann man dann von dir zu viel begehren, die du immer mehr giebst, als wir zu bitten getrauen. Wahr ists, ich bin so einer Gnade, die du deinen Lieblingen erwiesen, nicht würdig — aber o meine Mutter, ich bins bedürftiger als sie — ich weis mir halt gar nicht zu helfen; und eine so gute Mut-

ker, wie du bist, die aller Mutter-Liebe unendlich weit übertrift, eine so sorgfältige Mutter wird ja dem leidenden Kinde eher als dem gesunden, dem in Gefahr schwebenden eher als dem gesicherten Kinde zu Hilfe eilen. Liebvollste Mutter! hast du einmal die Muttersorg übernommen, so darfst mich nicht verlassen: je grösser die Gefahr, desto grösser wird deine Hilfe seyn. Du hast wohl auch grossen Sündern so eine Gnade erwiesen; zähle mich unter diese gesegneten und beglückten Kinder — ich rufe schon heute, ich rufe eines Rufens, Mutter erbarme dich deines Kindes — komm Mutter, komm selbst und sieh mein Elend, komm erbarme dich, und hilf mir! Ich bin ja auch dein Kind, wie die frommen Kinder: zwar ein sträfliches, aber jezt wahrlich reuumthiges Kind: und du sagtest selbst der heiligen Birgittä, daß du nicht mehr auf die Vergehungen der zurückkehrenden und zu dir rufenden sehest; sondern nur mit welcher Reue, und mit welchen Herzen sie kommen — und dein Diener Bernhardinus versichert, daß du mehr bereit seyest uns gutes zu thun, als wir selbst verlangen haben, es zu begehren, und zu erbitten. Endlich sagt Augustin: das es eine unerhörte Sache, daß einer sey verlassen worden, der seine Zuflucht mit bekehrten, und sich besserenden Herzen zu dir genommen. —

Nun so komme ich! so rufe ich, so bitte ich: wird man denn von mir sagen können, daß du mich, dein geängstigtes, so jammervolles, so von Herzen bittendes Kind verlassen habest: solle denn ich das erste verlaßne Kind seyn von einer so guten Mutter: — Gedenke doch o liebe Mutter, was dein grosser Sohn der Sohn des lebendigen Gottes für mich gethan, da er sein heiligstes Leben für mich am Kreuzespfahle hergab, ich mußte also ihm auch als Sünder lieb, recht lieb noch gewesen seyn — Was Jesus liebt, kanst du o Mutter Jesu nicht hassen, nicht verwerfen, nicht verlassen: ach! wie solltest du der Worte deines sterbenden Sohnes des göttlichen Erlösers vergessen können: Sieh deinen Sohn — mich sieh, dieser empfohlne Sohn bin ich — und meine Mutter bist du!!

Liebste Mutter! dein Sohn hat mich in dem heiligsten Altarssakrament so oft so gnädig, so liebvoll heimgesucht, darf ich denn von dir nicht auch einen mütterlichen Besuch mir ausbitten; darf ich nicht hoffen, von dir eines Besnchs in meinen grösten Aengsten und Kumer, in der Sterbstunde gewürdiget zu werden, nach welcher Stunde wenn ich verlassen wäre, du nicht mehr meine Mutter seyn könntest: ach welcher entsezlicher Gedanke, und ewige Wemuth!

Gött-

Göttliche Mutter! Gottessohn ist zu meinem Heil vom Himmel herabgestiegen: O Mutter des Erlösers, und des Erlößten! dein innerst gerührtes Kind, bittet eines bittens, steig in meiner Sterbstund persönlich zu mir herab: Mutter! ich höre nicht auf zu bitten — alle diese Worte sollen schon für meine Sterbstunde rufen, wo ich sie vielleicht nicht mehr sprechen kann. Komm Mutter! komm, mache das Leiden Jesu an mir fruchtbar — erzeuge dich eine Mutter zu seyn, und beweise dieses nach dem Willen deines göttlichen Sohnes, und auf mein mit weinenden Herzen wiederholtes bitten. Ich werde es allen Brüdern und Schwestern sagen: sehet: welch eine gute Mutter wir haben: O das wird das Vertrauen, und die Liebe aller Pflegkinder allgemein vermehren, und die Liebe Jesu in aller Herzen Trostvoll anflammen, da wir erkennen, wie er uns liebt, da er, und zwar für uns am Kreuze starb. Ich rufe also mit seinen Worten: Mutter! sieh deinen Sohn: und ich empfinde in meinem Herzen wirklich einen unneñbaren Trost in der zuversichtlichen Erhörung dieser gnadenvollen Zusage — und so freue ich mich auf meinen Tod — denn meine Mutter kömmt in eigener Person, ich werde meine Mutter sehen Alleluja, Amen.

## Zum heiligen Joseph als erwählten Sterbpatron.

Heiliger Joseph! wie groß bist du vor Gott — Auserwählter Erzpatriarch, den Jesus der Gottmeßias selbst Vater nannte, den die Jungfrau Mutter Jesu als Bräutigam ehrte. Heiligster Hausvater der allerheiligsten Familie! du trugst den vermenschten Gott auf deinen Armen, worüber selbst die Engel staunten — du rettetest den Allmächtigen wider schwache Menschen Wuth: du ernährtest den Allernährer — du schütztest die jungfräuliche Gesponse: du besorgtest Kind und Mutter, groß vor Himel und Erde.

Ich Gratuliere dir zu deiner Hochheit, zu deinen Vorzügen über die grösten Heiligen, zu deiner Macht und Herrlichkeit. Mir liegt selbst daran: ich gehe zu Joseph, o du vermagst alles bey Jesu, der dir wie Maria seiner Jungfrau Mutter unterthänig war; dein bitten ist vollmächtig, da solches auch deine jungfräuliche Gesponse Maria, die Mutter Jesu, unterstützt. O lieber heiliger Joseph! nimm mich in deinen Schutze. Ich gehe zu Joseph in allen Nöthen, und so frolocke ich, daß dich Gott so groß gemacht: ich vertraue auf deine Liebe, und erfreue mich ein Pflegkind Josephs zu seyn. Vorzüglich preise ich

ich dich glückselig unter allen Heiligen wegen deines allerseligsten Todes — O wer ist gestorben wie Joseph — in Gegenwart, in den Armen, im beystand Jesu und Mariä — So ja so möchten auch die Engel sterben, wenn sie sterben könnten! O lieber Vater du weist, was selig sterben heißt — ach! da ich sterben muß, erwähle ich dich sonderbar als meinen Sterbpatron — Allerseligster Sterbender! segne meinen Tod, erbarme dich meiner, steh mir bey mit Jesu und Maria, dann will ich getrost sterben: mein lezter Ruf soll seyn Jesus, Maria, Joseph! Jesus, Maria, und Joseph!!!

## Zu den heiligen Engeln.

Englische Herrschaaren! Siegen ist euer Glorie — die Hölle besiegen eure Ehre: den Luzifer, und seinen Anhang besiegen ist eure Freude. Ey kommt! bey mir habt ihr wieder so eine Gelegenheit zu siegen; heiliger Michael! sieh! der Drack, den du gestürzt, drohet mich zu verschlingen, er lauert auf die Stunde meiner Schwachheiten im Tode. Kom[m] Luzifers Besieger, zeige deine Macht, deine Engelhilfe, deinen Eifer für die Ehre Gottes, dem meine Seele gehört. Zeige deine Liebe für mich, bu bist mein besonderer Schutz-

pa-

patron, und Aufnehmer der Seelen, hilf mir im Kampfe der verworfnen Engel — zeige deine große Kraft und Stärcke wider den bösen Geist, der mich überwältigen will — zeige, daß du Michael, daß du noch siegen kannst, daß du der ewige Feind der Hölle bist!

Ach wie schwach werd ich in meinem Tode seyn: wie wüthend wird die Hölle auf mich zustürmen — verlaßt mich nicht ihr heiligen Engel, ihr himmlischen Sieger! Sieget, sieget für mich, ihr mehret eure Siege, Gottes Ehre, und das Heil der Seelen; o heil. Schutzengel: Gott selbst hat mich dir übergeben: du darfst mich also nicht verlassen. Ich danke dir für deine Schutzengelhilfe Zeit meines Lebens: bitte aber von ganzen Herzen um diese Schutzengelhilfe in meinem Tode; so werde ich mit dir und allen heiligen Engeln Gott ewig preisen, das ewige Heilig anstimmen, und eure Siege mit Himmel und Erden besingen Amen, Amen!

## Zu den Heiligen Gottes.

O ihr glückseligen Himels-Bürger; ihr erfreuet euch unendlich in Gott, der euch in Ewigkeit glücklich macht, als euer Lohn, Besitz, und höchstes Gut! liebste,

und beste Fr unde! bittet Gott auch für uns, das wir mit euch zu ihm gelangen. Ihr wißt, mit welchen Gefahren wir umgeben; Erbarmt euch unser, und bittet für uns; sonderbar im Tode — Ach wir möchten zu euch in Him̃el — Gott ewig zu bitten, zu lieben und zu loben: das ist ja selbst euer Wunsch, so helfet uns, und bittet, daß er erfüllt werde. Heiliger Joseph! dich muß ich wieder vor allen anrufen, als meinen lieben Sterbpatron; du opfertest Gott dein Leben durch die Hände Jesu und Maria: opfere auch das meinige mit mir o liebvollester Sterbpatron — auch du mein heiliger Namenspatron N. ihr sonderlich erwählten Schutzpatronen heilige Joachim und Anna, heilige Kajetan, Aloysi, Ignati, Antoni, Franciskus und Benedikt, heilige Sebastian, Stanislaus, Fidelis, und Johannes — auch du heilige Magdalena, Barbara, Catharina, Margarita, Crescentia, Scholastika, und benanntlich du im Tode gesegneter heiliger Dismas, alle Heilige sonders dieses Monats, und des vielleicht mir in diesem Monate bestimmten Sterbtages. O ihr wisset, was mir an diesem Tage gelegen sey — helfet mir streiten, erbittet mir die Sieges-Gnade, und hierdurch ein gnädiges Urtheil beym Gerichte. — O daß meine Seele in der Liebe Gottes von der Welt in den Himmel

mel hinwandre. — Maria Königinn der Heiligen! bitt mit allen Heiligen für mich. Amen.

Alle Werke sollen an diesem Tage ganz mit Absicht auf den Sterbtage geheiliget werden. — Was man im Tode wünscht gethan zu haben, das soll man jezt, und mit wahrem Eifer thun. Im grössern Gebethbuche, so auch im Gebethbuche: Geist des Gebeths, das ich bey der Herausgabe meines Gebethbuches so sehr zum Mitgebrauch empfahl, und neuerlich empfehle — finden sich viele Anwendungen und Gebethe, sonderbar sollen die Andachten von den 3 Theilen des Tages und die Besuchungen des heiligsten Altars-Sakraments nicht ausser acht gelassen werden; — aber hier stehen diese Andachts-Uebungen ganz eigentlich für den Sterbtag anwendbar; also

## Erster Tagestheil,

### in der Frühe.

Es lebe Jesus! in allen Herzen lebe Jesus! Hochgelobt, und Gebenedeyet

sey

sey das allerheiligste Sakrament des Altars, und hiedurch die allerheiligste Dreyfaltigkeit! — O göttlicher Vater! mit Maria und allen heiligen Engeln trette ich jezt sonderbar in deinen Dienst: laß mich dir in deiner Gnade dienen im Leben und im Sterben. — O Gott, du ewige Weisheit und Wahrheit! stärke mich im heiligen Glauben, in welchem ich sterben will. Ehre sey Gott dem Vater, und dem Sohn, und dem heil. Geist, als er war im Anfange, jetzt, und immerdar, und zu allen Zeiten. Amen.

## Zweyter Tagestheil.

### Mittags.

Es lebe Jesus! in aller Herzen lebe Jesus! Hochgelobt und gebenedeyt sey das allerheiligste Altars-Sakrament: und hiedurch die allerheiligste Dreyfaltigkeit. Göttlicher Sohn! mit Maria und allen Heiligen trette ich jetzt sonderbar in deinen Dienst: o laß mich in der Liebe deines heiligsten Herzens dienen: sey mir Jesus, sey mein Erlöser, und gnädiger Richter, steife meine Hoffnung Allmächtiger, Allgütiger, ewig in deinem Versprechen getreuer Gott! — in dieser Hoffnung lebe und sterbe ich, und rufe mit

allen

allen Geschöpfen: Ehre sey Gott dem Vater, und dem Sohn, und dem H. Geist, als er war im Anfang, 2c.

## Dritter Tagestheil.

### Abends.

Es lebe Jesus! in aller Herzen lebe Jesus! Hochgelobt und gebenedeyet sey das allerheiligste Altars-Sakrament, und hiedurch die allerheiligste Dreyfaltigkeit! — O Gott der Liebe, heiliger göttlicher Geist, du Gott der Gnade und des Seegens! mit Maria, mit allen Kreaturen, insbesondere auch mit den armen Seelen im Fegfeuer, trette ich jetzt in deinen Dienst; gieb meinem Herzen deine heilige feurige Liebe! Ehre sey Gott dem Vater 2c.

### Bitte und Empfehlung in den Seegen der heiligsten Dreyfaltigkeit.

Vater! ich bin für meine Seeligkeit besorgt, zu der du mich erschaffen hast: o ich möchte gerne zum Vater im Himmel. Vater! höre dein armes Kind ruffen, und erbarme dich meiner sonderbar in meiner Sterbstunde — Göttlicher Sohn! bester Hirt! dein irrendes Schäflein kömt: ach nimm mich gnädig auf, wie du alle

zu dir kommenden Sünder aufgenommen hast! — Heiliger Geist! ein Armer höchst bedürftiger bittet um ein geistliches Almosen, um Flammen für das erkalte Herz, um deine Liebe, o Gott der Liebe! um dein göttliches Feuer, Stärke und Kraft, das ich in wahrer Liebesreue über meine Sünden, im beharrlichem Bußgeiste, im heiligen Glaube, Hoffnung und Liebe meinen Geist in der Gnade Gottes aufgebe, und durch Jesu Verdienste im Gott lieben mein Leben ende.

## Seufzer des Herzens um einen seligen Tode.

Herr! wann werde ich vor deinem Angesicht erscheinen? — o Jesu! wenn du kömmst mich zu richten, ach! verwirf mich nicht, hast mich so theuer erkauft, mit deinem heiligsten Blute erlößt — ach! verstosse mich nicht: verdamme mich nicht!

Maria, meine Mutter verlaß mich nicht im Tode — erbarme dich deines Kindes — erzeige mir Mutterliebe, Muttersorg, Mutterhilf!

Heiliger Joseph! Nährvater meines Richters erinnere dich deines seligsten Todes, und erbitte auch mir eine selige Sterbstunde!

Heilige Engel! sonderbar du mein heiliger Schutzengel, und du Luzifers Besieger, heil. Erzengel Michael, streitet für mich, helfet mir siegen!

Alle Heilige Gottes, Namenspatronen — Monatspatronen — Sterbpatronen stehet mir im Tode bey, daß ich mit euch Gott ewig lieben, loben, und genießen kañ!

O Jesu! dir lebe ich im heiligen Glauben — O Jesu! dir sterbe ich in heiliger Hoffnung — o Jesu! dein bin ich in heiliger Liebe: dein will ich seyn in alle Ewigkeit — o ja in alle Ewigkeit, Amen.

Obschon im Gebethbuche viele Andachtsübungen auch für den Sterbtag anwendbar: als das geistliche Testament — Messe und Komunion-Gebether; solle doch hier alles ganz sonders beygesezt werden. Weil man aber die hier vorkommenden Anweisungen auch ausser den Kommunion-Tagen kann und soll vornehmen: so setze ich vor allen hienach bestimten Numern, gleich auf das Morgen-Gebeth, hier das Abend und Nacht-Gebeth an: und dem solches im ganzen zu lang, der wolle es theilweise nach Zeit und Umständen abbethen.

Nu-

Numer II.

# Abend- und Nachtgebeth, in Bezug auf den Sterbtag.

O liebster Gott! ich heiligte dir diesen Tag in Absicht auf meinen Sterbtag — in Erinnerung meines letzten Lebenstage — dieser Tag könnte noch heute für mich seyn; denn die Stunde, in welcher du kömst, ist mir verborgen, die gewiß kommende Stunde ist mir ungewiß, du willst, daß ich alle Stunden bereitet seye. Es ist mir sogar nützlich, daß ich diese Stunde nicht weiß — Diese Unwissenheit entfernet vielen Kummer, und treibt mich desto mehr an zum Eifer in deinem Dienste, und zur Sammlung täglicher Verdienste. Aber eben der sich endigende Tag ermahnet mich des immer näher kommenden Endes meiner Lebenstage. Es könnte nach dieser Nacht etwa kein Tag mehr kommen. Selbst der Schlaf ist ein Bruder des Todes. Liebster Jesu! du sagtest ja vom todten Bruder der Marthä und Magdalenä: Lazarus schläft: da er schon wirklich Tod war — ach! wenn ich so einschlaffe, nimm meine heutige Vorbereitung zu einem seli-

gen Tod in deinen Verdiensten gnädig an. O Jesu! segne meinen Tod durch deinen Tod — sey mir ein barmherziger Richter: weil du mein Gott, mein Heiland bist: durch dessen kostbarestes Blut ich meine Seele reinige, und sie durch die Hände Mariä deiner und meiner liebsten Mutter in dein heiligstes Herz empfehle, mit vollem Vertrauen auf deine unendliche Barmherzigkeit, auf die so mächtige Fürbitte Mariä, und aller Heiligen, in deren Begleitschaft ich vor deinem Gerichte zu erscheinen wünsche, ein gnädiges Urtheil zu erhalten, und durch deine segnende Auferstehung zum ewigen Leben aufzuerstehen.

1. Vater unser. O Vater! o mein lieber Vater du bist im Himmel; zum Vater im Himmel seufzet ein armes Kind. — Dein guter Sohn sagte mir, das du mein Vater, und daß du mich lieb habest. O so will ich halt zu einem so liebvollem Vater im Himmel. — Dein göttlicher Sohn hat mich zum Bruder und Miterben seines Reiches angenommen: er hat mich sogar versichert, daß er mir den Himmel erworben, und daß er dahin gehe mir und allen Mitbrüdern Wohnungen zubereiten, und daß im Hause seines Vaters für alle Kinder Wohnungen genug seyen; — Ich verlange also mein Erbtheil, und bitte

Ver-

Vertrauensvoll: und zwar aus Rechtsgründen um die mir erworbene Erbschaft: und rufe aus innerstem Herzen: zukomm uns dein Reich. Dein Reich Vater und das Reich deines göttlichen Sohnes, und nun durch diesen deinen Sohn, als meinem Erlöser auch mein Reich. — Zukomme uns dieses Vaterreich: Jesus! hat uns selbst die Bittschrift angegeben, ausser dem wären wir nicht so dreist gewesen, gleich ein Reich zu begehren, und zwar ein solches Reich, daß das Reich eines Gottes ist; O es ist halt das Reich unsers Vaters, und das Reich unsers göttlichen Bruders. — Zukomme uns also dein Reich!! —

Dafür solle o Vater! dein Name unendlich geheiliget, gepriesen, geliebet, und gelobt werden vor allen Kreaturen, an allen Orten, jetzt durch alle Augenblicke, in jedem Athemzuge, in allen Gedanken, Worten und Werken — und dort in vollen Jubelgesang in alle Ewigkeiten.

Vor deinem göttlichen Throne Vater liege ich, und durch deinen Sohn, mit seinen Worten bitte ich um das Himmelreich — um jenen Theil, um jene Wohnung, welche mein götflicher Bruder mir vermacht — um jene theuer erkaufte Erbschaft, um jenes mit dem göttlichen Blute bezahltes Erbtheil, um jenes so kostbare

Erbgut bitte ich fußfällig mit erhobnen Händen, und feurigen Herzen — O Vater! gieb deinem Kinde dieses Reich — ich verdiene es zwar nicht, aber dein Haupterb, mein liebster Bruder Jesus, Gottmensch, hat es mir verdient. — Du liebst ihn, und was er begehrt, giebst ihm — du hast ihn sogar deßwegen zu uns herabgeschickt, daß er uns zu dir hinbringen solle; du willst uns selbst bey dir haben, du hast deßwegen so viele Wohnungen gebauet — Was solle mich also zurück halten, um dieses Reich zu bitten, das nach deinem Willen, und so vielen Titeln mir angewiesen ist.

Vater! dein heiligster Wille geschehe wie im Himmel also auch auf Erden — O dieser Wille ist allein gut, unendlich gut; was immer wider diesen Willen von uns geschieht, ist böse: ach! diesen deinen Willen, Vater! habe ich leider! öfters nicht vollzogen; aber ich bereue es nun von ganzen Herzen — ich bitte fußfällig ab — und durch deinen geliebten Sohn mit dir wieder ausgesöhnet, überlasse ich mich ganz deinem Willen, nur bitte ich, gieb mir die Gnade der stäten Befolgung, voller Ergebung, und der ernsthaften Beharrlichkeit — ; Ich wünsche, und bitte, daß dieser heiligste Wille nicht nur in mir, sondern in allen Kreaturen immer und allzeit

geschehe: wir sehen ja, wie glücklich dieser dein Wille die Heiligen gemacht: ich bitte also wiederholltermale, daß dein Wille, mich bey dir im Himmel zuhaben nach meinem Tode auch an mir erfüllt werde — dieser heiligste und heilsamste Wille allein macht ewig glückselig!

Vater! ich habe nach dem Memorial deines göttlichen Sohnes in meinem Leben stäts um das nöthige Brod, und allem Unterhalt gebethen: du bist ja der grosse Brodvater, der selbst die Vögel ernähret. — Vor meinem Sterben küsse ich also diese Vaterhand, und danke vor Himmel und Erde um so viele Gutthaten, um die Gesundheit, Erhaltung, um das tägliche Brod — noch mehr um das Brod des Geistes in dem göttlichen Worte — und um das Brod der Seele im heiligsten Altars-Sakrament — O Vater! gieb mir dieses Him̃elbrod auch noch vor meinem Hinscheiden zur Wegzehrung in die Ewigkeit — gieb mir dieses göttliche Brod als ein Gnadenpfand deiner Liebe — als ein sicheres Geleit, und volles Zeugniß der Versöhnung.

Vater! vergieb uns also unsre Schulden! — zahlen können wir ja von uns aus nicht: aber dein Sohn hat uns unendlich erkleckliche Mittel gegeben, mit diesen zahlen wir alle Schulden — und das Bedingniß, auf welches du uns zu ver-

zeihen versprochen hast, sind wir bereitet von Herzen aufrichtig zu erfüllen. Vergieb uns unsre Schulden, als auch wir vergeben unsern Schuldigern. — Vater! ich vergiebe und verzeihe allen und jeden die mich wie im̃er beleidiget haben, ohne Ausnahme, ohne Rücksicht, ohne Bedingniß. — Bist nun zufrieden mit mir bester Vater! — o so verzeihe mir auch wie ich verzeihe, — und so bitte ich dich aus ganzer Seele, verhütte durch deine Gnade in mir jede Beleidigung von dir. — Laß mich in keine gefährliche Verführung der Welt, des Fleisches, und der Hölle gerathen, sondern erlöse mich von allen vergangenen, gegenwärtigen, und künftigen Uebel — sonderbar im Tode sey mir gnädig durch den Tode Jesu, der mir das Leben gebe in alle Ewigkeit, Amen.

2. Ave Maria. Gegrüßt seyst du (vielleicht heute das Letztemal in meinem Leben) gegrüßt seyest du Maria, gnadenvolle Mutter — o theile deinem bittenden Kinde die so nöthige Muttergnade mit — du bist ja eben so voll der Gnade, als wir armen Kinder leer, und Gnadenarm sind; du bist ja Gnadenvoll für dich — überfließend gnadenvoll für uns.

Der Herr ist mit dir — immer mit dir — du im̃er mit ihm — und durch dich

kam er zu uns, — o bitte und mache, daß er nun auch immer mit uns, sonderbar im Tode mit uns, das wir ewig bey und mit ihm seyn.

Du bist gebenedeyt unter den Weibern — allein ganz gebenedeyt, weil du allein unter allen Geschöpfen ganz Sünden frey bist! Ach! erbarme dich meiner, du allgebenedeyte Jungfraumutter, daß du an mir kein vermaledeytes Kind habest -- o nein, das wird meine gebenedeyte Mutter gewieß verhindern, und verhütten — Sie kömmt eher im Tode noch zu mir mit der gebenedeyten Frucht ihres Leibes, mich zu segnen, und durch wahre Liebesreue meines zerknirschten Herzens und aufrichte Beicht mir zum Genuße dieser göttlichen Frucht zu verhelfen. O du gebenedeyte Jungfrau unter den Weibern, und die gebenedeyte Mutter unter Jungfrauen, die Mutter der Jungfrauen!

Mutter, alle Kinder bitten das mit kindlichem Vertrauen — und sonderbar rufe ich heute zu dir, erbarme dich — bitte für mich im Tode du Zuflucht der Sünder, du Trösterin der Betrübten -- du Helferinn der Christen — Jungfrau, Mutter Jesu! und aus Jesu Gnade meine Mutter. O bitte für mich armen Sünder, jezt, und sonderbar in der Stunde meines Absterbens

bens — Ich will dein Kind seyn, und dein Kind kann nicht unglücklich seyn — Ich will dein Kind seyn nach dem Willen deines Sohnes, und gemäß deiner Mutterliebe — o du kannst mich nicht verlassen, ich will von Jesu und von dir mich nicht Trennen lassen, wie ja Jesus selbst verlangt, daß ich selig werde, und sein bleibe: diesen Willen befördere, o Mutter Jesu! Amen — Amen!

Glaube. O Allmächtiger, Ewiger, Einiger Gott! Dreyfach in Personen, Vater, Sohn und heiliger Geist. — O unendlich vollkommen bist du — du bist allein von dir selbst — das höchste Wesen bist du — du erkleckst dir allein — Himmel und Erde sind deine Werke — auf dein schöpferisches Fiat, es werde, steht alles da — Engel und Menschen preisen deine Macht, Herrlichkeit, Güte, Freygebigkeit, Gnade. Alle staunen deine Ewigkeit und Unermessenheit an — alle Vollkommenheiten sind deine Natur: Allwissenheit, Allgegenwart, Barmherzigkeit, Heiligkeit und alles was unerklärlich groß ist, was unbegreiflich hoch ist, was unaussprechlich Majestätisch ist, ist deine Wesenheit — unveränderlich, uneingeschränkt, alles umfassend ist deine Ewigkeit — die ewige Wahrheit, die volle Weisheit, die höchst unendliche Seeligkeit,

das ewige Leben, die einzige Ersättigung, Liebe, Trost, Hoffnung, Treue, Freude, Erquikung bist du: und was immer Gutes, hohes, grosses, köstliches, süsses, glänzendes, vollkommenes gedacht, genennt, gesagt werden kann, übertrifst, übersteigst du im höchsten Grade. O du unendlich grosser Gott! du Anfang ohne Ende — du allein bist, der du bist: alles andere hat sein Daseyn von dir — deine Macht ist unumschränkt, dein Wille ist schon vollbringen: dein Werk, dein Wollen, dein Wort wirkt alles: Nichts kann dir widerstehen: alles erwartet deinen Befehl: alle Geschöpfe liegen vor dir im Staube — allein in dir, und von dir ist alles — o wie erfreue ich mich in deinen Vollkom̃enheiten — wie sehne ich mich, dich zu sehen, dich zu genießen, dich wie jezt im Glaube, so einst im ewigen Jubel zu genießen, und zu preisen.

O grosser Gott! wie könnte mein Glauben bey allen erkannten Vollkommenheiten wanken? — wie könnte meine reine heilige und vertrauliche Hoffnung zweifeln? — wie könnte meine Liebe erkalten? wenn ich alle deine Vollkommenheiten nur in meinen Begriffen betrachte, und mir sage: sieh! das ist dein Gott. Weñ ich eine einzige Vollkommenheit bezweifelte, würde ich ja

den

den ganzen Gott verläugnen; denn er bestehet, und muß bestehen aus allen Vollkommenheiten: keine darf, keine kann abgehen, keine kann davon genommen werden — ich glaube an Gott — auf sein Wort, und alle Vollkommenheiten.

Ich glaube also, o Gott! alle deine göttlichen Vollkommenheiten und alle Offenbarungen, die im alten Bund angekündiget, im neuen bekräftiget, und vollbracht worden, — du hast selbst deinem eingebornen Sohn, uns zum Lehrer, und Weegweiser geschickt. O dieser Liebhaber von uns Menschen ist uns zu lieb Menschgeworden: von der reinesten Jungfrau Mutter, durch Ueberschattung des heiligen Geistes empfangen, zu Bethlehem geboren, und als unser Erlöser auf dem Kalvarien = Berge am Kreuze gestorben. — Er hat den Tod besiegt, und ist am dritten Tag triumphierend Auferstanden, uns unsere Auferstehung zu versichern und alle seine Wunderwerke und Lehren zu bekräftigen. — Glorreich ist er im Angesichte der Gläubigen, und seiner Jünger in Himmel aufgestiegen, uns dort Wohnungen zubereiten — Er ist unser Advocat beym Vater — thronet an seiner Seite; wird aber wieder kommen als Richter der Lebendigen und der Todten. O der Seeligen! —

Ach

Ach! der Verdammten — der Erlöser und Richter!

O unendlich Grosser, Allwissender, Allweisester, ewig wahrhafter Gott! alles das glaube ich, und bitte dich, daß ich in diesem seligmachenden Glauben nach dessen Grundsätzen lebe, und einst getrost und selig sterbe!

Ich glaube auch an und in den heiligen Geist, als dritte Person in der Gottheit, als die göttliche Liebe des Vaters und des Sohnes — Jesus hat uns vor seiner Himmelfahrt diesen Gott der Gnade und Liebe als zweyten Tröster versprochen: und sein Versprechen war ewig wahr, als das Versprechen eines Gottes, er sendete ihn nach zehn Tagen seiner Himmelfahrt: dessen Ankunft wirkte sogleich erstaunliche Wunder in den Aposteln und Ausbreitung der Religion — Also verwendeten sich alle drey göttliche Personen für unser Heil — der Erschaffer, Erlöser, und Heiligmacher — so gesegnet hoffe ich einen seligen Tod — so gesegnet hoffe ich die ewige Heiligung in der von dem heiligen Geiste geheiligten unfehlbaren Kirche — durch die heil Sakramente -- im Bunde der vereinigten Kirchen, der triumphierend n, streitenden, leidenden — ich hoffe gewisse Nachlassung der Sünden in der heiligen

Beich-

Beichte, und so mit Gott ausgesöhnt ein gnädiges Urtheil, eine fröhliche Auferstehung mit Christo Jesu, und in Christo Jesu, Amen.

Zum eigentlichen kurzen Nachgebeth mache folgende Aufopferung.

Liebster Jesu! in wahrer Reue über meine Sünden bitte ich um Gnad und Verzeihung, und opfere alle deine unendliche Verdienste dem göttlichen Vater zur Genugthuung und um Gnade auf; o mein Gott! sey mir gnädig und barmherzig — ich will nun im heiligsten Herzen Jesu, im Schoose Mariä, im Schutze der heiligen Engeln, und aller Heiligen ruhen, und schlafen.

Wie zum Tode gehe ich zum Schlafe, — in herzlicher Liebe zu dir mein liebster Gott, durch den Glauben bekräftiget, durch die Hoffnung gestärkt, überlasse ich mich deiner Barmherzigkeit — o erwecke mich zu deiner Ehre, und meinem ewigen Heil — guter Gott! gieb mir deinen Seegen — gieb auch den armen Seelen im Fegfeuer die ewige Ruhe! das bitte ich dich durch Jesus, Maria, und Joseph, Amen.

So gehe man mit dem heiligen Kreuze bezeichnet zu Bette wie zum Grabe: ein

Christ

Christ solle alle Stunde zu sterben bereitet seyn. Aber was man nicht lernt, kann man nicht. Keine Kunst ist nöthiger als gut sterben. Warum lernt mans nicht? o wenn der Tod kömmt, ists zu spät: selbst in der Krankheit ist das Sterben lernen gefährlich. Einmale im Monat an diese so wichtige Sache gedenken, ist so gut als nöthig. Mann stirbt nur einmal, und nicht öfter!

Numer III.

# Meßandacht,

## im Betracht auf den Sterbtag.

## Vorbereitung,

### immer mit Anwendung auf den Tod Jesu.

Liebster Jesu! da ich sterben muß, und weder die Stunde, weder den Tag weiß, solle ich nach deiner liebvollen Warnung immer bereitet seyn — ach! ich bin wegen meinen Sünden um einen seligen Tod recht sehr bekümmert. Dein Liebs-

tod

Staatliche Bibliothek Regensburg

tod für meine arme Seele macht mir Trost und Hoffnung. Du wolltest sterben, um deinen Vater mit uns auszusöhnen. Dieses Versöhnungs-Opfer, dieses unendliche Genugthuungs-Opfer opfere ich heute mit dir auf, als ein Dankopfer für alle Gnaden, als ein Bittopfer um einen seligen Tod: du wolltest ja sterben mich vom bösen Tode zu retten, und das ewige Leben zu geben — ich bitte um deinen Liebestod um dieses seligende Leben.

Nun gleich beym Anfange der heiligen Messe stelle ich mir deinen bittern Gang zum Tode vor; beym Antritt des Altars sehe ich dich wie vor dem Richter stehen, auf das Geschrey des Volkes vom Pilatus zum Kreuztod verurtheilt, (1. Station.) Ach du mußtest daß Kreuz selbst tragen, obschon todschwach durch so viele Blutvergiessungen, und grausame Mißhandlungen, (2. Station.) das schwere Kreuz, und vielmehr unsere Sünden-Last drückte dich zur Erden (3. Station.) und da du nach entsezlichen Plagen und Schlagen wieder aufgerichtet, quällte dein heiligstes Herz ein neuer und der allerbitterste Schmerz — ach deine liebste und schmerzvolleste Mutter begegnete dir (4. Station.) und da theilten sich eure innigst liebende Herzen in unerklärliche Leiden.

O Jesu! wie traurig ist dieser Weeg zu deinem Tode! im tiefesten Herzensschmerzen leide ich mit dir und verlange dir bis auf den Kalvarienberg zu folgen, daß ich dir zu lieb auch leiden und sterben lerne, und so meinen Tod durch deinen Tod segne.

## Erster Theil der heiligen Messe
### bey der Aufopferung.

Liebster Jesu! freywillig opferst du dich zum Leiden, und Sterben. — Ich habe eben den Schluß gemacht dir zu folgen — und nun sehe ich in Simon den Cyrenäer wie gering unser Mitleiden gegen dich sey! Simon mußte gezwungen werden. (5. Station.) Ach! ja so ists, zum Kreuztragen müssen wir gezwungen werden — unser Mitleiden begleitet dich nur bis zum Kreuze; das sollst du selbst und allein tragen -- Ach! schwache Mitleider nur in Worten, nicht im Werke — und du guter Jesus! segnest sogar das gezwungene Kreuztragen, und machest den Simon zu einem ewigen seligen Himelsbewohner — ja! einen kleinen Dienst, welchen dir eine frome Frau mit Darreichung eines Schweißtuches erwies, belohntest du mit auserordentlichen Gnaden, und gabst ihr solches mit einge-

 drück-

drückten, deinem liebvollsten Angesicht zurück. (6. Station) Allein bald hernach warf dich die Schwere des Kreuzes abermal zur Erde nieder, ob dich schon der gezwungene Simon unterstützte. So mußtest du, so wolltest du nämlich unsere wiederholten Sündenfälle büssen. (7. Station) Doch bey allen deinen Schmerzen und Leiden dachtest du mehr auf andere; dein gutes, dein unendlich gutes Herz kann nicht weinen sehen — das hat der Wittwer in Naim erfahren, und so tröstetest du jezt in deinen Bitterkeiten einige weinende Töchter Israels. (8. Station.) -- Aber ein dritter Fall erneuerte alle Schmerzen, und so wurdest du ein Genugthuungs-Opfer für alle unsere sündhaften Gedanken, Worte und Werke. (9. Station.) Für dieses so unendlich kostbare Opfer danken wir armen Sünder: o Jesu! laß auch mir diesen Verdienst-Seegen für alle Gedanken, Worte und Werke sonderbar im Todbette zukommen.

## 2ter Theil der heiligen Meße, bey der Wandlung.

1. O mein Jesu! zur Bestraffung der Unkeuschheitssünden wurdest du reinster Sohn der reinsten Jungfrau auf

das

das schmerzlichste deiner Kleider beraubt, (10. Station.) grausam an den Kreuzpfahl geschlagen, und schaudervoll erhoben; (11. Station.) O! so erhoben bethe ich dich an wirklich in der heiligen Hostie wie am Kreuze gegenwärtig: Gedenke meiner im Tode; o Jesu! dir lebe ich, o Jesu! dir sterbe ich, o Jesu! dein bin ich tod und lebendig, Amen.

2. O liebster Jesu! fußfällig bethe ich dich an: o laß dein heiligstes Blut aus dem Kelche, wie aus deinen Wunden in meine Seele fliessen, welches für mich um Gnade und Barmherzigkeit zum Vater rufe. In dein eröfnetes heiligstes Herz opfere ich mein Herz: o daß ich mich für dich tod lieben könnte, wie du dich o liebvollster sterbender Gottmensch (12. Station.) für mich tod geliebet hast: o sey mir gnädig, sey mir barmherzig, verzeih mir alle meine Sünden: daß bitte ich jezt, und allezeit, sonders für meine Sterbstund, Amen!

## 3ter Theil der heiligen Messe:

### bey der Communion.

Jesus tod! mein Jesus tod! der Gottmensch tod! — der Gott der Liebe tod! — die Engel weinen — die Erde

bebt — die Felsen spalten — die Sonne traurt -- der Mond und die Sterne klagen — Jesus tod! mein Jesus tod! der Gottmensch tod! — der Gott der Liebe tod! — Blut und Wundenvoll wird er vom Kreuzespfahle abgenommen, und in den Schooß seiner liebsten Mutter gelegt; (13. Station.) welcher Schmerz für ihr zärtliches, gefühlvolles Mutterherz — ach! sie sieht die so vielen und entsetzlichen Wunden, tief, tief geschlagen! — von uns — für uns! — Sie weinet, und opfert nach dem Geiste des göttlichen Erlösers, ihres Jesu, sein ganzes Leiden für unser Heil — sie lebt in seinen heiligsten Wunden Schmerz und Liebe voll, und empfiehlt uns in sein für uns zu tod geliebtes Herz; o liebe Mutter! das bitten wir von ganzem Herzen, sonderbar für die Todesstunde.

Nun war der Leichnam Jesu in ein neues Grab gelegt. (14. Station.) O mein göttlicher Erlöser! bey der Geburt war ein fremder Stall — und bey dem Tode ein fremdes Grab dein Antheil in deiner Welt! ach komm, komm erweiche, reinige, heilige mein Herz zu deiner Begräbniß — nimm es als dein Eigenthum an; ich weiß zwar, ich bin nicht würdig, daß du eingehest unter mein Dach, aber sprich

nur

nur ein Wort, so werde ich würdig; dein Machtwort macht aus Steinen, Kinder Abrahams: beglücke mich mit deiner Einkehre, beseele mich mit einem lebendigen Glauben in deiner Wahrheitslehre — stärke meine vertrauliche, heilige, und reine Hoffnung durch deinen für mich vollbrachten Tod — dein Liebstod sey das Leben meiner Liebe. O ich liebe einen so liebenden, und ewiger Liebe in sich selbst allerwürdigsten Gott. — In dieser Liebe opfere ich dich, o Jesu! deinem Vater, wie du dich am Kreuze, und nun eben in dem heiligen Meßopfer auf dem Altar, wie auf dem Kalvarienberg geopfert hast.

Deine liebe Mutter, die in deinem Kreuztode selbst gegenwärtig war, opfere dieses grosse Opfer auch hier mit den heiligen Engeln, und allen Heiligen der allerheiligsten Dreyfaltigkeit für uns zur Anbethung, zum höchsten Lobe, Dank, zur Bitte und Abbitte — auch sonderbar um eine glückselige Sterbstunde, und um ewige Liebe, Amen.

Bethe so dann 5 Vater unser, und Ave Maria zu ehren der 5 Wunden Jesu — auch 7 zu ehren der 7 Schmerzen Mariä — und 1 für die eben heute Ster-

benden — und 1 für die heute ins Fegfeuer kommenden Seelen. Also 14 Vater unser, und Ave Maria, nach der Zahl der 14 Stationen. — Bitte nochmal um den göttlichen Seegen — gedenke der Abgestorbenen — gedenke an Tod.

Hier können vorzüglich auch die 7 Worte Jesu am Kreuze, oder bey der heiligen Meße eingetheilt, oder nach selber mit Andacht beherziget werden.

## Die 7 Worte Jesu am Kreuze.

### 1. Vater verzeih ihnen, den sie wissen nicht was sie thun.

Wer ruft so? ein Sterbender für seine Todesfeinde — Jesus! der Sohn Gottes, zu seinem Vater um Gnade für seine Mörder, für seine Kreuziger. — O guter Jesu! hast du auch für mich gebethen? — O ich hoffte diese Gnade, ob ichs schon nicht verdiene — denn entschuldiget kann ich nicht werden: ich muß es bekennen, ich wußte, was ich that. Ach leider! ich wußte es! doch da du für die grösten Sünder bathest, bitt auch für mich: **Vater verzeih!**

2. Gedenke meiner, so bath um ein gnädiges Angedenken der gerührte Schächer — der sich allein Jesu annahm. Was hat der gethan? der seinen Mitschächer und sich schuldig: Jesum unschuldig erkannte. Herr rief er: welche Hochachtung — wenn du kömmst in dein Reich: welches erkenntniß seiner Würde: Gedenke meiner: welche Demuth. O da die Apostel fliehen — da alle Feinde noch Jesum lästerten, da er am Kreuze stirbt, bittet Dismas mit vollen Glauben an ihn — mit steifer Hoffnung auf seine Gnade, mit innbrünstiger Liebe zum Heiland: gedenke meiner — o ein Trost im Leiden! aber hört den Lohn: Heute noch wirst bey mir seyn im Paradiese. So sehr gefiel das Betragen des Schächers, daß Jesus sogleich die Belohnung aussprach als Erlöser und Richter; — du wirst bey mir seyn — heute noch wirst bey mir seyn. — O glückseliges heute — o liebster Erlöser! da du nun wirklich in deinem Reiche bist: zeige diese Barmherzigkeit, diese Liebe, diese Macht, und Gnade auch gegen mich, sonderbar in meinem Tode. Disma! bitte auch für mich. — O Jesu! gedenke meiner; im Hause deines Vaters sind viele Wohnungen: gedenke meiner, laß Eine mir zukommen — du stirbst ja für mich, um mich selig zu machen: hö-

re mich, wie den Schächer bethen, gedenke meiner — gieb mir aber auch die tröstliche Antwort: Heute noch wirst bey mir seyn.

3. Weib sieh deinen Sohn! -- Sohn! siehe deine Mutter. Jesus macht das Testament — Verzeihung dem Sünder — das Paradieß dem Büsser — und erst sodann wendet er sich zu seiner liebsten Mutter -- da er für die Sünder und Büsser stirbt, so spricht er zuerst für selbe; — Nun empfiehlt er sein allerliebstes, (die Mutter) seinem Herzens-Liebling dem Jünger. Er schont ihrem Mutterherzen mit dem Worte Mutter: Er nennt sie Weib, als die bessre Eva bey dem Baum des Lebens. — Er nennt den Johannes Jünger, weil er in ihm alle wahren Jünger seiner Mutter vermachen will. O Jesu! dein Jünger bin ich durch den heiligen Glauben; ich bitte also auch um deine Mutter: ach mache mich nicht Mutterloos — ich schreye bis ans Kreuz hin, setze mich ins Testament — gieb mir deine Mutter — und deine Liebe, und deine Gnade!

4. Mein Gott, mein Gott! warum hast du mich verlassen: Erst nach besorgten Sündern, Büssern, Frommen, gedenkt Jesus seiner. O entsetzliche Verlassung, wie

wie wehe thatest du Jesu! diese bittere Verlassung quälte das heiligste Herz Jesu so sehr, daß er diese Verlassung laut aufbekannte — Aber ach! sie war wegen unser: Jesus litt diese schmerzlichste Verlassung -- um unsere Verlassung zu verhindern. — O mein göttlicher Erlöser! du weist, wie schwer und bitter so eine Verlassung! ach verlaß uns nicht im tode, ich bitte dich durch diese entsezliche Verlassung — o diese für mich erduldete Verlassung verdiene mir meine Nichtverlassung. — Ich, die Ursach dieser Verlassung, bitte reumüthig meine Sünden ab — ich bitte, aber verlaß mich nicht, sonst wäre ich ewig verlassen — o Jesu! verlaß mich nicht.

5. **Mich dürstet.** Ach, nach so vielen Blutvergiessungen, Ermüdungen, und Qualen mußte natürlich ein grausamer Durst den leidenden Jesus quälen! — o dieser brennende Schmerz machte Jesum laut aufrufen: mich dürstet; — aber erst die Ursachen dieses Leidens! o die sind bitter und namenlos groß. — Sehet so muß Jesus die Unmäßigkeit der Menschen büssen — und sehet so sehr dürstet Jesus nach unserm Heil. O mein Jesus! gieb mir die Gnade der Zäher, das ich weine, und mit reuevollen Thränen der wahren

Buße dir den Durst lösche. — Nimm meine Herzens-Thränen hin in deinem Tode für meinem Tod.

6. **Es ist vollbracht.** Ja! alles ist nun vollbracht -- Alle Prophezeihungen sind vollbracht: auch sogar jene, daß du mit Galle und Essig getränkt worden -- daß kein gesunder Theil an deinem ganzen Leibe -- daß du am Kreuze erhöht! -- die grausamste Mordszene ist vollbracht! -- ach so weit, so weit hat dich deine Liebe und unser Haß gebracht. -- O laßt uns weinen -- aber auch abbitten, — und bitten, daß die Erlösung zu unserm Heil vollbracht sey!

**7. Vater in deine Hände empfehle ich meinen Geist.**

**In die Hände des Vaters**, damit er uns diese Hände zur Gnade öffne, und gewogen mache -- seinen Geist, den er allein noch zu vermachen übrig hatte. Vater! war sein Ruf schon beym Anfange des Leidens am Oelberge: **Vater!** war sein erstes Wort am Kreuze: **Vater verzeih** -- und nun sein letztes: **Vater in deine Hände**, empfehle ich meinen Geist. So weiset uns der sterbende Erlöser in allen Leiden, sonderbar im Tode zu seinen

nem Vater hin. -- O Jesu! den Weeg zu deinem und meinem Vater will ich durch dich suchen -- in deine heiligsten Wunden empfehle ich meine Seele -- in dein offnes heiligstes Herz fliehe ich, und bleibe dort, bis ich mich in dir Tod liebe, dann rufe ich mit deinem Worte: Vater! in deine Hände empfehle ich meinen Geist. Maria! die du alle Worte Jesu in deinem Herzen behalten, erinnere dich sonderbar der letzten Worte, daß er mir Verzeihung erbethen, daß er den Büssern das Paradieß zugesagt -- daß er uns dir als Mutter anempfohlen, -- und daß er nach unerklärlichen Leiden alles vollbracht, und seinen Geist in die Händ des Vaters übergeben; -- o dieser Worte erinnere dich, und mache sie durch dein Bitten für uns sonderbar im Tode fruchtbar -- gedenke des Todes Jesu für unsern Tod, Amen.

---

## Numer IV.

# Beicht-Andacht, in Absicht auf den Sterbtag.

Die nothwendigste, und nützlichste Vorbereitung zu einem guten Tod ist die wahre, reumüthige, aufrichtige, und vollständige Beicht: entrichte sie also, als wäre selbe wirklich die letzte deines Lebens: sie wird sodann gewiß eine gute, und ernstliche Beicht in Reue und Vorsatze seyn. Versöhne dich mit dem göttlichen Richter, und du wirst vor seinem Richterstuhle getrost erscheinen, und den gnadenvollen Ausspruch hören. Komm du gebenedeyte Seele, komm in mein Reich.

## Zur heiligen Beicht nach den gewöhnlichen 5 Punkten.

### 1. Anrufung des heiligen Geistes.

Göttlicher Vater! du hast mich nach deinem Ebenbild erschaffen, zu deiner Ehre, und meiner Seeligkeit. Göttlicher Sohn

Sohn! du hast die Erlösung der Menschen übernommen und Gnadenvoll vollbracht. Göttlicher heiliger Geist! du hast uns geheiliget und deine Liebe ertheilet. Aber, ach mein Gott! ich bin nicht mehr, was ich seyn sollte, und seyn könnte -- meine Sünden haben mich entstaltet: ich habe Ursache meines Todeswegen und für meine Ewigkeit besorgt zu seyn.

Komm, komm o heiliger Geist! du Gott des Lichtes, des Seegens und der Gnade, erleichte mich, überschatte mich Gnaden-Armen, daß in mir Christus wieder geboren werde. Komm du Feuer der göttlichen Liebe, entzünde in meinem Herzen heilige Liebesflammen: sende deine Gnadenstrahlen, daß ich das innerste meiner Seele einsehe, und erkenne. Komm du feurige Zung, wie über die Apostel, daß ich deine Gnadenwunder rede, und in offenherziger Beicht alle meine Sünden aufrichtig und reumüthig offenbare. -- Komm du Geist der Weisheit, und der Stärke, leite meine Besserung, stärke, und vollbringe meinen Vorsatz.

## 2. Gewissens Erforschung.

Was habe ich gesündiget wider Gott, und die 10 Gebothe? -- Was habe ich gesün-

sündiget wider den Nächsten? -- meine Obern, meines Gleichen, -- Untergebne -- Aeltern -- Kinder, Dienstbothen ꝛc. Wider mich selbst, wider] meine Standespflichten: in bösen Absichten, in Unterlassung des Guten, Betrügen, Muthwillen, in heimlichen und öffentlichen Sünden, in Aergernissen, in Gewohnheits- und Gelegenheits-Sünden, in Unterlassungen des Guten, in Gedanken, Worken, Werken. In der Kirche, zu Hause, ausser des Hauses. Durchgehe die 7 Todsünden, sieh das Gebethbuche, und die **Vesper**; greif die Sache mit Ernst an: es betrift deine Seele und die Ewigkeit.

### 3. Reue und Leid sammt Vorsatze.

O grosser Gott! welche Vorwürfe macht mir mein Gewissen. Ich habe meinen Gott beleidiget, meinen Allwissenden, Allmächtigen, gerechten Gott -- meinen liebsten Vater, grösten Gutthäter, besten Herrn. -- Ach welche Strafe habe ich verdient! ich sehe es nicht nur in so vielen zeitlich und ewig gestraften Sündern —

ich

ich sehe es weit schrecklicher in dem Tode Jesu! -- ach welches Uebel ist die Sünd, für welche und durch welche selbst der heiligste Sohn Gottes in meinem Sündenkleide sterben mußte. O! wie wird es mir ergehen in meiner wahren Gestallt -- wehe mir!

Und ich lebe noch, ich darf noch Gnade hoffen. -- Ich darf noch den Namen meines von mir beleidigten Gottes aussprechen. Jesus ruft sogar am Kreuze zum Vater für mich: Vater verzeih! O wie bricht mir das Herz, wie blutet es auf diese für die grösten Sünder, sogar für die Kreuziger des leidenden Gottes-Sohn gesprochene Gnadenworte. — Liebe, o göttliche Liebe! wo bist du, -- ach komm, nimm mein ganzes Herz ein, es ist verwundet. Lieben! nur lieben will ich jezt meinen Gott — immer lieben den unendlich liebenswürdigsten — Ihn allein lieben, und in seiner Liebe sterben, ist allein meine Seeligkeit!

O Jesu! mein Retter, mein Mittler, mein Tröster, mein Advocat beym Vater, mein Erlöser, mein Seeligmacher, du verzeihest mir, du bittest für mich, du stirbst für mich; -- o laß mich dir sterben, mit dir sterben, mich dir zu liebe Todlieben -- Nur du sey mein Leben, mein

Erbtheil, mein Besitz, meine Liebe, mein alles!

O keine Sünde mehr, sonderbar keine Todsünde mehr -- o laß mich eher sterben, als in eine Sünde fallen. Maria! du Zuflucht der Sünder sey meine Mutter, sey meine Fürsprecherinn, sey Mittlerin bey deinem Sohn, wie ers für mich beym Vater ist! so ist mein Handelgeschlichtet, so werde ich die Sünde, die Gelegenheit zur Sünde, die bösen bisherigen Gewohnheiten standhaft meiden, im Dienste Gottes eifrig verharren, in der göttlichen Liebe leben, und in heiliger Liebe sterben; das ist mein ernstlicher Vorsatz, meine dringendste Bitte, mein einziges Seufzen und Verlangen.

4. Beichte von Herzen aufrichtig, demüthig, reumüthig, als ein Schuldiger, der sich selbst anklagt.

5. Die auferlegte Busse entrichte, sobald es möglich, bleibe aber stets im Bußgeiste. Bethe:

O mich Glückseligen! ich habe nun aus dem Munde des Priesters das Urtheil der Barmherzigkeit Gottes wie aus den Worten Jesu gehört: dir sind deine Sünden vergeben. Magdalena! wie war

dir,

dir, als du diese Worte gehört? -- Eben so ist auch mir in meiner trostvollen Seele; denn ich weiß, was im heiligen Sakrament der Buße gelöst, ist auch im Himmel gelöst, und nachgelassen. O! jetzt möchte ich sterben, in Umfangung meines gekreuzigten Erlösers sterben, der mir so gnädig verziehen hat. Die geringe Buße für meine Sünden werde ich eben durch die unendliche Verdienste Jesu — durch die mächtig bittenden Verdienste Mariä, und aller Heiligen -- auch durch Uebung guter Werke, sonderbar durch Erwerbung der heiligen Ablässe ersetzen, und so meine Sündenschulden zu tilgen mich beeifern; o Jesu! wie ich durch dich nun Sünden frey bin, so hoffe ich durch deine gränzenlose Barmherzigkeit auch der schuldigen Strafe frey zu werden, damit ich nach meinem Tode nicht noch von deinem Angesicht länger entfernt seufzen müsse; wie ja sogar Absolon die Entfernung vom Angesichte seines Vaters mit empfindlichstem Wehemuth beseufzte. O ich sehe mich in deinen Armen, ich verlange dich zu sehen, und zu genießen. Gieb mir nur bald die Gnade, und sprich deinen Gnadenruf, Amen.

Nach verrichteter Buße, wenn du nicht sogleich zur heiligen Kommunion dich be-

reitest: bethe noch, wie Zeit und Umstände erlauben.

## Numer V.

# Vorbereitung zur heiligen Kommunion.

## Der lebendige Glaube.

1. Vater, wie gut bist du! ich kehrte zu dir zurücke wie der verlorne Sohn; — Noth, Elend, Kummer marterten mich! ich kehrte zurück; zufrieden, wenn ich nur als ein Taglöhner aufgenommen werde, -- und du schenktest mir wieder den ganzen Vater; -- du schenktest mir wieder die Gnad, dein Sohn zu heißen, und zu seyn. Du kleidest mich wieder mit dem Kleide der Gnade; — du bereitest mir sogar die kostbarste Mahlzeit; du liessest für mich schlachten das Lamm, welches hinnimmt die Sünden der Welt — und so meine vielen, schweren, grossen Sünden.

Jesus! mein Erlöser, dein göttlicher Sohn selbst ist dieses für mich geschlachtete Lamm. Er gab sich selbst mir zur Speise — Er nahm bey seinem letzten Abendmahle das Brod, segnete es und

sprach:

sprach: Nehmet hin, das ist mein Leib, der am Kreuze wird geopfert werden — Das ist mein Fleisch, das nun für euch solle geschlachtet werden; Es ist mein Blut, das für euch wird vergossen werden: nehmet hin die Speise eurer Seele — das ewige Leben — das göttliche Himmelsbrod zum ewigen Leben.

O Jesu! das sagst du selbst als Gottes Sohn, als allmächtiger, unendlich liebvoller, unendlich getreuer, unendlich wahrhafter Gott! ja dein Wort ist ewig wahr. Die göttliche Wahrheit bist du. Ich glaube an deine unfehlbaren Worte -- deine göttliche Weisheit hat so ein Wunder aller Wunder erfunden, deine göttliche Liebe hat es bestim̃t, deine Allmacht hat es vollbracht. O wie beseligend ist dieser Glaube: in diesem will ich leben, und sterben — stärke mich, o Jesu!

## In der starkmüthigen Hoffnung.

2. Vater, wie gut bist du! ich wollte in meinem Hunger nur um Taglöhner-Brode bitten — und du setzest mich zu deinem Tisch; — ich wollte nur um Bedeckung meiner Blösse bitten, und du kleidest meine äußerste Armuth mit dem Schimmer deiner Gnade. Du steckest so

gar deinen Ehrenring an meinen Finger, und bekräftigest hiedurch meine wieder erlangten Rechte, und Aufnahme in deine Vaters=Gnade — die Aufnahme eines begnadigten Kindes, und die erneuerte Hoffnung der väterlichen Erbschaft. O ich bin wieder dein Kind, dein Erb, und Duselbst; deine Gnade ist mein Erbtheil. — O mich glückseligen, deine Vaterhulden übertreffen alle meine Hoffnungen; bekräftige und beselige diese Hoffnungen — mein Gott! mein Gott! wie gut bist du!

O Jesu! du hast mir selbst so ein Erbrecht erworben — die Gnade Gottes und in selben alle Gnaden — den Himmel und in selben alles Gute — ein gesegnetes Leben und zu selben deine unendliche Verdienste! und hierzu wirst du mir auch einen glückseligen, einen guten, einen gesegneten Tod geben zum ewigen Genusse aller Gnaden. O mein Jesu! ich habe ja in dir wirklich schon alles: was kann ich also von einem so guten, unendlich guten, allmächtigen, unendlich Liebe und Treuvollen Gott -- nicht hoffen? O! nach bereuter, gebeichter, verziehner Sünde ist Gott mein Vater wieder, und ich sein Sohn, Alleluja!

## In der feurigen Liebe.

3. **Vater**, wie gut bist du! Ich empfinde es in meiner Seele. Wo wieder Ruhe und Freud sich einstellt, wo vorhin Unruhe, Gewissens-Bisse, Kummer und Furcht ångstigte. Ich genieße wieder deine volle Vaterliebe durch Jesum deinen geliebten Sohn, der mir auch den heiligen Geist erworben, versprochen, und von dir und mit dir gesandt hat. Da sich nun der Vater, der Sohn, und deren Liebesband der heilige Geist mir ganz giebt, da ich meinen Gott bey und für mich habe, was kann ich nicht alles hoffen?

O die Liebe! die heilige Liebe begehre ich, die mir Gott selbst befiehlt, die mir der Sohn Gottes durch seine unendliche Verdienste erhaltet, die der Gott der Liebe, der heilige Geist in seinen Gaben mitbringt. — Ich will also meinen Gott lieben, aus ganzer Seele, von ganzen Herzen, mit allen Kråften lieben! immer und allzeit lieben, und heute in der heiligen Communion neue Liebe, und Bekråftigung dieser Liebe hollen, daß ich in dieser Liebe nur für Gott lebe und sterbe. O gewünschter, o himmlisch süsser Tod in dieser Liebe, dann bist du mein Leben, und ich werde in ewiger Liebe leben, Amen.

## Verlangen und Seufzer zu Jesu.

Komm nun o Jesu! komm in mein Herz! ich bin zwar nicht würdig, daß du eingehest unter mein Dach — in mein Herz, in meine Seele, aber bedürftig bin ichs, äusserst bedürftig bin ichs; komm, du sollst meine Seelenspeise, meine Wegzehrung schon heute seyn, wenn ich sie nicht mehr erhalten könnte — Du sollst meine Ersättigung in alle Ewigkeit seyn — Komm und bleib bey mir und rufe mich bald zu dir — o in den schönen Himmel, wo du wohnest, wo du mir eine Wohnung versprochen, und bereitet hast. Wie freue ich mich auf meinen Gott, auf meinen Vater im Himmel — auf meinen göttlichen Erlöser — auf meinen göttlichen Heiligmacher! — auch, auf dich freue ich mich Mutter Jesu — auf dich heiliger Joseph, auf meinen Patronen — auf meinen Schutzengel und alle Heilige, um mit ihnen Gott zu grüssen, zu lieben, zu loben, — in diesen tröstlichen Sehnungen komme ich, o Jesu! dich zu empfangen.

Sodann gehe mit Demuth, Andacht und Eifer zum H. Sakrament, und nach dessen

sen empfang rede von innersten Herzen mit Gott — bringe alle deine Anliegen mit Vertrauen vor: danke, bitte ab in wahrer Reue, im lebendigen Glauben, in einer vertraulichen Hoffnung, und feuriger Liebe. Und obschon im Gebethbuche die bisherigen Andachtsübungen zufinden, solle doch hier alles ganz eigentlich auf den Sterbtag bestimmt werden -- nach herzlicher Unterredung mit Gott bethe.

## Nach der heiligen Kommunion.

1. O so bist du bey mir — so habe ich dich in meinem Herzen, so bin ich dein Besitzer o Gott meines Herzens — mein Trost, Hoffnung, Liebe. — O mein Jesu! bleib bey mir, bleib bey mir, mache mein Herz zu deiner Wohnung, zu deinem Himmel; denn wo du bist, ist ja der Himmel — bey Gott ist überall ein Himmel — heilige Engel kommt zu mir, Gott, Gott ist bey mir — singt das Freudengesang von Betlehem!

2. O wie süß, wie himmlisch süß — wie unerklärbar erquikend ist diese göttliche Speise — wie kostbar, wie tröst-

 lich

lich ist deine Gegenwart, o süssester Jesu! mein göttlicher Erlöser! wie leicht, wie gerne vergesse ich in deiner Gegenwart alles in der Welt. O bleib! ich kann dich nicht entlassen! ich empfinde wirklich einen vorgeschmack von Himmels=Freuden — bleib bey mir, bleib in mir, und ich in dir, -- du erklekest für alles: ich will selbst meiner ganz vergessen, nur dich, nur an dich will ich denken! Mein Gott — meine Liebe — mein Alles ! !

3. O mein Gott, mein Heiland, mein Vater, mein Retter, mein Freund, mein Bruder! du Leben meiner Seele, du Seele meiner Liebe! ich weiß vor Liebe und Trost nicht, was ich reden und denken solle. Ich empfinde deine Gegenwarth, deinen Seegen, deine Gnaden! ich lebe nicht mehr; Gott in mir, und ich in Gott — Jesus in mir, und ich in Jesus! o er lebe, das Leben meines Lebens, lebe in mir!

4. Die heilige Braut sucht ihren göttlichen Bräutigam, und schreyt den Wächtern zu, ob sie ihn nicht gesehen. Heilige Engel ich habe ihn bey mir — Maria Jungfrau Mutter! dein Sohn ist bey mir -- mein göttlicher Bruder ist bey mir — kommt ihr Heilige Gottes, helfet mir Gott lieben, er ist bey mir! Gott, der

Gott

Gott der Liebe — meine Liebe ist bey mir! mein Alles ist bey mir!!

5. O welche Liebe brennt nun in meinem Herzen. — Aber warum habe ich einen so unendlich liebenswürdigen Gott nicht allzeit geliebt. — Ach! wie könnte ich seiner vergessen, und ihn sogar beleidigen! -- Elende Blindheit, boshafte Dummheit, schröckliche Vergehung meiner Seele, welche Strafe hättest du mir mit Rechte zugezogen, wenn nicht Jesus der Sünderfreund, der Sündentilger, sich meiner erbarmet hätte! Himmel und Erde rufe ich jezt zur Abbitte, zum Dank, zur Liebe auf. O Jesu! ich unterwerfe mich jeder Strafe, selbst dem Tode, -- nur deine Liebe entzieh mir nicht -- nur bleib mein! ewig mein!

6. Du weist, was ich rede, geht von Herzen — mein Herz ist voll Regungen, Anmuthungen, Reue, Liebe, Vertrauen, Ergebung -- alles, was ich glaube, daß dir gefallen kann, opfert meine Seele. — Ich möchte Stundenlang mit dir allein reden — selbst die lange Ewigkeit wird mir nicht zu lange seyn, mich mit dir zu unterhalten, darum bitte ich um einen baldigen, seligen Tod; denn ich möchte gern ewig bey dir seyn; ewig! eine ganze Ewigkeit dich zu lieben ist selbst zu kurz!

7. O welche Kraft hat deine Gegenwart im Glaube auf dein Wort, auf deine göttlichen Wahrheiten! welche Stärcke ertheilt deine Gegenwarth auf meine Hoffnung in deine Allmacht, unendliche Güte, Barmherzigkeit und Treue: nur mein Herz muß ich reden lassen, denn ich finde kein Wort hiezu. — Liebe, göttliche Liebe ich liebe dich! in Bitte, Abbitte, Demuth, Ergebung in deinen heiligsten Willen sonderbar im Tode! Aufopferung meiner Gedanken, Worte und Werke — Sehnung nach dir, Empfehlung aller Geschöpfe in des Schöpfers Gnade, Seegen, Macht, tröstliche Hilfe für alle Leidende, sonders für die armen Seelen im Fegfeuer -- Gnadenhilf und Barmherzigkeit für die Sünder — Erbarmung für alle Bedrängte, Kranke, Sterbende, — alle diese Gedanken, diese Worte, diese Sehnungen, alle diese Empfindungen liegen in meinem Herzen um dich herum liebster Jesu! ich kann vor Liebe nichts mehr sagen, als nimm alles zu deinem Wohlgefallen: richte alles zu deiner Ehre — segne alles zu deiner Liebe — mich laß in Liebe schmachten — denn nur in dir will ich leben, immer nur an dich denken, und so im Lieben sterben, Amen.

Um die gröste Bitte und Gabe einer heiligen

Liebe, bethe man aus dem anempfohlenen Gebethbuche: Geist des Gebethes, die so rührenden als vollständigen Gebethe, denen man nichts mehr beysetzen kann, als die Verwendung und Theilnahme des Herzens: so wird der Kommuniontag wahrhaft geheiliget seyn. Bethe sodañ das Ablaßgebeth, eifrig, immer mit Rücksicht auf den Sterbetag. Niemal wird dein Gebeth eifriger, und Gott angenehmer seyn, als da du mit deinem göttlichen Erlöser selbst über deine von ihm so besorgte Ewigkeit sprichst. — Denke, vielleicht beichte ich heute das Letztemal — vielleicht kommunizière ich heute das Letztemal vor meinem Tode -- hernach muß ich vor das Gericht Gottes -- und in meine Ewigkeit -- O so wirst du nichts lau entrichten, und die heilige Komunion mit besonderm Eifer als deine letzte Wegzehrung empfangen! -- den Vorsatz mach mit Rücksicht auf jene Sünden und Gefahren, in welche du öfters gefallen -- weg mit Bekanntschaften, Gelegenheiten und bösen Gewohnheiten: weg mit böse

Nei=

Neigungen, mit Lauigkeiten, die dich in die vorigen Sünden ziehen. Nur an Gott wende und halte dich ganz, sonst ist dein Vorsatz unkräftig. O ja, alle Monate doch einmal auf seinen Sterbetag denken, und ernstlich bedacht seyn, ist gewiß nicht zu viel, da man für das Zeitliche so täglich besorgt ist. Ach! was nützt es dem Menschen die ganze Welt gewinnen, und sodann an seiner Seele Schaden leiden. O wenn wir uns selbst richteten, würden wir das sonst so schreckliche Gericht nicht zu fürchten haben, und wenn die Menschen erkannten, welche Gnade sie in der heiligen Kommunion erhalten könnten, wurden sie dieselbe mit wahrer Andacht suchen, und recht oft, ja recht oft empfangen; -- wenn sie eine grössere Liebe zu Jesu hätten, wurden sie sich öfters mit ihm vereinigen! Wehe den Lauen, sie werden keine Frucht aus der heiligen Kommunion sammeln -- wehe den unwürdig Kom̃unizierenden, sie werden Tod und das Gericht hineinessen.

essen. Wehe denen, welche an diesem Brod eckel haben, sie werden ewigen Hunger leiden. -- Wehe den Nichtkommenden, sie werden die himmlische Mahlzeit in Ewigkeit nicht geniessen. Schröckliche Drohungen, aber ewige Wahrheiten!!

## Numer VI.

# Anbethung zur Bethstunde.

## Anbethung und bitten zum heiligsten Altars-Sakrament.

Es stehen zwar zur Heiligung der Bethstunden bey Besuchung, und Anbethung des heiligen Altars-Sakrament mehrere Formular schon in meinem Gebeth-Buche; und in dem so eben mitempfohlenen Gebethbuch: Geist des Gebethes; aber hier solle nun auch eine eigentlich zur Heiligung des Sterbtages beygesetzt werden; und zwar in 3 Punkten als:

1. Eine reumüthige Abbitte der Sünden im lebendigen Glauben auf die Barmherzigkeit Gottes.

2. Eine

2. Eine fußfällige Bitte um **Nachlassung** der Strafe mit tröstlicher **Hoffnung** auf Gottes unendliche Güte.

3. Eine feurige Bitte um die **Beharrlichkeit** -- um **endliche Gnade**, um **Gottes Liebe**.

Man kann zuerst das **Dreyßger Rosenkränzlein** bethen. **Glaube, Hoffnung und Liebe** mit der **Reue und Leid** erwecken. -- Sodann wende dich zu **Jesu**.

# I. Besuche, oder Anbethung.

## I. Abbitte der Sünde in vollem Glaube auf Gotteswort.

O liebster Jesu! mein Herz ist voller Unruhe, und Kummer -- nur bey dir will ich Ruhe suchen. -- Ach! meine Sünden haben mich in eine Sklaverey gebracht die nicht elender seyn könnte; meine Leidenschaften haben mich verblendet, und nun ist meine Seele jämerlich gekränkt! Die Strahlen deiner Gnade drangen in mein Herz -- die göttliche Furcht erweckte meinen Geist -- der annahende Tod -- das fürchterliche Gericht -- die lange Ewigkeit marterten meine Seele mit bitterster Angst

und Kummer. Ach! jeder Tag sagt es dem andern, daß ich wirklich um 24 Stunden dem Tode näher sey! -- jeder Tag sagt es dem andern, daß ich dem Gerichte Gottes um 24 Stunden näher sey! — jeder Tag sagt es dem andern, daß ich der endlosen Ewigkeit um 24 Stunden näher sey! -- ach, welcher Ewigkeit! — meiner Ewigkeit!!

Barmherzigster Gott! laß dir meine Noth und Wehemuth klagen, denn ich kann mich nicht trösten -- o weil ich nur wieder bey dir bin, du liebvollester Alltröster! vor deinem Angesichte, weinet mein Herz, und schreyt um Gnade zu deinem Gnadenthron.

In vollem Vertrauen auf deine Barmherzigkeit, und mit festesten Glauben auf dein Wort, daß du den Tod des Sünders nicht willst: daß du alle selig machen willst, daß du so gerne verzeihest: eilte ich in Beichtstuhle, und hörte mit unnennbaren Trost in diesem Gerichte der Barmherzigkeit den Ausspruch deiner Gnade aus dem Munde des Priesters: **Dir sind deine Sünden vergeben!**

O bekräftige dieses Urtheil eben hier vom Throne der Gnaden, und du wirst meinen Trost mehren, meinen Kummer

stillen,

stillen, und mich in volle Ruhe meines Herzens setzen — dieses nun reumüthige von liebe gegen dich ganz durchdrungene Herz, bringe ich zum Brandopfer in Gegenwart deiner heiligen Engel, Mariä deiner Meinmutter, und aller Heiligen.

## Bethe das Misserere, oder nach dem Sinne dieses Bußpsalmes.

Erbarme dich, o Gott! nach deiner grundlosen Barmherzigkeit! ach! in deinem Angesichte habe ich gesündiget — wider dich meinen liebwürdigsten Gott habe ich gesündiget — und meine Sünde ist immer wider mich: mein Gewissen macht mir die bittersten Vorwürfe. Innerst beschämt liege ich vor deinem Gnadenthron, ehe du auf den Richterstuhle erscheinest: weinend rufe ich: erbarme dich, erbarme dich! Du bist der Sünderfreund — du bist der grosse Sündentilger! ja vom Himmel herabgestiegen, der Sünder wegen. Das grosse Werk der Erlösung hast für uns unternommen, am Kreuzespfahle sterbend hast Verzeihung ausgerufen und meinen Schuldenzedel mit deinem heiligsten Blute getilget! o laß deine namenlose Leiden, deinen schmählichsten Tod, dein heiligstes Blut an mir nicht verloren

ren gehen! Du suchst als guter Hirt die irrenden Schäflein auf: sieh! von deiner Stimme gerufen, komme ich selbst; wirst mich also ja aufnehmen. Göttlicher Samaritan, heile meine Wunden, ich beschwöre dich durch das Amt eines göttlichen Erlösers, durch die Sorge eines göttlich guten Hirten — durch die Liebe eines Vaters aller Barmherzigkeit gegen so arme Kinder! wasche mich mit deinem heiligsten Blute, und meine Seele wird weißer seyn, als der Schnee. Sprich: sey rein, und ich werde ganz rein seyn — sprich sey gesund, sey lebend: ich werde gesund und lebend seyn als wäre ich nie so gefährlich erkranket, als wäre ich nie durch eine Sünde gestorben. Die Sünde muß ganz weg seyn, sonst kann ich dir nicht gefallen: deine Gnade ist mächtig genug. Sie ist Allmächtig! Magdalena, Petrus, Dismas, Thomas, bezeugen es, setze auch mich, und alle Sünder hinzu: ein Gnadenblick, erkleckt schon, daß wir weinen, daß wir andre Menschen werden, daß wir mit reumüthigen Herzen uns wahrhaft bekehren. — Das ist dein Wille: er soll von nun an auch der meine seyn. Erhöre mich, gieb mir den Geist der Buße. Ich bitte dich durch alle Heilige, sonderbar durch Maria die Gnadenvolle und Joseph, als meinen Sterb-

patron. — O sey mir Jesus! bleib mir Jesus! das ist heute meine Bitte, und so der Ruf: Hochgelobt, und gebenedeyt sey das allerheiligste Sakrament des Altars, wo ich so grosse Gnaden, Hilf und Trost erhalte, Amen.

Bethe 5 Vater unser, und Ave Maria, zu ehren der 5 Wunden Jesu; erstens für die eben Sterbenden; 2. für die beym Gerichte erscheinenden; 3. für die ins Fegfeuer verurtheilten; 4. für die heute zu Erlösenden; 5. für deine Gutthäter. Bitte nochmale um Seegen für dich, und für alle Sünder um Bußgnade, und wahre Besserung.

## II. Besuche, oder Anbethung.

## II. Bitte um Erlösung der Strafen, mit Vertrauen und Hoffnung auf Gnade.

O mein göttlicher Erlöser! laß mich mit kindlichen Vertrauen nochmale um eine grosse Gnade bitten: den Grund hierzu habe ich schon erhalten; — Du hast mir die Sünde, das einzig wahre Uebel, und die Quelle aller Uebel, erbarmend und gnä-

gnädig im heiligen Sakramente der Buße verziehen, und nachgelassen. Fußfällig danke ich dir, ich kann und sollte ja unendlich zufrieden seyn: ich muß mich billig aller verdienten Züchtigung unterwerfen, und darf mich über keine Strafe beklagen, denn ich erkenne selbst, daß ich alle Strafen wohl verdient. Gnade genug, daß die Sünde weg ist. — Die Strafe ist keine Sünde, nur die gerechte Folge der Sünde, ich werfe mich in deine väterliche Arme, und überlasse mich dir, o Vater! gänzlich. — Aber da ich einmale zu bitten angefangen, will ich fortfahre, und da ich dich hier im Tabernakel auf dem Throne der Gnade so lieb und Gnadenvoll antrefe, will ich mein Herz mit kindlicher Bitte und hoffnungsvollem Vetrauen ausschütten und ganz aufschließen. Allgütiger deine Barmherzigkeit hat mich mit dir ausgesöhnt: ach! laß die Barmherzigkeit, und Gerechtigkeit einander begegnen, einander umfangen, und, weil du nun wieder mein Freund bist, laß mich nicht so jämmerlich strafen wie ichs verdiente! — Herr! schrecklich ist es, fallen in die Hände deiner Gerechtigkeit: ich werfe mich aber nun als dein wieder begnadigtes Kind in die Arme deiner Barmherzigkeit: ach! du wirst mich nicht aus selben entlassen: Herr! wenn

du jede Sünde zu Gericht forderst, wer wird vor dir bestehen: Und wenn ich nach erlangter Versöhnung noch von deinem Angesicht weggewiesen werden sollte, müßte ich ja wehemüthiger dann Absolon seufzen, dem selbst der Tod nicht bitterer vorkam, als vom Angesicht des Vaters ausgeschlossen seyn. Ach! wie zittre ich, da ich so viele verdiente Strafen beherzige: O unendlich guter Gott! du kennest meinen Jammer: verzeih Vater! wenn das arme Kind auch um Milderung und Nachlassung der Strafen bittet: wirst es ja nicht wegstossen — Vater, dein Kind!

Ja höre meine vertrauliche Bitte: rechne mit mir ab, da ich noch Mittel habe -- aber wie kann ich von Mitteln sagen, da ich die Talente vergraben, die angewiesene Erbschaft verschwendet, und mich selbst Blutarm gemacht? ach ich bin so Schuldenvoll, als Sündenvoll! -- Liebster Jesu! ich gestehe es: von mir aus habe ich nichts: aber da du mich durch das Bußsakrament wieder zu Gnaden aufgenommen, rechne ich schon auf diese Gnade, und auf die von der Gnade erhaltenen Mittel. — Herr! in meiner Armuth gieng ich auch betheln: ich suchte bey guten Freunden Hilfe, ich bath meine heiligen Patronen um ein geistliches Almosen; ich er-

ersuche die gegenwärtigen heiligen Engel, sonderbar meine Schutzengel um einen Beytrag: sie werden mich nicht abweisen, weil das zu deiner Ehre, und Befriedigung gereichen solle.

Ich hoffe auch aus dem Schatzkasten der Kirche, wo du o Jesu! selbst deine überflüßige Erlösers = Verdienste hinterlegt, und dem Petrus hierzu die Schlüssel anvertraut, gnadengeschenk zu erhalten. Selbst bey deiner liebvollesten Mutter bath ich mit erhobnen Händen und weinenden Herzen um Mutterhilfe, — um eine Thräne, die sie unter dem Kreuze weinte: Sie ist Mutter, die ein so kummervolles Kind nicht wird vergebens weinen lassen.

Endlich will ich dir vor deinem Gnadenthron hier alles eingestehen. Ich wußte, daß der rechte Schächer noch zur rechter Stund einen glücklichen Raub gemacht, und auf reumüthigen Rufe das Paradies erlangt: ich wollte also alles wagen, um in meiner Armuth Hilfsmittel aufzusuchen.

Ich eilte nacher Bethlehem in Stalle -- nacher Jerusalem in Tempel -- hin bis in Aegypten -- sodann nacher Nazareth -- und endlich in alle Orte wo ich wußte, daß du o Jesu! dich aufgehalten

bis zu deinem kostbaren Kreuztode auf dem Kalvarienberge. — O welchen Reichthum deiner für uns gemachten unendlichen Verdienste fand ich überall. Welche Tugendbeyspiele der Demuth, Sanftmuth, Geduld, Liebe, Gehorsam bis in Tode. Diese Mittel, die nun aus deiner Gnade mein sind, trage ich zur Ersetzung meiner grossen Schulden an — dein Gnadengeschenk, das aus Liebe deines heiligsten Herzens mein ist, soll nun als Dank und wahres Zahlungsgeschenk ganz dein seyn! quod dono tuo meum est: hoc dono meo tuum sit. — Ich darf mithin sagen: rechne mit mir ab, weil ich wieder Mittel habe. Ich will sie mir aber ganz eigen machen, mit eben diesen Gnaden mitwirken, und so meine Schulden zahlen — diese Mittel sind unendlich erklecklich für alle Schulden. Da durch das heilige Sakrament der Buße die Sünde weg ist, bin ich wieder dein Kind, die verdienten Strafen zahle ich aus deinen unendlichen Verdiensten, die du selbst erklecklich erkennst — fußfällig bringe ich dir diese deine, nun meine Verdienste dar: und so bist du und der Himmel mein. Was heute vor deinem Gnadenthrone geschieht, solle für die ganze Ewigkeit gelten. Himmel und Erde seyen Zeuge -- o so sterbe ich freudig, als ein begnadigtes Kind des liebsten Vaters!

Bethe das Deprofundis -- oder dies iræ -- oder nach dessen Sinne.

Herr! aus der Tiefe meines Herzens rufe ich zu dir, wende deine Augen ab, von meinen Sünden, die freylich deine Strafe aufrufen. Du hast mir aber die Sünde verziehen, ich bin aus deiner Barmherzigkeit kein Sünder mehr, die Freundschaft ist hergestellt, in bin wieder an Kindesstatt angenommen. O guter Gott! laß dir nun auch aus den wieder erlangten Mitteln meine Schulden zahlen. In meinem Sündenstand hatte ich hierzu keine Hoffnung. Nichts unreines geht in Himmel ein, du konntest also in der Sünde mir die Strafe nicht erlassen. So lang das Gift in mir, konnte ich nicht gesund werden. In deiner Ungnade konnte ich nie auf Gnaden rechnen. Außer Stande etwas zu erwerben, konnte ich nie auf eine Zahlung der Schuldstrafen antragen: alle Wege waren mir durch die Sünde verschlossen: der Kirchenschatz deiner unendlichen Verdienste (denn ich war ja dein Feind und hassenswürdig) das Anlehen von den grossen Verdiensten der Heiligen (denn solche erhalten nur deine Freunde) alles Gute war für mich Bösen weg. So lange in der Sünde, so lange in der Strafe, ist das gerechte und unver=

änderliche Urtheil — kein Himmel für den Höllwürdigen!

Nun aber im Stande der Gnade, habe ich einen Zuspruch zu allen Mitteln, mit denen ich die Strafschulden abführen kann. Nimm o Jesu! also; diese Schulden-Zahlung an: deine mir geschenkten unendliche Verdienste; die guten Werke der verdienstvollen Heiligen, das Fasten, Bethen, Almosen so vieler frommen christlichen Mitbrüder — alle heilige Messen, Kommunion, Andachten der eifrigen Christen, endlich auch meine aus deiner Gnade wieder gesammelten, obschon noch kleine Vorräthe, sind diese Zahlungs-Mittel. Die ganze Natur bebt: die ganze Seele zittert, wenn ich an so fürchterliche Strafen gedenke. Fußfällig bitte ich, mildere, und erlasse mir die Strafen, da du mir das unendlich grössere Uebel, die Sünde nachgelassen. Es liegt mir und dir daran — mir die Beruhigung der Seele, und neuer Antrieb des Eifers; dir, der hohe Werth deiner unendlichen Verdienste vor Himmel und Erde. Jesu! meine Thränen, mein Seufzen, mein Bitten unterstützet deine eigne Mutter, dein Nährvater Joseph, alle Heilige, höre sie, erhöre sie, erfreue sie — und mich zur tröstlichen Hoffnung für die Ewigkeit! Amen.

## III. Besuche oder Anbethung.

### Besondere Bitten um 3 nöthige Gnaden in voller Liebe und Vertrauen.

Göttlicher Heiland! liebster Jesu! ich komme abermals: deine Güte und Liebe macht mir Muth: meine Sorge für die Ewigkeit lasset mich nicht ruhen, bis ich alles mögliche gethan um bey deinem Richterstuhle so getrost zu erscheinen, als Trostvoll ich hier vor deinem Gnadenthron in Demuth, Liebe und Freude fußfällig erscheine!

Mit vollen Vertrauen kam ich zu dir unendlich barmherziger Gott! um Verzeihung meiner Sünden zu bitten, und mit gesicherten Glauben auf dein göttliches Wort, daß mir durch den Priester die Sünde in deinem Namen nachgelassen, habe ich dir fußfällig für diese allergröste Gnade gedankt, und Danke lebenlang.

Hoffnungsvoll auf deine Allgüte kam ich sodann auch um Nachlassung der verdienten Strafen zu bitten, und wegen diesen grossen Schulden eine Richtigkeit zu machen: ich both dir alle erworbene Mittel an: selbst deine mir vermachten unendliche Verdienste, die ja überflüssig erklecklich sind: sammt den Bittverdiensten der Heili-

ligen: und ich hoffe ganz tröstlich die liebvolleste Begnadigung: O liebster Jesu! wie feuern so viele Gutthaten mein Herz in Liebe an: oder vielmehr, wie über alles liebwürdig bist du mir selbst — ach! ach! wie habe ich dich denn beleidigen können? Lieben, lieben, nur lieben will ich dich von nun an: und eben in dieser Liebe komme ich, ohne mich zurückhalten zulassen um neue Gnaden, um mir zu meinem Heil, und zu deiner Ehre unumgänglich nöthige Gnaden, ohne welche alle andere wieder an mir verloren gehen würden. Ich bitte dich o Jesu! ich bitte dich fußfällig.

1. Um die Gnade der Beharrlichkeit, um unveränderliche Standhaftigkeit im Guten, stette ernsthafte Meidung des Bösen — um heilige Beharrlichkeit.

Herzallerliebster göttlicher Erlöser! ich habe zwar den ernstlichen Willen die Sünde nach Kräften zumeiden, und das Gute eifrig zu wirken; aber ich traue mir selbst nicht. Ich habe schon öfters solche ernstliche Vorsätze gemacht: aber leider! nicht gehalten: und so sorge ich, werde es künftig wiedergehen; wie ein schwaches Kind fällt wenn es aus den Händen der Mutter weg ist, so werde ich fallen, wenn deine Gnade mich nicht hält. Ich bitte also mit innerster Wehemuth, erbarme dich

mei=

meiner Swachheiten, stärke meinen Vorsatz, und gieb mir die Gnade der Beharrlichkeit: du kannst mir's allein geben, ich kanns also nur von dir bitten; aber mit Maria, Joseph und allen heiligen Patronen, ja selbst durch deine Erlösers-Liebe für meine Seele erbitten; nur hierdurch wirst du in mir deine Beleidigung verhindern: nur hierdurch wirst du mich im Guten erhalten: und das ist ja dein Wille: mache ihn also in meinen Willen wirksam! Ich opfere dir meinen Willen abermal, und abermal: er sey ganz dein, ich nehme ihn nicht mehr an: gieb ihn deiner Mutter zur Verwahrung: wie du es gerne thust: gieb mich meinem Schutzengel zur eigentlichen Wache der Beharrlichkeit.

2. Bitte ich dich lebendiger Gott, hier gegenwärtig noch nicht als Richter, sondern als Vater, liebreich voll Milde — voll Güte bereitet uns zu erhören. Gieb mir (gratiam finalem:) die endliche Gnade, die Krone aller Gnaden, die mir alle andere Gnaden ewig segnen wird. O Jesu! rette durch diese Gnade, deine Gnaden; rette meine Seele, rette dein Leiden und Sterben: nur durch diese Gnade wird alles gerettet; du wirst mir also eine so gerechte Bitte nicht abschlagen, du hast mich ja zur Seeligkeit erschaffen, und

die

diese Gnade ist mir zur Seeligkeit unumgänglich nöthig. Du willst selbst, daß ich dich ewig lieben solle: ohne diese Gnade würde ich dich nicht ewig lieben. Und lieben, lieben will ich dich: ewig! beharrlich — ohne Ende! — Und so bitte ich.

3. Eben um diese Liebe, um diese ewige Liebe, als die Bewahrerinn, Kraft und Stärke, als das Leben und die Seele der Gnaden. In deiner Liebe werde ich ewig seelig seyn — schon hier finde ich nur in dieser Liebe die volle Ersättigung meiner Seele — in der heiligen Kommunion empfinde ich so was, das ich nicht sagen kann, und das mich die ganze Welt vergessen macht: einen wahren Vorgeschmack der himmlischen Süssigkeiten. Da kann ich mit Paulus ausrufen: ich lebe, aber nicht mehr ich, sondern in mir lebt Christus: so weit bringt es nun deine Liebe: ohne diese Liebe will ich gar nicht mehr leben. Laß mich den Augenblick vorsterben, ehe ich deine Liebe verlieren könnte, das wird eine Gnade deiner Liebe seyn: in dieser Liebe wird mir der Tod willkommen, tröstlich, freudig: und so nun die ganze Ewigkeit süß, segnend, und jubelvoll seyn.

Sehnungsvoll zu dieser allerhöchsten, glückseligsten erquickende Liebe, kann ich mich nicht enthalten, daß ich nicht fußfällig, und Vertrauensvoll um ein Unterpfand meiner Bitt-Erhörung anflehe: lasse mich nicht ohne die heiligen Sakramente sterben: o komme als meine letzte Speise, als meine Wegzehrung, als schon der Genuß deiner Gottheit und Menschheit!

O liebster Jesu! da ich dieses beherzige, kann ich vor Trost und Liebe nicht mehr reden, ich bitte also alle Heilige, sonders die hier bey deinem Gnadenthron gegenwärtigen Engel, meinen Schutzengel, Maria selbst, und meinen Sterbpatron den heiligen Joseph, daß sie für mich und mit mir bitten: sie sollen sogar ewige Zeugen seyn, daß ich mit Zähren, und Seufzen hier beym Tabernakel um diese Gnade angehalten. O Liebe, o göttliche Liebe! entflamme mein Herz. O Liebe! komme erfülle mich ganz — nur lieben will ich dich mein Jesu, mein Erlöser, mein Tröster, mein Helfer, mein Retter, mein Seeligmacher, mein Vater, mein Alles! o ich empfinde diese Liebe in meinem Herzen. Dein göttliches Geschenk, die Ersättigung der Heiligen, die Himmelsfreude aller Seeligen. Lieben will ich, o Liebe! dich will ich lieben! — ich liebe ja ich liebe.

# Gebeth.

(Bethe das Te Deum Laudamus, oder in dessen Sinne.)

O Jesu! göttlicher Sohn, vermenschter Gott, Erlöser der Welt, und Seeligmacher, dich sammt deinen göttlichem Vater, und dem heiligen Geiste, in heiligster Dreyeinigkeit loben, preisen und benedeyen wir. Mit Himel und Erde, mit allen Kreaturen singen wir dir heilig, heilig, heilig, — alle Chöre der Seeligen liegen vor dem Throne deiner Majestät! O Gott! dir sey Lob, Liebe, Anbethung. — Ewig will ich mitsingen, ewig deine Gnaden preisen, ewig danken, und jubilieren. — In ewiger Liebe will ich mit allen Auserwählten rufen: Ehre sey Gott dem Vater, Gott dem Sohne, Gott dem heiligen Geiste. O wie gerne will ich sterben, um in Gott zu leben! freudig erwarte ich meinen Tod in der Liebe Gottes um ewige Liebe, im ewigen Leben: ewiges Leben in ewiger Liebe!!

O Maria heiligste Jungfrau Mutter! heiliger Joseph, reinester Gespons Maria, ihr meine sonderbar erwählten Sterbpatronen stehet mir bey, und erbittet mir von Jesu die gebethenen Gnaden. Heilige

Ma-

Maria, Mutter Gottes, heiliger Joseph bittet für mich armen Sünder, jetzt, und in der Stunde meines Absterbens, Amen.

Diese 3 Anbethungs Besuch-Punkten sind so wichtig, daß sie mit allem Eifer sollen entrichtet, und öfters wiederholt werden. Jeder erkennt ja, was an einem seligen Tode liegt, und der erfolgt gewiß, wenn wir 1. Sünden rein. 2. Strafen frey; 3. in der Gnade der Beharrlichkeit, in der endlichen Gnade in der Liebe Gottes sterben.

Bitte beym heiligsten Altarssakrament um diese Gnade -- gedenke auch der Sterbenden, und Verstorbenen -- bethe das Ablaß Gebeth, und bitte um den heiligen Seegen von Jesu durch Maria, und Joseph, Amen.

---

## Numer VII.

# Litaney

## zu den Heiligen jeden Monats.

Erinnerung. Die Fürbitte der Heiligen, wird uns an unserm Sterbtage sehr tröstlich seyn; rufen wir also am ersten Monats Tage, oder bey erster Zeit und Gelegenheit eines neuen Monats sonderlich die Heiligen desselben Monats um Fürbitte und Hilfe: sollten wir nun in solchem Monate sterben (wie wir ja in jedem sterben könnten,) so haben wir unsre noch unbekannte Sterbpatronen des Sterbtages schon zum voraus um Hilfe angegangen, die sich sodann unser gewiß annehmen werden.

Maria unsre liebste Mutter solle, und wird uns vorzüglich beystehen, die ja ihre Kinder, welche zu ihr rufen, nie verläßt. Jesus selbst wird uns im heiligsten Sakrament segnen, und die monatliche Kommunion als unsere Weegzehrung erthei-

len,

len, wie wir ihn sonders aus dieser Absicht bitten wollen, und so das heilige Sakrament empfangen, als wäre es wirklich das Letztemal, mithin mit der Meynung und Aufopferung zu diesem Ziele.

Hier solle nun eine Litaney auf alle Monate stehen -- der Anfang und das End bleibt gleich -- nur die **Namen** der **Heiligen** werden Monatlich geändert.

Da aber Maria schon immer beym Anfange der Litaney steht, so wird der Monatstag ihres vorkommenden Festtags mit dem Namen eines Heiligen ersetzt; doch wird der Frauentag angemerkt -- eben so mit den Festtagen Christi selbst, und einiger sonderheitlichen Feyerlichkeiten, wofür aber wieder die Bemerkung beygesezt wird.

## Litaney.

Herr! erbarme dich unser; Christe erbarme dich unser; Herr erbarme dich unser. Gott Vater vom Himmel, erbarme dich unser; Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich unser; Gott heiliger Geist, erbarme dich unser; Heilige Dreyfaltigkeit

ein einiger Gott, erbarme dich unser. Heilige Maria, bitt für uns; Heilige Gotesgebährerin, bitt für uns — Maria Königinn der Engeln und Aller-Heiligen, bitt für uns; Alle lieben Heiligen Gottes, bittet für uns. Heiliger (Odilo -- -- -- und so bey jedem Heiligen) bitt für uns. --

## I. Monat Januar oder Wintermonat:

(wovon alle Heilige in diesem Monate genennet werden) als:

1 Odilo. 2 Makarius. 3 Genofeva. 4 Titus. 5 Eduard. 6 Heilige 3 Könige Kaspar, Melchior, Balthasar. 7 Nicetas. 8 Apollinarius. 9 Marcellinus. 10 Paulus Einsiedler. 11 Hyginus. 12 Arkadius. 13 Hilarius. 14 Macrina. 15 Maurus. 16 Marcellus. 17 Anton Abt. 18 Raymundus. 19 Fulgentius. 20 Fabian und Sebastian. 21 Agnes. 22 Vinzentius. 23 Ildephonsus. 24 Timotheus. 25 Ananias. 26 Polycarpus. 27 Chrysostomus. 28 Cyrillus. 29 Franz Salesius. 30 Martina. 31 Petrus Nolascus.

So wird hernach in jedem Monate gewechselt, und die Heiligen des neuen Monats werden alle zugleich und mitander eingeschal-

schaltet — zum Beyspiele: II. Monat Februar. III. März. IV. April. V. May ꝛc. jedesmale Heiliger N. bitt für uns -- und nach genannten allen Monatheiligen fahr fort

Alle Heilige sonderbar dieses Monats, bittet für uns.

Daß uns der unendliche barmherzige Gott unsere Sünden verzeihe,
Daß er uns zur wahren Buße bringe,
Daß wir die Gnade Gottes nicht mehr verlieren,
Daß wir in eure Fußstapfen eintretten, euern Tugenden nachfolgen, und eurer Fürbitte gewürdiget werden.
Daß wir nicht ohne heilige Sakramente sterben,
Daß uns auch die verdienten Strafen gemildert werden,
Daß wir im Tode einen vollkommnen Ablaß erlangen,
Daß wir durch einen seligen Tode ein gnädiges Urtheil erhalten,
Daß wir mit euch Gott geniessen, preisen und ewig lieben,

} bittet für uns.

O Alle liebe Heilige bittet für uns.

O du Lamm Gottes! welches du hinnimst die Sünden der Welt; verschone uns o Herr! — O du Lamm Gottes! ꝛc.

erhöre uns o Herr! — O du Lamm Gottes! ꝛc. erbarme dich unser o Herr!

Vater unser -- Ave Maria.

## Gebeth.

O unendlich gütiger liebvoller Gott! der du uns aus so vielen Millionen deiner Heiligen auf jeden Tage, und mithin auch auf unsern Sterbtage einen sondern Schutzpatron, und Fürbitter bestimmet: wir bitten dich von ganzen Herzen, gieb uns die Gnade, daß wir diesem lieben Heiligen in Tugend und Buße nachfolgen, und so durch ihre Weege zu dir gelangen. Ich bitte alle diese deine gekrönten Lieblinge um ihre Fürbitte, da sie bey dir so werth sind -- und wenn ich etwa in diesem Monate sterben sollte, so bitte ich benanntlich den Heiligen, des mir jetzt noch unbekannten Sterbtages, daß er mit Maria der Mutter Jesu, und durch ihn meine Mutter, mit dem heiligen Joseph meinem sonderbar erwählten Sterbpatron, mit meinem Schutzengel, und allen deinen auserwählten Heiligen mir im Tode beystehe, mich in die Ewigkeit zum göttlichen Gericht begleite, daß ich mit frohem Jubel rufe, und unter die Gebenedeyten in Himmel durch die unendliche Verdienste Jesu aufgenommen das ewige heilig, heilig, heilig singe, Amen.

So

So wird mit der bemerkten Abänderung bey jedem Monate die Lytaney gebethet. Bethe noch 3 Vater unser und Ave Maria, für die nächst Sterbenden — für die jetzt, und diesen Tage sterbenden — für dieses Monat sterbenden und Abgestorbenen.

## II. Februar, Hornung.

### Einschaltung zur Litaney des 2ten Monats.

1 Ignatius. 2 Kornelius. 3 Blasius. 4 Andreas Korsinius. 5 Agata. 6 Dorothea. 7 Romualdus. 8 Johannes von Matha. 9 Apolonia. 10 Scholastika. 11 Euphrosina. 12 Modestus. 13 Katharina Rikzia. 14 Valentinus. 15 Faustinus und Jovita. 16 Juliana. 17 Donatus und Amandus. 18 Simeon. 19 Mansuet. 20 Eleutherius. 21 Eleonora. 22 Margarita von Cortona. 23 Milburgis. 24 Mathias. 25 Theodora. 26 Nestor. 27 Dionysius. 28 Romanus. Cäsarius, -- alle Heilige ꝛc. wie oben am Jenner nach genannten Monatheiligen, -- und eben so in jeder Monats-Litaney.

## III. März. Lenzmonat, nach obiger Weisung.

1 Herkulan. 2 Simplicius. 3 Kunegund. 4 Kasimir. 5 Friderikus. 6 Basilius. 7 Thomas von Aquin. 8 Johañes von Gott. 9 Franzisca. 10 Makarius. 11 Rosina. 12 Gregor Pabst. 13 Christina. 14 Mathildis. 15 Longinus. 16 Heribert. 17 Gertraud. 18 Narzis. 19 Joseph, Gespons Mariä. 20 Joachim, Vater Mariä. 21 Benedikt. 22 Katharina von Schweden. 23 Viktorian. 24 Gabriel Erzengel. 25 Dismas. 26 Ludgerus. 27 Rupert. 28 Livinus. 29 Berchtold. 30 Quirin. 31 Balbina.

## IV. April, Ostermonat -- alles wie oben.

1 Hugo. 2 Franz de Paula. 3 Maria von Aegypten. 4 Isidor Bischof. 5 Vinzentius. 6 Sixtus. 7 Hermanus. 8 Amantius. 9 Maria Cleopha. 10 Ezechiel. 11 Leo. 12 Zeno. 13 Hermenegild. 14 Ludwina. 15 Anastasia. 16 Lampert. 17 Anicetus. 18 Amidäus. 19 Wernerus. 20 Martianus. 21 Anselmus. 22 Soter und Cajus. 23 Adalbertus. 24 Georgius -- Fidelis. 25 Markus. 26 Cletus. 27 Zita. 28 Vitalis. 29 Petrus M. 30 Katharina Senensis.

## V. May. Wonnemonat.

1 Philipp und Jakob. 2 Athanasius, und Sigesmund. 3 Juvenal. 4 Monika, und Florian. 5 Pius. 6 Johannes Damascenus. 7 Stanislaus B. und M. 8 Akatius. 9 Gregor von Nazian. 10 Antoninus. 11 Walburga. 12 Pankratius. 13 Petrus Regulatus. 14 Bonifacius. 15 Dympna. 16 Johann Nepomuk. 17 Posidius. 18 Venantius. 19 Petrus Cölestinus. 20 Bernardinus. 21 Konstantin. 22 Romanus. 23 Desiderius. 24 Johanna. 25 Urbanus. 26 Philipp Nerius. 27 Magdalena von Pazzis. 28 Germanus. 29 Maximus. 30 Ferdinand. 31 Petronella.

## VI. Junius. Brachmonat.

1 Nikodemus -- Justinus. 2 Erasmus. 3 Klotildis. 4 Optatus. 5 Bonifacius. 6 Norbertus. 7 Robertus. 8 Medardus. 9 Pelagia. 10 Margarita K. -- Getulius. 11 Barnabas. 12 Johannes Facundo. 13 Antonius von Padua. 14 Basilius der Grosse. 15 Vitus und Crescentia. 16 Benno. 17 Avitus -- Lugardis 18 Markus und Marcellianus. 19 Gervasius und Protasius. 20 Silverius Albanus. 21 Aloysius. 22 Paulinus. 23 Ediltrudis. 24 Johann Baptista. 25 Prosper -- Lucia.

26 Johann und Paul. 27 Ladislaus. 28 Benignus. 29 Petrus und Paulus. 30 Martialis.

## VII. Julius. Heumonat.

1 Theobald. 2 Otto. 3 Eulogius. 4 Udalrikus. 5 Numerianus. 6 Goar. 7 Wilibald. 8 Kilian. 9 Anatholia. 10 Rufina -- Amalia. 11 Sabinus. 12 Johann Gualbert. 13 Anaklet. 14 Bonaventura. 15 Henricus. 16 Reinaldis. 17 Alexius. 18 Symphorosa. 19 Arsenius. 20 Margaretha -- Wilgefortis. 21 Daniel. 22 Maria Magdalena. 23 Liborius. 24 Solanus. 25 Jakob -- Christophorus. 26 Anna Mutter Mariä. 27 Pantaleon. 28 Nazarius und Celsus. 29 Martha. 30 Abdon und Senen. 31 Ignatius Lojola -- Tertulin. -- Alle Heilige ꝛc.

## VIII. August. Aerntemonat.

1 Justinus. 2 Stephanus P. 3 Lydia. 4 Dominikus. 5 Cassianus. 6 Xystus. 7 Cajetan -- Afra. 8 Cyriacus -- Donatus. 9 Afra. 10 Laurentius. 11 Susanna. 12 Klara -- Hilaria. 13 Hyppolitus. 14 Hyacinthus 15 Alipius. 16 Rochus. 17 Maurus. 18 Helena. 19 Marianus. 20 Bernardus. 21 Paternus. 22 Maurus. 23 Phi-

Philipp. Benitius. 24 Bartholomäus. 25 Ludovicus K. 26 Zepherinus. 27 Rufus. 28 Augustinus. 29 Sabina. 30 Rosa. 31 Raymundus.

## IX. September. Herbstmonat.

1 Aegidius. 2 Stephanus K. 3 Seraphia. 4 Rosalia 5 Laurentius Justinianus. 6 Magnus. 7 Regina. 8 Adrianus 9 Gorgonius. 10 Nicolaus von Tolent. 11 Aemilianus -- Pulcheria. 12 Theodora. 13 Maternus. 14 Eulogius. 15 Nicetas. 16 Kornelius Cyprianus. 17 Hildegundus. 18 Thomas Villa nova. 19 Januarius. 20 Eustachius. 21 Mathäus. 22 Mauritius -- Emeranus. 23 Thekla 24 Gerardus. 25 Cleophas. 26 Aurelia. 27 Kosmas und Damian. 28 Wenceslaus. 29 Michael Erzengel. 30 Hieronymus.

## X. Oktober. Weinmonat.

1 Remigius. 2 alle heilige Schutzengel. 3 Kanditus. 4 Franz. Seraphicus. 5 Placidus 6 Bruno. 7 Justina. 8 Birgitta. 9 Dionysius. 10 Franz. Borigius. 11 Placidus. 12 Maximilian. 13 Ligorius. 14 Kalistus. 15 Theresia. 16 Gallus. 17 Hedwig. 18. Lukas. 19 Petrus Alkantara. 20 Johannes Kantius — Wendelinus. 21 Ursula und Jungfrau Mart. 22. Kordula.

23 Severinus. 24 Raphael. 25 Chrisant und Daria. 26 Krispinus, und Krispinianus. 27 Ivo. 28. Simon und Judas. 29 Zenobius — Narcissus. 30 Notburga. 31. Wolfgangus.

## XI November. Wintermonat.

1 Mit allen Heiligen Gottes auch Cäsarius. 2 Mit allen Seelen im Fegfeuer Malachias. 3 Hubertus — Idda. 4 Karolus Boromäus. 5 Zacharias und Elisabeth. 6 Leonard. 7 Engelbert. 8 Gottfried. 9. Theodor. 10 Andreas Avelinus. 11 Martinus Bischof. 12 Martin Pabst. 13 Stanislaus Koska. 14 Serapion. 15 Leopold. 16 Edmund. 17 Gregorius der Wunderwirker. 18 Orikulus. 19 Elisabeth. 20 Benignus. 21 Columbanus. 22 Cäzilia. 23 Clemens. 24 Johannes von Kreuz. 25 Katharina. 26 Konradus. 27 Virgilius. 28 Jocob von Marchiar. 29 Saturninus. 30 Andreas Apostel. — Alle Heilige ꝛc.

## XII. December. Christmonat.

1 Eligius. 2 Bibiana — Nonus. 3 Franz. Xaverius. 4 Barbara. 5 Sabbas. 6 Nikolaus. 9 Ambrosius. 8 Eucharius. 9 Leokadia. 10 Melchiades. 11 Damascus. 12 Thassilo. 13 Lucia — Ottilia. 14 Spiridion. 15 Irenäus. 15 Adelheidis. 17 Laza=

zarus. 18 Gratianus — Wunibald. 19 Nemesius. 20 Julius. 21 Thomas Ap. 22 Flavianus. 23 Viktoria. 24 Adam und Eva. 25 Anastasia. 26 Stephanus. 27 Johann Evangelist. 28. Unschuldige Kinder. 29 Thomas B. 30 David. 31 Sylvester.

Also suchen wir monatlich die Fürbitte der Heiligen, und wir werden unsre Sterbpatronen darin finden, ohne es noch zu wissen. Wie gefällig Gott die Verehrung seiner Diener, die er selbst im Himmel ehrt: lies im Gebeth-Buche! -- Von den uns mehrers bekannten solle von Monate zu Monate ein sonders Gebeth hier angesetzt werden; auch von hohen Festtagen: Voraus solle aber das Lobgesang aus den Tagzeiten Mariä stehen, zur Verehrung dieser Himmels Königinn, Mutter Gottes, und Königinn der Heiligen.

---

Nu-

Numer VIII.

## Verehrung der unbefleckten Mutter Jesu.

1.

Dich grosse Himmels-Königinn!
Dich Jungfrau der Jungfrauen,
Dich grüssen wir, o Herrscherinn,
Mit kindlichen Vertrauen.
O Himmelslicht, o Morgenstern!
Von Herzen wir dich grüssen,
Laß Gnaden-Strahlen doch von fern
Auf deine Kinder fließen.
Von Ewigkeit bist du erwählt,
Vom Schöpfer auserkohren,
Du hast zum Heil der ganzen Welt,
Den Welt-Heiland geboren.
Gott hat dich edels Gnadenkind
Mit Wunderschmuck gezieret,
O Adams Kind ohn' Adamssünd'
Von keinem Gift berühret.

2.

Dich Weiseste, dich preise ich!
O Haus selbst Gott gewenhet.
Mehr Pracht, o Tempel schmücket dich,
Als Salomon erreichet.
Ganz heilig, und ganz Mackl rein,

In

Im Mutter=Leib empfangen:
Und so bist du in vollem Schein
Der Weltmacht aufgegangen.
Du Mutter der Lebendigen,
Du Jakob Sternens Ehre,
Du Gnadenpfort der Heiligen
Du Frau der Engels=Chöre.
Du bist ein siegendes Kriegsheer!
Hilf uns die Höll besiegen;
Du Zufluchts=Port, da uns das Meer
Mit Sturm droht zu bekriegen.

3.

Gegrüßt o Arch — Thron Salamons,
Friedsamer Regenbogen!
Du Blüthe des Stabs Aarons
Sey Mutter uns gewogen.
O Busch im Feuer von Feuer doch rein
O Lammfell Gedeonis!
Geschloßne Pfort, für Gott allein,
O Hönigflad Samsonis!
Mit allem Recht muß Gottes Sohn
So eine Mutter haben,
Verherrlicht mit der Jungfraukron,
Mit mehr den Engelsgaben.
Kein Rede von der Sünd kann seyn,
Wenn man von dir will reden:
Du ohne Mackel ganz allein,
Du Wunderschönes Eden.

Dich

4.

Dich Jungfrau Mutter preisen wir,
Gott hat in dir gethronet:
Dein Jawort bracht ihn her zu dir,
Wo Engel Freude wohnet.
Du Trost in unsern Jammerthal
Du Paradieß der Freuden,
Du Zederbaum zum Himmelssaal
Palmstärke unsrer Leiden.
O Erde stets gebenedeyt,
Dir konnt die Schlang nicht schaden.
Von Erb- und jeder Sünd befreyt
Voll Tugend und voll Gnaden;
Du Gottes Stadt im Orient,
Mit vollem Licht umgeben.
Voll Schimmer Anfangs und am End
Im Sterben und im Leben!

5.

O sey gegrüßt du Zufluchtsstadt.
Du Davids Thurn mit Waffen!
Die Allmacht dich bewaffnet hat
Uns Schutz und Hilf zu schaffen.
Im Mutterleib schon ausgerüst
Den Dracken zu zertretten:
Du jene starke Jachel bist,
Die uns vom Feind wollt retten.
Abisag bist, die Davidssohn
Mit reinster Lieb erquickte:
Und wider Holofernes Hohn

Als

Als Judith uns beglückte.
Hat Rachel für Aegyptens Noth
In Joseph Hilf erkohren,
So hast du uns das Himmelsbrod
In deinem Sohn geboren.

6.

Gegrüsset sey uns o Sonnenuhr,
Von Gottes Kraft umschattet:
In dir ist wider die Natur
Die Sonn zurück geschattet.
Damit wir einst den Engeln gleich
Erhöht im Himmel werden,
Stieg Gott selbst von dem Himmelreich
In dir zu uns auf Erden.
Von dieser Sonne Gnadenlicht
Maria herrlich scheinet:
So wie die Morgenröth anbricht
Und sich zur Sonn vereinnet.
O den Geruch in Lilienflor
Die alte Schlang flieht immer:
In unser Macht steigst du empor
Im hellsten Mondes Schimmer.

7.

O sey gegrüßt in Jungfraukranz,
Jungfrau in erster Blüthe:
O Königinn im Sternenglanz
Du Mutter voller Güte.
Hoch über alle Engel rein
Dich alle Himmel loben.

Stellst

Stellst dich bey Gottes Thron selbst ein
Unendlich hoch erhoben.
O mächtige Fürsprecherinn
Du Hoffnung armer Sünder!
Im Weltenmeer unsre Retterinn
Du Zufluchts-Schoos der Kinder:
Reich Kranken deine Mutterhand
Das Elend uns versüsse.
Im Tod führ uns ins Vaterland
Die Himmels-Thür aufschlüsse.

## Gebeth.

O Maria, heiligste Mutter Jesu! und durch deinen Sohn Königinn Himmels und der Erde — aber auch durch seinen gnadenvollen Ausspruch am Kreuze, unsre Mutter. O du mächtige Frau! die uns in allem helfen kann, weil dein göttlicher Sohn dir nichts Abschlägt. O du liebvolle Mutter! die ihren Kindern allzeit zu helfen bereitet, und keines in der Noth verlassen wird. Ach, liebe Mutter! der Tod kömmt, der bittere Tod kömmt — Mutter! höre mein Rufen, sieh mein Weinen und Händeringen. Mutter! das fürchterliche Gericht drohet uns — eine ganze Ewigkeit stehet uns bevor — und welche Ewigkeit bey meinen so vielen so grossen Sünden — bey meinen so wenigen, und geringen Verdiensten.

Ach, Mutter! ich weiß mir nicht zu helfen! dein göttlicher Sohn erkeñet meine Gefahr, er geb mich also seiner Mutter, wie er den vom Tode erweckten Sohn zu Nainn, also mich dem Tode annahenden dir als nun auch meiner Mutter. — Mutter! du weißt ja selbst, daß wir uns nicht helfen können; — könntest uns den zu Grund gehen lassen. -- Wir sind deine Kinder, um Gotteswillen! wir sind deine Kinder -- diesen Trost lasse ich mir nicht nehmen, es mag gehen wie es will — ich will, ich will immer ein Kind Mariä seyn! -- Wie könntest du es über dein Mutterherz bringen, o Maria! ein unglückliches Kind zu haben, welches du leicht hättest retten können! Was würden Himmel und Erden sagen? -- Würden nicht alle deine Pflegkinder, sonderbar die so armselig wie ich, kleinmüthig werden? Würden nicht alle Aussprüche der heiligen Väter von deiner Macht, Güte, Liebe, Milde, Sorg, Erbarmniß, Hilfe, Tröstungen, Erfahrungen, und tausend Proben in mir allein schon widersprochen: würde nicht selbst die Empfehlung deines Sohnes: ja selbst sein Leiden und Tod in meinem unseligen Tode vernichtet. O das kann nicht seyn herzallerliebste Mutter! das wird nicht seyn; ich schreye mit reuemüthigen Herzen: Mutter hilf -- hilf -- Maria hilf! Mutter sieh

mich, und alle Sterbenden mit den Augen deiner Barmherzigkeit gnädig an, und erbitte uns reue und liebevollen Kindern Verzeihung, und Nachlassung unsrer Sünden! -- Komm, o Mutter komm! und sage uns, was wir thun sollen, wir sind zu allem bereitet. -- Durch deine Mutterliebe, durch die Liebe deines göttlichen Sohnes selbst, den du als Jungfrau geboren hast — durch deine unbefleckte Empfängniß, die wir inniglich verehren, durch deinen eigenen Liebestod, bitte ich, komme mir im Tode zu hilfe. Ach! du siehst mein bittendes, weinendes, seufzendes Herz selbst ein. -- Mutter! ich möchte halt bey dir seyn, und möchte im Tode meine so liebe Mutter gerne bey mir haben; -- o dann will ich freudig sterben, und werde gewiß glückselig sterben. O wie Trostvoll ist dein liebster Gespons Joseph in deiner und deines Sohnes Gegenwart gestorben! auch diesen meinen lieben Sterbpatron, bitte ich, daß er mit dir komme! mein Kummer für die Ewigkeit macht mich oft so seufzen; -- ich empfehle mich also deiner Muttersorge, und durch dich in die heiligsten Wunden Jesu. -- So will ich den Tod getrost erwarten, und sterben in dem Namen und Gegenwart Jesu, Mariä, und Joseph! -- **Ach bitt für die Kinder du Zuflucht der Sünder!**

Ge-

Gegrüßt seyst du Königinn, Mutter der Barmherzigkeit, des Lebens Süssigkeit, und unsere Hoffnung, sey gegrüßt! Zu dir schreyen wir, elende Kinder Evå, zu dir seufzen wir, Traurende, und Weinende in diesem Thal der Zåher. Eja unsere Fürsprecherinn, wende deine barmherzigen Augen zu uns; und nach diesem Elend zeige uns Jesum, die gesegnete Frucht deines Leibes. O gütige! o milde! o süße Jungfrau Maria.

℣ In aller unserer Trübsal, Angst, und Noth komme uns zu Hilfe: o du seligste Jungfrau Maria.

O Herr Jesu Christe! wir bitten dich, daß die glorreiche Jungfrau Maria, deine süße Mutter, bey deiner Barmherzigkeit für uns bitten wolle; jetzt, und allezeit, sonderlich in der Stunde unsers Absterbens: der du kommen wirst, zu richten die Lebendigen, und die Todten, und die Welt durch das Feuer; Amen.

Bethe sodann die Litaney. — Die Gelobungsformel.

# Kurze Gebethe auf einige Feste, und mehrers bekannte Heilige von Monat zu Monat.

## Jenner.

### Erster Tag, Neue-Jahrstag.

Sieh hiervon im Gebethbuche selbst, und am Namen-Jesufeste; aber auch hier --

O Jesu! dieser allerheiligste Name kostete dein kostbarstes Blut! so segnest du den ersten Tag des neuen Jahres; ach segne alle Tage zur Ehre deines Vaters, und zum Heil der von dir erlösten Seelen; segne sonderbar meinen in diesem Jahr etwa kommenden Sterbtag! alles will ich, o Jesu! in deinem Namen entrichten — alle Tage und Stunden opfere ich im Namen Jesu — im Namen Jesu lebe ich -- athme ich -- arbeite ich -- ruhe ich -- alles, was ich denke, rede, thue, solle im Namen Jesu geheiliget seyn; im Namen Jesu lebe ich -- sterbe ich -- o Jesu! Amen.

6. Tag. O Jesu! du Licht der Welt, du rufest durch einen Gnadenstern die Weisen aus Orient -- du rufest die Hirten, da dein erwähltes Volk dich nicht erkennt. Es kommen auf deinen Ruf 3 Könige, da einer nicht kommen will. Ich höre dein Rufen, o Jesu! ich komme: aber ich bringe

ge ein armes Opfer, mein sündiges, doch reumüthiges Herz. — Nimm dieses Opfer aus den Händen deiner lieben Mutter! gieb es ihr zur Verwahrung, und segne es — segne es sonderbar schon heute für meinen Sterbtag, daß ich mit den zur Seligkeit gerufenen glückselig sterbe, dich ewig liebe, und genieße. — O sag mir nun Jesus: Amen!

20. Heiliger Sebastian! du hast mit apostolischem Eifer die Christen gestärkt, getröst, und erquickt. Du hast durch Lehren und Wunderwerke selbst die Heiden bekehrt: du hast mit Heldenmuth die grausamste Marter ausgestanden, und durch zweymalige Todesqual das ewige Leben erkämpft. O stärke, tröste, erquicke auch uns; hilf uns in unsern Nöthen und schweren Krankheiten, sonderbar wider Leibs- und Seelen-Pest, o du mächtiger Schutzpatron, Amen.

22. Heilige Agnes! mit dem heiligen Ambrosius müssen wir deine Tugenden anstaunen; Jungfrau, Martyrinn, und schon Heldinn im 13ten Lebens-Jahre: freudiger als eine Braut zur Hochzeit eilest du zur grausamsten Martyr! Scheiterhäufen, glühende Kohlen, feurige Feindes-Wuth schreckte dich nicht, ermiedeten mehr deine Peiniger als dich: das Schwert

endigte dein Leben, und zugleich vollendete es deinen Sieg. O junge Heldinn! hilf uns für den Himmel streitten und siegen, Amen.

23. Mariä Vermählungsfest. Heiligste Gesponse Maria, und Joseph! die Engel frohlocken bey euer keuschesten Vermählung; der volle Himmelssegen stieg über euch herab, eure reinsten Tugendherzen verbanden sich in jungfräulicher und reinster Gottesliebe. Du, o Maria! erhieltst in Joseph einen Beschützer, und für deinen vom heiligen Geist empfangenen Sohn einen Nährvater — und Joseph empfieng an dir eine mächtige Segnerinn durch deinen göttlichen Sohn, eine Trösterinn in seinem Kummer, eine Beyständerinn selbst mit Jesu in seinem allerglückseligstem Tod. O erhaltet durch euer allerheiligste Vermählung der christlichen Eheleuten Tugend, Friede und Segen. — Segne uns alle, sonderbar im Tode mit Jesu, und in Jesu! Amen.

25 Pauli Bekehr. Auserwähltes Geschirr des allerheiligsten Namen Jesu! heiliger Paulus! erinnere dich der Gnade, die dich aus einem Verfolger der Kirche zu einem so grossen Heiligen und Apostel gemacht. Erwirb auch uns die Gnade einer wahren Bekehrung, und im heiligen Glauben

ben, Hoffnung und Liebe seinen seligen Tod durch Jesum, Amen.

29. Heiliger Franziscus Salesius! du hast vom heiligsten Herzen Jesu die Lieblings-Tugenden, Sanftmuth, Demuth, und die heilige Liebe erlernt: führe auch uns in die Schule des göttlichen Herzens, daß wir diese uns so nothwendigen Tugenden lernen, und selig sterben, Amen.

## Februar.

2 Tage. Mariä Lichtmeß. O Maria! reinste Jungfrau Mutter, du stellest dich unter die zureinigenden Mütter, und opferst den Vorzug deiner Jungfrauschaft um das Gesetz zu erfüllen — du erscheinst als demüthige Magd, du grosse Königinn mit deinem göttlichen Kinde, und machst mit selben dem göttlichen Vater ein unendlich gefälliges Opfer — du und dein Sohn erscheint in unsrer Sündengestalt. — O Heiliget uns durch diese Demuth, damit euer heutiges Opfer zu unsrer Heiligung gereiche — und das Licht, welches du o Lichtvolle in deinen Händen trägst, uns in der Nacht des Todes segnend scheine, daß auch wir mit dem gesegneten Simeon trostvoll ausrufen können: nun o Herr! laß uns in Frieden fahren — zum ewigen Frieden im Himmel, o Gott des Friedens! Amen.

3. Heiliger Blasius! dich hat Gott mit Tugenden und der glorreichen Marterkrone geziert, und zum Lohn deiner erduldeten Peinen im schmerzlichen Halswehe hilfreich gemacht: hilf uns also in unsern Nöthen, und bitt für uns sonderbar in unsern Todesschmerzen, Amen.

5. Heilige Agata! du wahres Wunder der Gnade! in Finsternißen des Heidenthums erkanntest du das Licht der Welt: du erwähltest Jesum zum Bräutigam, und kämpftest mit jungfräulichem Muth, und littest die grausamste Peinigung mit frohem Herzen. Selbst die Heiden staunten deine Siege an, glorreiche Jungfrau Martyrinn: und der Himmel verherrlichte dich vorzüglich in mächtiger Hilfe wider die Feuersgefahr. O bewahre uns durch deine Fürbitte von zeitlichen und ewigem Feuer, durch Jesum deinen Bräutigam, Amen.

9. Heilige Apollonia! nach vielen Tormenten wurden dir die Zähne mit entsetzlichen Schmerzen ausgerissen: du aber eiltest die himmlische Kron zu erhalten: vom heiligen Eifer angetrieben sprangst du Heldenmüthig in das dir bereitete Feuer, und machtest dich Gott zum Brandopfer. O steh uns in unsern Leiden bey, und erbit-

te uns deinen Geist und Eifer im leben und sterben, Amen.

24 oder 25. heiliger Mathias! du bist durch göttlichen Rufe, und glückseligste Wahl, anstatt des meyneidigen Judas in das Apostolische Collegium aufgenommen worden. O du auserwählter Apostel! erbitte auch mir die Gnadenwahl in meinem Tode zum ewigen Leben, Amen.

## März.

4. O heiliger Kasimir! jungfräulicher König, sonderbarer Verehrer der jungfräulichen Mutter! du opferst sogar dein Leben zur Erhaltung der Jungfrauschaft; aber Maria segnete dich darum mit ihrem göttlichen Sohne O diesen Segen, diese Gegenwart erbitte mir im Tode, Amen.

7. Heiliger Thomas von Aquin! englischer Lehrer! schon als Kind war dir der Namen Jesus und Maria süß: du verdientest Engelhilfe, und so siegtest du für die Engeltugend -- Christus selbst lobte und belobte deinen Eifer für die Religionslehre. O sey mir ein Engel, ein Lehrer, ein Vorbild, steh mir bey in allem Thun und Lassen, sonderbar im Sterben, Amen.

8. Heiliger Johannes von Gott! voll der Erbarmniß war dein Herz du Liebhaber

ber und Vater der Kranken. Erbarme dich auch meiner in Krankheiten die mir bevorstehen, oder wirklich leide -- auf dein eifriges Rufen im Salve Regina: wende deine barmherzige Augen zu uns! sah dich Maria liebreich segnend an: o so einen mütterlichen Anblick erbitte mir im Tode. Amen.

9. Heilige Francisca Romana! du hast von Jesu und Maria im Tode einen Gnadenbesuch erhalten; liebe Heilige! ich bin freylich dieser Gnade nicht würdig: ach, erbitte sie mir, ich bitte durch alles Heilige, Amen.

11. Heilige Rosina! du Vermählteſt dich Jesu mit jungfräulichem Herzen, und so erhieltest du die Jungfraukron — du wolltest nur in Jesu leben und sterben; auch das erhieltest du. Jesus ertheilte dir zur Jungfraukron auch die Marterkron -- heilige Rosina, Jungfrau und Martyrinn! erbitte uns doch von deinem Bräutigam die Büsserkrone, das bitten wir voll vertrauen, Amen.

15. O Longinus! du öfnetest die heiligste Seitenwunde, den Weeg zum göttlichen Herzen Jesu! und Jesus öffnete die Augen deiner Seele zum ewigen Heil. — Liebster Jesu! bist du so gut, und öffnest

dein

dein heiligstes Herz selbst für deine Verwunder: ach öffne solches auch für mich armen Sünder, daß ich Gnade finde, und Erbarmniß in meinem Tode durch deinen Liebstode, Amen.

19. O heiliger Joseph! mir ist auch gesagt, geh zu Joseph -- o ja zu Joseph dem Gespons Mariä -- zu Joseph dem Nährvater Jesu -- zu Joseph dem ungemein grossen Heiligen -- zu Joseph dem allgemeinen Nothhelfer. Sieh: grosser Vater! ich komme und bitte um deine Hilfe und Fürwort; den Jesus schlägt dir nichts ab: und die Mutter Jesu unterstützt dein bitten. In allem gar in allem Anliegen empfehle ich mich in deinen Schutz, sonderbar im Tode: o da komm mit Jesu und Maria, wie du mein auserwählter Sterbpatron gestorben bist, o so möchte ich sterben! -- diese Bitte ist groß, aber mir sehr nöthig: o ich gehe zu Joseph, ich bitte durch Joseph! Amen.

Vom heiligen Joseph sieh im Gebethbuche am Mittwoche und Samstage. -- Auch vom heiligen Joachim, dessen Fest verschieden angesetzt wird: sieh das Gebeth am 26 Juli bey der heiligen Anna, und auch hier

20. Zei-

20. Heiliger Erzvater Joachim! ich gratuliere dir zu deiner übergebenedeyten Tochter Maria: o wie hat Gott dir, und der heiligen Anna dein langes Leiden, deine Verdienste, dein Gebeth, und standhaftes Vertrauen vergolten; durch diesen Segen bitte ich dich, bitte mit deiner heiligen Gemahlin, ja selbst mit der heiligsten Tochter für uns, daß wir in allen Nöthen euch als Helfer, Erbitter und Beförderer -- und sonderbar im Tode als Tröster, Beschützer, Fürbitter bey Jesu unserm göttlichen Richter, der euch nichts abschlägt erhalten, erfahren und empfinden mögen, Amen.

21. Heiliger Benedikt! du gesegneter und Segenvoller Vater! sey gebenedeyt! erbitte auch mir die Benedeyung durch die unter den Weibern gebenedeyte Jungfrau Mutter, die du so eifrig verehrt und geliebet hast, die dich so mütterlich besorgt und gesegnet hat, sonderbar im Tode! Amen.

24. Vom heiligen Gabriel (sieh am Diensttage im Gebethbuche, und im 3ten Theile des Tages.)

24 Gegrüßt seyst du Maria voll der Gnaden, so grüssen wir dich heute an dem grossen Verkündungsfeste, mit dem Erzengel Gabriel; wir grüssen dich mit

dem

dem himmlischen Grusse in Demuth und mit frolockenden Herzen; wir Danken dir, o du von Gott gegrüßte, gesegnete, überschattete Jungfrau Mutter! wir danken dir für deine Zusage, für dein Fiat, für dein es geschehe mir nach deinem Wort!

Durch dich giebt uns Gott alles: er hat uns ja durch dich schon mehr als alles gegeben, da er uns seinen Sohn als Erlöser gab. O heiliger Erzengel Gabriel! grüsse uns auch diese gnadenvolle Jungfrau Mutter heute abermal, und bitt, daß sie den Erlöser uns gnädig mache, sonderbar im Tode. Heiligste Jungfrau! sprich auch auf diese Bitte dein liebreiches Fiat, und dein göttlicher Sohn wird es wiederhollen; wir werden selig werden durch dich in Jesu! Amen, Amen.

26. Heiliger Disimas! glückseliger Schächer, du hast dich mit Heldenmuth und Eifer öffentlich wider die Todesfeinde Jesu erklärt, und den am Kreuzesterbenden Heiland als König anerkannt. Gedenke meiner, wenn du kömmst in dein Reich! o du kamst noch zur rechten Stunde und machtest einen guten Raub, selbst das Paradieß. Du gewanst Jesum sein heiligstes Herz ab, und wurdest der Trost der schmerzvollen Mutter, da du dich allein so Schmerzhaft um Jesu angenommen,

und sogleich erhieltest die Belohnung: Jesus sprach dich seelig als Erben seines Reiches. Glaube, Hoffnung, Liebe, Apostelceifer zeichneten dein Wort aus großmüthiger Bekenner, und Advocat Jesu, und nun durch seine Gnade auch ein Martyrer. O erbitte mir in meinem Tode, als auch mein Sterbpatron, den Gnadenruf Jesu: heute wirst bey mir seyn: du weißt, was selig sterben heißt — erbitte mir ein so beseligendes Heute. Amen.

27. Heiliger Rupert! dir verdankt Baiern gröstentheils ihre Bekehrung zur heiligen Religion: und auch die so grosse Mutterhilfe in der gnadenvollen Mutter Maria Altenötting, bitte daß wir würdige Kinder dieser allerliebsten Mutter bleiben, und sodann im Tode ihre wirksamste Mutterhilfe erfahren — o bring Maria mit Jesu zu uns, Amen.

NB. Das Fest der 7 Schmerzen Mariä fällt zwar mehrmalen in März doch auch in April Monat, je nachdem Ostern frühe oder spät vorkömmt, damit ich in jedem Monat einen Frauentag anweisen kann, solle es nun gleich anfangs April stehen.

Apr.

# April.

## Gebeth zu der Schmerzvollen Mutter Jesu:

O Maria! wenn ich deine Schmerzen betrachte, so sehe ich dich im vollem Meere der Bitterkeiten. Gleich mit deiner Zusage zur Mutterschaft Jesu erkanntest du selbst aus den Worten des Erzengels; daß auf dich die grösten Schmerzen wartheten: Er wird sein Volk erlösen — er wird leiden und sterben dein Sohn: — und du? ach! mit ihm leiden und so leiden, daß dir selbst der Tod nicht so bitter würde gewesen seyn. Der fromme Greiß Simeon sagte dir wieder den Schmerzentod vor, der dein gefühlvollestes Herz durchboren sollte.

Die Verfolgung von Herodes — die Verachtung selbst vom Volke Israel — die Flucht in Aegypten — der 3 tägige Verlurst im Tempelbesuche zu Jerusalem waren Verbothen von denen dir bevorstehenden entsetzlichsten Leiden. Ach, die Urlaub vor dem Leiden, die Verrätherey des Judas, die Verläugnung des Petrus, die Verlassung von den Jüngern, wie bitter war das alles für dich — Aber erst der traurige Oelberg, und der blutige Kalvarienberg, welche unerklärliche

Wehemuth brachten sie dir — der Kreuzgang nach unerhörten Grausamkeiten, und Mißhandlungen führte Jesum zum schmerzlichsten Tode. — Und du, o Schmerzvolleste! stundest unter dem Kreuzespfahle des sterbenden Sohnes! welche Mutter konnte dies ertragen ohne nicht von der qualvollesten Mutterliebe getödet zu werden? Du sahst und hörtest alles dies; dein Schmerzen war so groß, als groß deine Liebe war: -- ohne gränzen! -- Ach, liebste Mutter! wir haben das innigste Mitleiden mit dir, müssen aber zugleich gestehen, daß wir an dem Tode Jesu, und also auch an deinem Leiden die alleinige Ursache sind -- sieh uns reumüthig vor dir da liegen, voll den Herzensthränen bitten wir dich, daß du diese Schmerzen für uns eben so aufopfern wollest, wie selbst dein göttlicher Sohn alles Leiden für uns am Kreuzespfahle seinem himmlischen Vater aufopferte; du weißt, daß er uns sogar ins Testament gesetzt: wir sind deine Erben: nimm uns an liebste Mutter! nimm uns an nach dem Willen deines göttlichen Sohnes, und steh mir im Todbette bey als Mutter, wie du bey deinem sterbenden Jesu voll der heiligsten Theilnahme anwesend warest; erinnere dich seines für mich gelittenen bittersten Todes

des, und mache meinen Tod zu einem tröstlichen, und seligen Tode, Amen.

2. Heiliger Franz von Paula! demüthiger in Jesu und Maria herzlich verliebter Heiliger; dessen Wahlspruch war, charitas, die Liebe; o daß mein Herz auch von dieser heiligen Liebe brenne, damit ich alle meine Werke in der liebe Jesu, und Mariä entrichte, und in solcher Liebe sterbe, Amen.

7. Heiliger Herman! du erhieltest wegen deiner Reinigkeit, und Heiligkeit von Maria, die du inniglich verehrtest, sogar den Namen Joseph ihres Gespons -- ach, daß auch ich ein Joseph seye, daß mir Maria mit Jesu in meinem Tode beystehe — o dies erbitte mir, du Liebling Mariä, Amen.

14. Heilige Dulderinn Ludwina! deine Liebe zum Leiden Jesu ist mit dir aufgewachsen: dein erstes Wort war Jesus und Maria — und der geliebte Jesus prüfte deine Liebe durch eine 38jährige Krankheit; die du durch stetes Betrachten des Leiden Jesu versüßet; aber nun wird dein Leiden mit ewigen Freuden vergolten: Jesus und Maria haben dich selbst in Himmel eingeladen; ach! erwirb mir

im Leiden so eine Geduld, die im Tode den Himmel verdient, Amen.

24. Heiliger Martyrer Georgius! wie vielfachen Tod hast du für die Religion ausgestanden! mit schneidenden Messern zerfleischt, mit Prügeln geschlagen, mit Fakeln gebrennt: in eine Kalchgrube gestürzt, und endlich durch das Schwert mit der glorreichen Marterkron beseliget. Aber Gott verherrlichte dich im Leben, und nach dem Tod. Ritterorden glänzen unter deinem Namen. In Tempeln und Altären ehren dich deine Pflegkinder! hilf mir sonderbar im Tode durch Jesum meinen Erlöser, Amen.

24. Heiliger Martyrer Fidelis! heiliger Fidelis — Graubüntens Apostel — Schwabens Schutzpatron — Martyrer des Glaubens, der du vom Feuer eines seraphischen Geistes ganz wie dein seraphischer Ordens = Vater Franciscus angeflammt warest und die heilige Religion mit Eifer, und Liebe eines Seraphins in Graubünten, selbst durch einen glorreichen Martertode verbreitet hast; erhalte mir in deiner so kräftigen Fürbitte bey Gott, das ich ebenfalls vom Feuer einer seraphischen Liebe in thätigem und wahren Glauben beseelet, auf dem Sterbebett als getreu befunden, in den Himmel aufgenommen

wer-

werde, durch Jesum Christum unsern Herrn, Amen.

25. Heiliger Markus! lehre uns doch das Evangelium nicht nur kennen, sondern befolgen, daß wir im wahren Glauben gestärkt die Kron der Gerechtigkeit erlangen, und also selig sterben.

29 Petrus glorreicher Glaubensheld! du hast wider den Willen deiner Ketzerischen-Anverwandten das katholische Glaubensbekenntniß als ein Knab in der Schule gelernt, und bis in Tod standhaft bewahret; ja selbst in deinem Martertode bethetest du noch laut auf dieses Apostolische Glaubensbekenntniß — o lieber Heiliger! in dieser Bekenntniß will auch ich sterben, erbitte mir vom göttlichen Glaubensstifter einen seligen Tod, Amen.

## May.

1. Philipp und Jacob. Herr du hast durch deinen Gnadenruf den heiligen Philipp zum Jünger, zum Apostel, zum Vertheitiger deines heiligen Evangeliums, und endlich zum glorreichen Martyrer gemacht, nun aber im Himmel auch zu unserm Fürbitter. Du hast den heiligen Jakob deinen Anverwandten als Apostel auch zum ersten Bischof zu Jerusalem

bestimmt, wo er das gepredigte Evangelium mit seinem Blute versiegelte: gieb uns die Gnade, daß wir nach diesen Lehren leben, und in diesem Glauben sterben, Amen.

3. Heiliges Kreuz, du Schatz und Schutz der Kirche — du Baum des Lebens, du Kanzel des göttlichen Lehrmeisters, du Thron der Gnade, du Altar auf welchem das Lamm Gottes für uns geschlachtet worden. O! sey uns gegrüßt! Helena die fromme Kaiserinn hat dich gesucht, frolockend gefunden, und nach mehr als 300 Jahren in einem herrlichen Tempel aufstellen lassen — an dir ist unser Heil gehangen: an dir ist unser Leben gestorben: von dir kömmt Gnade und Seegen — Jesus! der an dir für uns gestorben ist segne uns im Leben und Tode auf die Bitte der unter dem Kreuze stehenden Mutter, Amen.

4. Heiliger Florian! eben die, welchen du durch das Gnadenwasser in der Taufe das Leben der Seele zu geben bereitet warest: eben die nahmen dir das zeitliche Leben und stürtzten dich in den Fluß Eas; Gott belohnte dich, und machte dich wegen des Wassertodes eben wider die Feuersbrünste zum Hilfspatron. O rette uns von Feuersgefahren — noch mehr

von

vom Feuer in der Ewigkeit durch deine Fürbitte im Tod, Amen.

4. Heilige Monika! deine Thränen haben von Gott deinen Augustin als einen Sohn der Zäher die Bekehrung erweinet, und erhalten.

O bitte, bitte auch für mich um eine wahre Bekehrung, daß ich mich mit wahrer Reue meine Sünden beweine, und in der Beharrlichkeit der liebe Jesu sterbe, Amen.

7. Glorreicher Bischof und Martyrer heiliger Stanislaus, du Eiferer für die Ehre Gottes, und das Seelenheil. Du beweisest die Gerechtigkeits-Liebe sogar mit Erweckung eines 3jährigen Todten — du bestraftest mit Bischöflichen Apostelgeiste die öffentlichen Laster herzhaft, und so wurdest du eben beym Altar opfernd selbst ein Opfer. O lieber Heiliger! rette uns von ungerechten Verfolgern, und selbst von aller Ungerechtigkeit, daß ich im Tode ein gottgefälliges Opfer werde, Amen.

10 Heililiger Bauersmann Isidor! für dich arbeiteten die Engel, da du dem Herrn der Engeln in der heiligen Messe dientest, mache uns durch dein Beyspiel und Fürbitte im Dienste-Gottes eifrig, das wir der Engelhilfe würdig werden,

und nach einem gesegneten Tode mit dir und den heiligen Engeln Gott ewig lieben, und das englische Lobgesang mitsingen können, Amen.

11. Heilige Walburga! wie heilig war deine Anverwandtschaft; sie macht einen herrlichen Chor im Himmel aus; Vater, Mutter, Bruder, Schwester, Freunde heilig: du wähltest selbst den bessern Theil: verliessest Ehren, Reichthum und das Vaterland, um den Himmel desto gewisser zu erhalten: und Gott belohnte dich mit dem hundertfältigen. Du giengst als eine weise Jungfrau mit voller Ampel dem Bräutigam entgegen, und noch fließt selbst aus deinen jungfräulichen Gebeinen ein Wunder-Oel zur Probe, daß bey dir das Oel nie ausgieng: und so trattest du mit brennender Ampel mit deinem Bräutigam zur himmlischen Hochzeit, in den schönen Himmel zu den weisen Jungfrauen hin. O leichte uns auf diesem Wege, sonderbar in der finstern Nacht des Todes zu Jesu deinem Gespons, Amen.

13. O Maria, Königinn der Heiligen! heute ist das heidnische Pantheon der Götzentempel in Rom zu deiner Ehre und zu Ehren aller Heiligen Martyrer von Bonifazius den IV zum Tempel eingeweiht worden. Da wohnest du nun o Königinn!

mit

mit deinem göttlichen Sohne unter gekrönten Himmels-Fürsten, ertheilest uns die für unser Heil, und Hilfe erbethenen Gnaden aus. O im Tode komm grosse Gnadenfrau mit diesem Muttersegen, mit Jesu, Amen.

16. Grosser Tugendmann, Apostolischer Prediger, heiliger Beichtvater, glorreicher Martyrer, Heiliger Johann von Nepomuck! deine Tugenden erhoben dich hier zur hohen Würde, und bey Gott zum Himmelsfürsten. Du beweisest, daß man nicht nur heilig reden, sondern auch heilig schweigen könne und solle. Durch heiliges Reden bekehrtest du die Sünder, und stärktest die Frommen. Durch heiliges Schweigen, wurdest du der erste Martyrer für das Sigil des heiligen Sakraments der Busse. Als du in das Wasser gestürzt worden, ehrten dich die feurig schimmernden Sterne, und umglänzten dein Haupt, und jetzt noch, nach mehr als 400 Jahren, ist deine heilige Zunge unverwesen, sowohl wegen heiligen Schweigen, als heiligen Reden.

O du Ehenretter, Seelenretter, Siegilretter, rette uns durch wahre Beicht, durch heiligen Eifer, durch deine vielvermögende Fürbitte, sonderbar im Tode

durch deinen für uns bittenden Martertod, Amen.

26. Heiliger Philippus Näreus! dein Herz mußte sich erweiteren um die häufigen Flamen der Liebe Gottes einzunehmen: O liebvoller Heiliger! bring solches Feuer auch in mein Herz, daß ich von Gottes Liebe brenne, und in solchem Liebsfeuer erlöschend ein Brandopfer der heiligen Liebe werde, nach deinem Beyspiel, und auf deine Fürbitte, Amen.

## Junius.

2. Heiliger Nothhelfer Erasmus! wie schmerzlich war deine Marter, da man dir sogar die Gedärme herausrieß: ach! wie wehemuthsvoll rufen die welche an schmerzlichen Grimmen leiden: erbarme dich ihrer, segne sie zur Geduld, Linderung, Hilfe durch mächtige Fürbitte im Leben und Sterben, Amen.

13. Heiliger Anton von Padua, du sonderbarer Patron in allen Nöthen, vorzüglich in verlornen Sachen — o du grosser Wunderwirker, und Liebling Jesu, der dich selbst besucht und gesegnet hat: o rede mit deiner noch unverwesenen Zunge — rede für alle meine Nöthen — rede zu Jesu und Mariä in allen meinen Anliegen! rede son-

sonderbar im Tode für mich, lieber heiliger Schutzpatron, o rede für mich! Amen.

15. Heiliger Vitus! wie vielmehr hast du deinem gottseligen Erzieher dem heil. Modestus und Crescentia zu verdanken, als deinen Eltern: diese haben dich der Welt, jene dem Himmel geboren, und Gott hat dich so gestärkt, daß keine Marter und Pein dich von der heiligen Religion zurückschrecken könnte. Siegprangend seyd ihr dann alle 3 in den Himmel eingetretten. O ihr heiligen Dreylinge stärkt uns durch euer Beyspiel und Fürbitte, daß auch wir siegen und durch seligen Tod zu euch kommen, Amen.

16. Heiliger Beno, Baierns Landespatron! Saxen war der Kampfplatz deiner Tugenden und Heiligkeit: Baiern der Schauplatz deiner Verherrlichung. Auf dem Altar siehst du deine Verehrer mit Gnaden an, und erbietest uns die nöthige Hilfe. O segne uns heiliger Bischof; gedenke, daß du als unser Schutzpatron sogar Pflicht übernommen, deine Pflegkinder, die deinen heiligen Leib gerettet haben, zu beschützen. Segne Baiern, segne den Vater des Vaterlandes, und seine Kinder! du warst uns schon öfters ein gnadenvoller Segner wider verschiedene Uebel, wider Krankheiten, wider Un-

gewitter. O bleib uns Vater Beno, bey allen Zeiten Nothhelfer: sonderbar segne uns in der heiligen Religion bis in Tode, Amen.

21. O Gott! du Ausspender der himmlischen Gaben, der du in dem englischen Jüngling Aloysius eine wunderbare Unschuld mit gleicher wunderbarer Buße vereinigt; gieb uns durch dessen Verdienste und Fürbitte, daß wir, die dem Unschuldigen nicht nachgefolgt, dem Büssenden desto eifriger nachkommen. Mit diesem Engel, o Maria! grüssen wir dich, denn du willst nur von Engeln gegrüßt seyn. Mit diesem Engel, o Jesu! verlangen wir zum Tische der Engel hinzugehen, um dich im heiligsten Sakrament würdig zu empfangen, daß wir auch im Tode die Gnade solches göttlichen Genusses zu erlangen, und dich sodann im Himmel mit Aloysio ewig grüssen, Amen.

24. O Allerbarmer, gütigster Gott! wie Gnadenvoll hast du den zum Vorläufer des Erlösers bestimmten Sohn der heiligen Elisabeth schon in Mutterleibe gesegnet: Maria die Gnadenvolle Mutter Jesu deines Sohnes eilte über das Gebürg, und bey ihrer Ankunft wurde der kleine Johannes sogleich von der Erbsünde befreyt; er sprang freudig auf, um den

ge=

gegenwärtigen Sohn Gottes anzubethen, ihn zugleich zu verkünden, und gleichsam schon den Vorläufer zu machen. O guter Gott! heilige auch uns, so durch das Bußsakrament; gieb, daß wir der Gnade und der Stimme des Rufenden folgen; gieb, daß wir auf dem Wege des Vorläufers im wahren Bußgeiste einhergehen und in die Zahl der Seligen aufgenommen werden, Amen.

29. Heiliger Apostelfürst Petrus! dich hat Jesus über alle erhoben, dir hat er die Schlüssel des Himmels übergeben, dich hat er zu seinem Statthalter auf Erden gesetzt. In dir sehen wir die Liebe Jesu und seiner Erbarmnißen. Alle Sünder tröstet die dir ertheilte Gnade. — Aber ach! daß wir unsre Sünden, unsre grossen Sünden auch von Herzen beweinen, da du deinen Schwachheitsfall bis in den Tode so bitterlich beweinet hast. — Heiliger Petrus! du weißt, was das ist, einen so guten Gott beleidigen — o mache uns weinen, daß du uns einst die Himmelspfort öffnen kannst. Amen.

Heiliger Paulus! dich hat Gott aus einem Verfolger der Kirche zum Apostel gemacht. Dich hat Jesus selbst zur Gnade gerufen und als ein auserwähltes Geschirr seines heiligsten Namens erklärt.

O wie wirkend ist die Stimme der Gnade. Erwirb uns solche du Gnaden-Apostel, du Sünder Bekehrer, du Völker Lehrer heiliger Paulus, daß wir sie hören, befolgen, und so den ewigen Ruf erhalten. Amen.

NB. Da etwa dieses Monat einfallende hohen feste: als Pfingsten, heilige Dreyfaltigkeit, Frohnleichnam, Herz Jesu haben die Andachts-Weisung im Gebethbuche, und sowohl im Wochen-Tage, als eigendlich bestimmte Fest-Ordnung. Damit aber von Maria eine besondere Meldung in diesem Monate geschehe, solle hier ein Gebeth zu Maria-Hilf stehen, da das Maria-Hilfs-Fest an einigen Orten in diesem Monate gehalten wird.

## Gebeth zu Maria Hilf,

### am Samstag vor Johann dem Täufer.

O Maria! wie Trostreich ist uns dieser Titel: Maria Hilf. Wir rufen von Herzen: hilf Maria! hilf: du kannst helfen, weil dir Gott nichts abschlägt, Hilf, Maria hilf: du mußt helfen, weil du unsre Mutter bist — Hilf, Maria hilf! du willst hel-

helfen, weil du die Mutter unsers Erlösers bist: hilf, Maria hilf. Du hilfst gerne, weil du uns liebst — o wir lieben dich auch von Herzen, und rufen zu dir: Hilf, Maria hilf; hilf in unsern Nöthen — hilf sonderbar im Tode — o komm uns zu helfen! hilf, Maria hilf! Amen.

## Julius

2. **Maria Heimsuchung.** O Maria! Mutter des Segens, wie glücklich hast du das Haus Elisabeth gemacht! — Johannes ist Sündenfrey — Elisabeth erkeñt dich als die gebenedeyte unter den Weibern, als die Mutter des Herrn. — o Mutter, kehre auch bey mir ein — bring mir Jesum, segne mich mit selben, daß auch ich Sündenfrey einen vollen Segentag — sonderbar einen glückseligen Sterbtag erhalte, Amen.

4. Heiliger **Udalrikus!** Vater der Armen! Beschützer und Segner deiner Pflegkinder: die wir unsre Zuflucht zu dir nehmen, bereiche uns mit deinen Tugenden, rette uns wider die Feinde Leibs und der Seele — beschütze uns sonderbar in der Stunde unsers Todes, und segne uns, Amen.

7. Zum heiligen **Wilibald.** Wir bitten dich o Herr! sey deinem Volke gnä-

dig,

dig, und laß uns deinen Segen durch die Hände des heiligen Wilibalds im Leben und Tod zu kommen, daß wir von zeitlichen und ewigen Uebel befreyt, dich mit allen Heiligen genießen, lieben und loben, Amen.

20. Heilige Jungfrau und Martyrinn Margareta! du hast die Welt, das Fleisch und den Teufel überwunden: und so den Lilienkranz als Jungfrau: und den Lorberkranz als Martyrin erhalten: Gott sagte dir sogar die grosse Bitte zu, daß er alle in deinem Namen bittende segnen wolle. Bitte für mich, ich bitte für dich: erinnere deinen Gespons seiner gnädigen Zusage im Tod für mich, Amen.

22. Magdalena, die grosse Sünderin hat bey deinen Füssen o Jesu! Gnade und Verzeihung gefunden — wir liegen auch dir zu Füssen, und bitten mit Magdalena reumüthig, um die Gabe der heiligen Liebe, um die Gnade einer wahren Buße: o sprich auch zu mir: dir sind deine Sünden vergeben. Heilige Büsserinn! gieb mir von deinen Zähern, so wird sich Jesus auch meiner erbarmen, und mein Trauren wird in Freude — im Tod in ewige Freude verwandelt werden: Jesus wird mich wie deinen Bruder zum Leben, zum ewigen Leben erwecken, Amen.

25. Heiliger Jakob, grosser Apostel! du sahst mit Petrus und Johannes die Verklärung Jesu auf dem Berge Thabor — du warst auch am Oelberg unter den 3 Auserwählten, welche in der Nacht des bittern Leidens die Nächsten waren, wo Jesus auf dem Oelberge auf die Erde niedersank und Blutschwitzete — du warest ein sonderer Liebling Jesu — und er krönte deine Apostolische Arbeiten mit der Marterkrone; ach bitte für mich, daß ich doch nach meinem Tode den verklärten Jesus im Himmel sehe, und seine Herrlichkeit mit dir anzuschauen gewürdiget werde. Amen.

26. Heilige Anna! meine sonderbare Patröninn! ich weiß, wer dich ehret, ehret Mariam zweymale. Heilige Mutter Anna! der Name Mutter ist dir ganz ausgezeichnet eigen: O, sey gegrüßt heilige Mutter — heilige Mutter Anna! empfiehl mich mit Joachim deinem heiligen Gemahle, deiner heiligsten Tochter, und durch sie Jesu, ihrem allerheiligsten Sohne; so werde ich durch eure mächtige Fürbitte im Leben und Sterben, Trost, Hilfe, Gnade und Segen erhalten. Amen.

29. Heilige Martha! bey dir kehrte Jesus öfters ein, bey dir speißte er: deine Schwester heiligte er, deinen todten

Bru-

Bruder erweckte er zum Leben, und endlich nach gesammelten grossen und vielen Verdienste rief er dich zur himmlischen Mahlzeit; um dir deine Mahlzeiten ewig zu vergelten. Bitte für mich, daß auch ich nach meinem Tode, zu dieser Mahlzeit gerufen werde, Amen.

31. Heiliger Ignatius! Das Lesen vom Leben der Heiligen machte dich selbst zu einem Heiligen. Dein Eifer für die Ehre Gottes machte dich zum Stifter der Gesellschaft Jesu, zum Apostel und Helden der Religion. Maria war deine Lehrmeisterinn, der Name Jesu dein Leben, wie dem Apostel Paulus, und so thatst du Alles zur grössern Ehre Gottes durch dich und die Deinigen. O heiliger Vater! lege diesen Eifer auch in mein Herz, bis in seligen Tode, Amen.

## Augustus.

4. Heiliger Dominikus! um deine geistvollen Arbeiten zu segnen, hast du eifrig die Hilfe Mariä durch Verbreitung des heil. Rosenkranzes angerufen, und hiedurch für dich und alle marianische Pflegkinder, erstaunliche Gnaden erlangt. Göttliche Mutter! mit deinem Diener Dominikus krönen wir dich mit dieser Rose des Gebethes, laß dir unser Gebeth gefal-

fallen, und bring uns die Krone der Seligen im Himmel zu wegen. Amen.

5. O Maria! wie gnädig nahmest du das Anerbiethen des frommen Johannes eines römischen Patriziers an, der dich mit seiner gottseligen Gemahlinn als Erbinn seines ganzen Vermögens einsetzte; da er Kinderlos, wollte er doch nicht Erbenlos seyn. Wie wundervoll bestimmte der in den heißesten Tagen gefallne Schnee den Platz zur herrlichsten Kirche, daher Mariä Schnee genannt: O liebe Mutter! ich opfere dir alles Meinige, erkläre dich nur, nimm es an, und segne mich mütterlich dafür im Leben und Tode, in Jesu und mit Jesu. Amen.

7. Heiliger Kajetan! du Sohn der göttlichen Fürsicht, welcher du dich und die Deinigen mit unerschütterten Vertrauen, ganz geopfert und überlassen hast, nach deinem Beyspiele werfe ich mich auch in die Arme der göttlichen Fürsicht; und in diesen Armen verlange ich zu leben, zu sterben und ewig zu ruhen. Amen.

7. Heilige Afra! du Wunder der Gnade und zwote Magdalena, durch das Liebesfeuer schon von Sünden gereiniget, wurdest du noch im peinlichen Feuer geprüft, und eine standhafte Martyrinn. O!

erbitte auch mir einen wahren Bußgeist, einen standhaften Eifer im Guten und die Beharrlichkeit bis in den Tod. Amen.

10. Heiliger Laurentius! da dich deine Marter auf den feurigen Rost betrachte, bricht mir das Herz, und ich schäme mich meiner Ungeduld; da ich dich so grosse Pein freudig leiden sehe: Habe Mitleiden mit mir, stärke mich mit deinem Heldenmuth, und gieb mir von deinen Verdiensten im Todbette. Amen.

12. Heilige Klara! dein Eifer, dein Glaube, deine Hoffnung und Liebe zum heiligsten Altarssakramente war so groß, daß du durch dessen Segen die Feinde abgetrieben. Deine Liebe gegen Maria war so verträulich, daß sie dich im Tode besuchte. Ach! erbitte auch mir den Segen des heiligsten Altarssakraments, und den Beystand Mariä im Tode; o! wie freudig will ich dir danken, und Gott und Maria mit dir im Himmel loben. Amen.

15. Mariä Himmelfahrt. O Maria, göttliche Jungfrau Mutter! heute bist du in die Glorie deines göttlichen Sohnes aufgenommen, an dessen Seite gesetzt, und als Himmels-Königinn gekrönt worden; da dir der göttliche Salomon zuruft: Begehre meine Mutter! o Mutter! begehre

mei-

meine Seele, und da du als Advokatinn bey seinem Throne stehst, schlichte meinen Handel für die Ewigkeit. Mutter! vergiß deiner Kinder nicht, sieh herab in unser Elend, rette uns, daß wir zu dir kom̃en; denn, wo die Mutter ist, da wollen und sollen auch die Kinder seyn. O Mutter! durch deinen Liebestod bitte ich um einen gesegneten Tod. Amen.

20. Heiliger Bernard! deine Liebe zu Jesu und Maria ist allgemein bekannt, du lebtest in den heiligsten Wunden Jesu, und wolltest nichts anders mehr wissen, als Jesum, wie Paulus. Du grüßtest Mariam so zärtlich, daß diese liebvolleste Mutter auch dich entgegen mütterlich grüßte. O! entzünde mein Herz mit deinem Feuer, daß meine Liebe gegen Jesum und Maria immer feuriger werde, bis in Tode. Amen.

24. Ja Herr! wer so arbeitet, wie dein Apostel Bartholomäus, wer so leidet, und so stirbt, der kann von dir einen Lohn hoffen. Der Himmel kostet Gewalt: Bartholomäus ließ sich Alles kosten. Ey! ich will auch meinem Leibe nicht schonen, damit die Seele obsiege, das erbitte mir heiliger Apostel. Amen.

25. Heiliger König Ludwig! weit über

die königliche Hochheit erhob dich die Religion, die du mit Gut und Blut beschützt hast. Die Kirche erhob dich auf den Altar, Gott krönte dich mit der himmlischen Krone im ewigen Reiche. Erbitt, erwirb mir diese Krone, und steh mir im Tode bey. Amen.

28. Allgütiger und mächtiger Gott! der du deiner Kirche in Augustin einen andern Paulus zum Lehrer, und Verfechter der christlichen Wahrheit gegeben hast. Dir sey unendlicher Dank gesagt; so machest du aus Steinen Kinder Abrahams, so verwandeltest du die bittere Zäher der Mutter Monika in Freudenthräne; deine Gnade siegt über Augustin, und mit deiner Gnade siegt Augustin über alle Laster und Irrthümer. Allerbarmer! sieg auch in uns im Leben und Tode. Amen.

## September.

Schutzengelfest. Wird am ersten Sonntage dieses Monats gehalten. (Sieh auch im Gebethbuche am Diensttage und Feste.)

### Gebeth.

Heilige Seraphim, Cherubin, Thronen, singet Lob und Ehre dem göttlichen Vater, heilige Herrschaften, Kräfte, Mächte,

te, singt Lob und Ehre dem göttlichen Sohne, heilige Fürstenthümer, Erzengel und Engel, singet Lob und Ehre dem heiligen Geiste. Alle neun Chöre der himmlischen Geister singet: Heilig, heilig, heilig, der allerheiligsten Dreyfaltigkeit! Bittet und sorget, daß wir mit euch singen därfen und köñen. O mein heiliger Schutzengel! Dank dir für deine Liebe, Ehre dir für deinen Schutz, Liebe für deine Sorge; bitte um stätten Beystand, erfülle Gottes-Sendung an mir, verlaß mich nie, entferne die Gefahren, treib die Gewalt der bösen Geister ab. O du mächtiger Himmels-Fürst! leite mich zum Guten, weise mir den Weg zum Himmel, empfiehl mich Jesu und Maria, sonderbar steh mir im Tode bey; sey mein Schutzgeist, mein Schutzengel, mein Engelschutz. Amen.

8. O Maria! Heut bist du uns geboren, heute bist du uns aufgegangen, du schöne Morgenröthe, die uns die Sonne ankündigte. O du bestimmte und auserwählte Jungfrau Mutter des Erlösers, du Freude der Engel, du Trost der Menschen, du Hilfe der Bedrangten, du Erquickung der Sterbenden, du Schrecken der Hölle! Dein Name schon ist uns kostbar, ist uns süß und mild, dein Name ist bey Jesu unsere Empfehlung, ist nach dem

Namen Jesu der Allerheiligste, Segenvollste Name. O! er sey mit dem Name Jesu immer in meinem Herzen, in meinem Sinne, in meinem Munde. Mit tiefster Ehrerbiethung nenne ich ihn o Maria! in Nöthen rufe ich, Maria! in allen Stürmen schreye ich, Maria! im Tode seufze ich: Jesu! Maria! Joseph!

10. Heiliger Nikolaus von Tolentin! Patron der Kranken, sonderbar der im Fieber darbenden. Tröste und Hilf uns in unsern Krankheiten, daß wir sie verdienstlich machen, nach Jesu Willen. Amen.

14. Heiliges Kreuz! an dir ist unser göttlicher Erlöser erhöcht worden; Er sagte selbst vor: daß, wenn Er erhöcht seyn werde, wolle Er alles an sich ziehen, und wirklich schon beim Kreuztode zog Er den Dismas, den Longin, und viele Andere an sich, die an ihre Brust reumüthig schlugen und riefen: Wahrhaftig! dieser ist Gottes Sohn. Nun heiliges Kreuz! Bist auch du als sein Thron erhöchet, und so verächtlich als ehevor das Kreuz war, so geehrt ists nun, und glänzte selbst auf den Kronen der Könige; heiliges Kreuz! sey das Zeichen meiner Gnadenwahl. Gekreuzigter Jesu! Zieh mich zu dir in Ewigkeit. Amen.

21. Heiliger Matthäus! grosser Glaubenslehrer, noch predigt uns das von dir geschriebene heilige Evangelium. O! leg es uns so in das Herz, daß wir darnach leben und sterben. Amen.

22. Heiliger Mauritius! du zogst mit einer ganzen Legion als Feldherr triumphierend im Himmel ein. Dein Siegen war Sterben, und dein Sterben war Siegen. Ach! bitte für mich, daß auch mein Sterben Siegen sey. Komm mir zu Hilfe mit deinem Helde im Todeskampf. Amen.

27. Heilige Brüder, Kosmas und Damian! Ihr edlen Aerzte, heilt unsre Gebrechen, stärket unsre Schwachheiten, tröstet unsere Leiden, und stehet uns sonderbar im Tode bey. Amen.

29. (Vom heiligen Michael, sieh in der Wochenheiligung am Dienstage, setze etwa kurz bey:) Heiliger Erzengel Michael! ich erwähle dich im Leben und Tod als meinen mächtigen Schutzgeist. Ich gehöre ja zu der Kirche, die du beschützest, und will zur Kirche gehören, wo du triumphierest. Hilf mir! Amen.

30. Heiliger Kirchenlehrer Hieronymus! das Andenken an Tod und das Gericht, lehrest du mit Worte und Werke. O!

laß deine Lehre und Beyspiele auf uns wirken, daß wir uns zu einem guten Tode bereiten, und hiedurch auch ein seliges Urtheil erhalten. Amen.

## Oktober.

Rosenkranzfest. Bethe die 3 Rosenkränze, Psalter, und grüß Maria mit ihren Pflegkindern.

Gegrüßt seyest du Maria! voll der Gnaden, der Herr ist mit dir, du bist gebenedeyt unter den Weibern, und gebenedeyt ist die Frucht deines Leibes:

Jesus, den du o Jungfrau vom heiligen Geist empfangen hast;
2. den du o Jungfrau zu Elisabeth getragen hast;
3. den du o Jungfrau im Stalle geboren hast;
4. den du o Jungfrau im Tempel aufgeopfert hast;
5. den du o Jungfrau im Tempel gefunden hast; —

Jesus, der für uns Blut geschwitzt hat;
2. der für uns ist gegeiselt worden;
3. der für uns mit Dörnern gekrönt worden;
4. der für uns das schwere Kreuz getragen hat;
5. der für uns am Kreuze gestorben;

Je-

Jesus, der von Todten auferstanden ist;
2. der in Himmel aufgefahren ist;
3. der uns den heil. Geist gesendet hat;
4. der dich, o Jungfrau im Himmel aufgenommen hat;
5. Der dich o Jungfrau im Himmel gekrönet hat;

Heilige Maria, Mutter Gottes! bitt für uns arme Sünder, jetzt und in der Stunde unsers Absterbens, Amen

1. **Heiliger Remigius!** Apostel Frankreichs, Täufer des Königs Klodovikus, Lehrer der Völker! Lehre auch uns, wie den König, das durch Beseitigung und Unterdrückung zu verbrennen was wir zum Nachtheil unsrer Seelen so hochgeachtet, und das wahrhaft zu ehren, was zur Wohlfart unsrer Seelen gereichet; o diesen heiligen Lehr-Entschluß mach wirksam in uns, und stärke ihn, durch deine vielvermögende Fürbitte bis in Tode, Amen.

4. **Franciskus Seraphikus**, du brennender Liebesengel! Gott war dein Ziel, wie er das Ziel der Seraphinen ist. Deine Liebe vereinigt dich mit dem feurigsten Engel; so tief du dich erniedrigtest, so hoch erhob dich Gott, der die Demüthigen erhöchet. Wir, wir haben Ursache uns zu erniedrigen, und thuns nicht. Ach! wir werden in eine Tiefe fallen, aus der

wir uns nicht mehr erretten kȫnen. Komm uns zu Hilfe, du demüthiger Heiliger! daß wir Gott kennen lernen, und uns! o, sodann werden die Flügel der Selbstliebe und Hoffart gestutzt, und uns die Flügel der Liebe Gottes wachsen, daß wir unser eignes Nichts erkennen, und mit dir zum ewigen Selbst- und Allwesen durch einen seligen Tod hinfliegen, Amen.

6. Heiliger Brunno! der Tod brachte dir das vollkommene Leben, und die Betrachtung des Gerichts Gottes, die vollkommene Heiligkeit. Grosser Geistesmann! erinnere uns oft an Tod, und an das Gericht, und mache durch dein Beyspiel und Fürbitte diese Betrachtung bey uns wirksam, daß wir hiedurch zum bessern Leben vorbereitet werden, und zum beseligenden Gerichte tröstlich und freudig hingehen können, Amen.

10. Heiliger Franciskus Borgias! der Anblick der todten Kaiserinn zeigte dir die Eitelkeit in einem klaren Spiegel, und führte dich vom blendenden Fürstenglanz zum hellen Schimmer der Heiligkeit. Solle denn uns die Betrachtung eines Todtenkopfs die Welt nicht in ihrer wahren Gestalt darstellen? O! ich will, wenn ich über einen Gottesacker gehe, stehen bleiben, und mir sagen: Sieh! wie die ganze

Welt in die Grube fällt! ein jeder Todtenkopf soll mein Spiegel seyn, in welchen ich mein Porträt erkenne, und mein künftiges Gemählde ersehen werde. Jeder Todtenkopf sagt mir: Ich war Du, ich war wie Du, gesund und lebhaft! Du wirst aber bald Ich seyn, ohne Gestalt, ohne Leben, suche durch meine Ermahnung durch gut Sterben ein bessers Leben. O heiliger Franziskus! das erbitte mir und allen, im Leben und Tode, Amen.

12. Heiliger Maximilian! Apostolischer Lehrer, lehre mich zu Gottes Ehre und meinem Seelenheile leben. Heiliger Martyrer! lehre mich Gott zu Liebe sterben! Heiliger Bischof! gieb deinen Segen zu diesen sehnlichen Bitten, und unterstütze mein Bitten durch deine Fürbitte, sonderbar im Sterben, Amen.

15. Heilige Theresia! In dir ersehen wir, was die Liebe Gottes in unsern Herzen wirken würde, wenn wir sie nicht hinderten, wenn wir beym vollen Sonnenlicht nicht unsere Augen zuschließten, und so beym hellen Tage für uns eine finstere Nacht machten. Dein von dem Liebespfeil Gottes verwundetes Herz nährte Seraphinische Flammen, und so wurdest du deinen Kindern eine Seraphinische Mutter, und Vorbild heiliger Liebe. O! in dir

ist

ist der Ausspruch des heiligen Salesius erfüllt und für uns vielsagend erprobt: Wir gelten bey Gott so vieles, als Gott bey uns gilt. Ach! bey uns ist Gott oft weit zurücke, und so auch wir bey Gott. Bey dir war Gott über alles geliebt, und so warst auch du von Gott vorzüglich geliebt. O! dann Seraphische Mutter! erhalt uns eine wahre, und immer eifrigere Liebe zu Gott, im Leben und im Sterben, Amen.

18. Heiliger Evangelist Lukas! Schreib Jesum in mein Herz, heil. Maler, male die Mutter Jesu in mir, heiliger Medikus, heile meine Gebrechen in der Seele; so werde ich in Jesu gesegnet, von Maria besorgt, durch deine Lehren und Verwendung tugendhaft, und selig werden, Amen.

20. Heiliger Wendelinn! königlicher Prinz vom Schottlande, du verwechseltest deinen Scepter mit dem Hirtenstabe. Aber Gott erhob dich zum Oberhirten einer frommen Versammlung, und diese neuen Schäflein führtest du geraden Wegs mit dir dem Himmel zu. O! führe mich auch dahin, Amen.

21. Heilige Ursula! Königinn so vieler Jungfrauen, Königinn so vieler Marty-

tyrinnen, mit Lilien und Lorbeer geziert, führtest du deinen siegprangenden Chor unter Jubel der heiligen Engel in das Reich der Himmel. Königliche Obsiegerinn mache uns deines Sieges und deiner Verdienste theilhaftig, komm mit deinem siegenden Heer mir im Tode zu Hilfe, hilf mir siegen, komm! o komm! ich bitte dich, Amen.

24. Heiliger Erzengel Raphael! sey mein Begleiter, wie du es dem jungen Tobias warst. O! beschütze mich auf meinen Wegen, und führe mich in das him̃lische Vaterland, Amen. (Sieh das Gebethbuch.)

28. Heiliger Simon! gieb uns von deinen grossen Verdiensten als Apostel, und als Martyrer, das wir in Wirken und Leiden dir nachfolgen, und so im Leben und Sterben Gott gefallen können.

28. Heiliger Judas Thadäus! der Herr hat dich glorreich gemacht, daß die, welche in deinem Namen und mit deinen Bitten zu ihm rufen, sollen erhöret werden. Heiliger Apostel, Anverwandter Jesu! Bruder des heiligen Jakobs! bitte für mich, ich bitte in deinem Namen, o bitte für mich im Tode, Amen.

31. Heiliger Wolfgang! du Freude

der

der Heiligen auf Erden, du Verehrer der Heiligen im Himmel, du heiliger Erzieher des heiligen Prinzen Heinrichs, dem du die Kaiserkrone vorgesagt, mit den Worten: nach Sechs, nach welchem dein frommer Fürst zu sterben glaubte, nach 6 Tagen, oder 6 Wochen, oder 6 Monaten. Aber, er ward nach 6 Jahren zum Kaiser erwählt, und nach 23 jähriger, verdienstvoller Regierung holtest du ihn zur himmlischen Krone. O! erbitt auch uns diese Krone von Gott, damit wir im Himmelreiche mit dir uns ewig in Gott erfreuen können, Amen.

## November.

(Von allen Heiligen sieh im Gebethbuche am Mittwoche, und von den Seelen im Fegfeuer am Montage; doch solle auch hier von diesem Feste ein besonderes Gebeth zum gebrauch stehen; auch die Litanie von den heiligen Engeln, von den heiligen Gottes, und für die armen Seelen soll man Bethen.

1. Allmächtiger, ewiger Gott! der du aus allen Ständen, aus jeden Alter und Geschlechte, gekrönte Selige zu dir in das Himelreich aufgenomen, und selbe auch bey

dir

dir als unsere Freunde und Fürbitter bestimt hast. Wir ehren diese heute Alle mit Maria der Königinn der Engel und Heiligen, wir ehren sie Alle zugleich, die Patriarchen, Propheten, Apostel, Martyrer, Beichtiger, Jungfrauen, Verehlichte, Unschuldige und Büsser, Jünglinge, Kinder, und Greisen.

Du weißt, daß wir der Hilfe aller dieser bedarfen, darum giebst du uns so viele Helfer. Sieh! wir komen mit Allen diesen Fürbittern zu dir: Höre sie, mache sie groß durch deine Macht, daß sie in allen unsern Bitten und Anliegen unsre vielvermögenden Fürbitter, Mittbitter, Helfer und Beförderer seyn; sonderbar auch uns beystehen, auf unserm Sterbebett als unsere Tröster, Beschützer und Bewahrer mit Maria unsrer liebsten Mutter, und Jesu unserm ersten Advokaten, daß wir zu ihnen und zu dir gelangen, Amen.

2. Für die armen Seelen. Barmherziger Gott! erbarme dich aller Abgestorbenen, heute sonderbar, da wir für Alle mit der heiligen Kirche zu dir rufen und bitten: Erbarme dich unserer Aeltern, Geschwistern, Anverwandten, Freunde und Gutthäter. Aller heut Sterbenden, heut ins Fegfeuer Verurtheilten, Aller Bekañten und Unbekannten, Aller, denen noch

eine

eine Fürbitte abgeht, derer, die heute erlöset werden können, die sich in unser Gebeth empfohlen, für die wir zu bethen verbunden sind: der Seelsorger, Beichtväter, Prediger und Lehrer derer die etwa gar wegen unser leiden; der geistlichen und weltlichen Obern; derer, die uns in Sünden, mithin in der Strafe gleich sind, aller derer, die uns übel gethan; Herr! verzeih ihnen, und vergelte Alles mit Gutem. Gedenke auch Aller, die von Lebenden vergessen sind, oder Niemand haben, die ihrer gedenken; auch derjenigen, die den armen Seelen gerne Hilfe geleistet haben, die für Verstorbene das heilige Meßopfer, das heilige Sakrament des Altars, die heiligen Ablässe und ihr Gebeth öfters aufgeopfert haben, auch jener, welche gute — und auch derer die einstens böse Beyspiele gegeben, die sie zwar bereuet, aber nicht genug gebüsset. Insbesondere der eifrigen Verehrer Jesu, Mariä und Joseph, der heiligen Engel, und Heiligen Gottes, deren Erlösung dir selbst angenehm, wenn deiner Gerechtikeit Genugthuung für sie geleistet wird. O guter Gott! sey ihnen gnädig! diese ganze Oktav opfern wir alle guten Werke, heil. Messen, Kommunionen, Ablässe und Gebethe für sie in dem heiligsten Leiden Jesu Christi, in dem Schmerzen Mariä, in

der

der Fürbitte aller Heiligen und Schutzengel. O Gott! erbarme dich! Amen.

3. Heiliger Hubert! Wie glücklich war die Jagd, in welcher du dein Heil erjagt; da dir Jesus selbst erschien, und dich zum heiligen Glauben berief. Du wurdest sodann sogar der Nachfolger des heiligen Bischofs Lampert, der dich getauft hat, und Gott verherrlichte dich mit Wunder; sonderbar als einen Patron wider die Wuth, und Wasserscheuche. O! bitt Jesum den Gekreuzigten auch für uns, und segne uns im Leben und Tode. Ach! wider die Wuth der Höllenfeinde Schutzheiliger deiner Ritter, und Pflegkinder, Amen.

4. Heiliger Karolus Bormäus! deine Liebe zu Gott machte dich auch von Gott geliebt, deine Liebe gegen die Menschen erwarb dir aller Liebe. Dein Eifer für die heilige Religion zeigte sich beim Kirchenrathe zu Trient. Die Verbesserung der Ungesitteten hätte dich beynahe selbst zum Opfer gemacht, der römische Katechismus ist eine standhafte Probe deiner Arbeiten, für die katholische Wahrheiten.

O du Eifervoller Heiliger! du reichtest einem heiligen Jünglinge, dem heiligen Aloys das Erstemal das Allerheiligste, das Sakrament des Altars. Zur Pestzeit be-

suchtest du selbst die Kranken, und brachtest ihnen die heiligen Sterbsakramente. Den Armen gabst du fast all das Deinige, und theiltest die reichlichste Erbschaft ganz unter sie aus. Die opfertest dich als ein guter Hirt öfters für deine Schäflein, mit blossen und blutenden Füssen trugst du das Kreuz bey einem Bittgange vor, und bewogst den Himmel zur Barmherzigkeit, und Abwendung der Pest. Die Betrachtung des Leidens Jesu, und der Schmerzen Mariä, war deine Vorbereitung zum Tode. O Vorbild der Tugend, Vater der Armen, Tröster der Sterbenden, segne mich im Leiden, in Krankheiten, im Tode in Jesu, Amen.

5. Heilige Zacharias und Elisabeth! Ihr Heilige und in eurem Sohne Johannes überaus gesegnete Eheleute, segnet uns, segnet sonderbar die christlichen Eheleute. Erbittet uns bey Jesu und Maria, deren Gegenwart euer Haus so vorzüglich gesegnet, erbittet auch uns so einen Gnadensegen, und Besuch im Tode. Amen.

6. Heiliger Bernard! Ehren und Reichthümer verachtest du, welche der König Ludwig dein Taufpathe und Anverwandter dir anboth. Dem armen Jesus folgtest du, nur Gott suchtest du, und fandest in Gott Alles, im Himmel genießest du

dies

dies Alles. Dieser Allmächtige machte dich auch für uns zum mächtigen Schutzpatron und Helfer für Arme, Presthafte, Bedrangte, ja sogar für das kranke Vieh ruft man dich um deine Hilfe nicht vergebens an. Wir empfehlen uns also deiner Fürbitte in Allem; sonderbar im Sterben. Amen.

10. Liebster Gott! wie gut und sorgend für uns bist du, du bestimmst uns sogar sonderbare Helfer für sondere Anliegen; als wenn die allgemeine Hilfe der Engel und Heiligen uns zu wenig ermunterte. Dein Diener Andreas Avelinus wurde durch einen Schlag bey der heiligen Messe dir selbst ein Opfer, und nun giebst du ihm uns als einen Helfer in und wider den Schlag. O dann heiliger Avellinus bewahre uns vor gähen und unversehenen Tode; bitte für uns auch im Sterben, du heiliger Sterbpatron. Amen.

11. Heiliger Bischof Martin! deine wundervolle Bekehrung, deine auserordentliche Tugend und Heiligkeit bewähren dich uns in allem Groß. Im Tode selbst staunen wir deinen Heldenmuth an; verdienstvoll und schon zum Himmil gerufen, bist du noch bereit des Himmels dich auf eine Zeit zu berauben für Gottes Ehre und Menschenheil. Herr! wenn ich meinem Volke noch nöthig bin, so weigere ich

mich der Arbeit nicht! Was stehst du da, du wilde Bestie? rufest du dem Teufel zu, der sich zu deinem Sterbebette hinwagte! Ach, sieh lieber Heiliger! was wir Sünder zu besorgen haben, da sich der unverschämte Höllengeist bis zu dir hinwagte. Ach! treib ihn ab, und segne uns. Amen.

13. Engel auf Erden, Heiliger im Himmel Stanislaus Koska! Mariam nanntest du deine Mutter, und diese Mutter liebte ihren Stanislaus als ein Lieblingskind, sie besuchte dich mit Jesu in deiner Krankheit, und die Engel brachten dir das heiligste Sakrament in Gegenwart mehrerer Heiligen; sonderbar der heiligen Barbara. Auch deine Reise begleiteten und leiteten die Engel, Maria erwarb dir vollen Segen, in der Gesellschaft Jesu fandest du Jesum im Himmel. O mein lieber heiliger Patron! bring auch mich in die Gesellschaft Jesu im Himmel, o! durch und mit Maria. Amen.

NB. Mariä Schutzfest wird am Sonntage nach Allerheiligen, oder folgenden Sonntage von der Kirche gehalten.

Unter deinen Schutz und Schirme fliehen wir o heilige Gottesgebährerinn! verschmähe nicht unser Gebeth in unsern Nöthen, sondern erlöse uns allezeit von

aller

aller Gefährlichkeit, o du glorwürdige und gebenedeyte Jungfrau, unsere Frau, unsere Mittlerinn, unsere Fürsprecherinn! Veösöhne uns mit deinem Sohne (im Leben) empfehle uns deinem Sohne (im Sterben) fürstelle uns deinem Sohne (beim Gerichte.) O Maria, schütze uns! o Maria, segne uns! o Maria, bitt für uns. Amen. (Sieh im Gebethbuche den Samstag und die 8te Heiligung.

21 **Maria Opferung.** O Gott! der du Mariam die allzeit heiligste Jungfrau im Tempel zu Jerusalem zum Tempel des heil. Geistes gesegnet hast; gieb auf die Fürbitte dieses von heiligen Aeltern dir so frühe schon geopferten Kindes, daß wir im Tempel der Glorie zu dir gerufen werden. Heilige Anna! heiliger Joachim! wir danken euch für dieses kostbare, Gott so gefällige Opfer. O! laßt uns nahen Antheil nehmen, und den vollen Gnadensegen dafür sonderbar in der Sterbstunde empfinden, und genießen. Amen.

22. **Heilige Cäcilia!** Jungfräuliche Gespons, unter dem Schutz deines Engels wurdest du selbst ein Engel des Heils deinem Bräutigam. O schütze auch mich mit deinem Engel, lege deine Verdienste bey, heilige Martyrinn! daß ich Gott das

ewige Lob mit dir im Himmel anstimme. Amen.

23. Heiliger Klemens! Vater der Kirche, Segenvater, Vater der Verfolgten in deinem eignen Elende! deine liebreiche Vaterhilfe bekehrte die Heyden, stärkte die Bedrangten, und Wankelmüthigen. Dein Martertod siegte wider alles Leiden. O! segne auch meinen Tod, durch deine väterliche Liebe, Sorge und Fürbitte. Amen.

25. Wahrhaft heilige Jungfrau, weise Jungfrau, heldenmüthige Jungfrau Katharina! du besiegtest die heydnischen Weltweisen, du verrachtetest die anerbothne Ehre, und Krone, du erhielst dafür die Jungfraukrone, die Marterkrone, die Himmelskrone. Geliebte Braut Jesu, geliebte Tochter Maria, komm sonderbar im Tode und hilf mir durch Jesum und Maria siegen, und selig sterben. Amen.

30. Heiliger Andreas! Brüder des heiligen Apostelfürsten, wahrer Kreuzapostel, und auf einer neuer Kreuzkanzel ausserordentlicher Prediger des gekreuzigten Glaubensstifter Jesu. Jesus starb am aufrechtstehenden Kreuze, dein Bruder am umgewandten, und du am quergetheilten Kreuze. Mit Jesu-Kreuz, mit Petrus-

Kreuz, und mit Andreas-Kreuze, wollen wir unsere Kreuze, und den Tod segnen. Amen.

## Dezember.

3. Heiliger Franziskus Xaverius! Apostolischer Prediger, Verkünder des Evangeliums, Glaubenslehrer der Indianer, Taufer vieler tausenden Neubekehrten, Wunderwirker auch mit Erweckung der Todten, ungemein grosser Heiliger, allgemein grosser Nothhelfer, erbarme dich unser in so vielen Leibs- und Seelengefahren. Durch deine Verdienste und Fürbitte bitte ich im Glauben, Hoffnung und Liebe um einen seligen Tod. Amen.

4. Heilige Barbara! durch die jungfräuliche Reinigkeit hast du die Liebe Jesu und der Mutter Jesu erlangt. Gott schenkte dir zu der Lilie auch die Lorberkrone als Marterinn, er sagte dir die Bitte zu, daß, die durch dich bitten, nicht ohne heilige Sakramente sterben sollten. Ach! erbitte mir die Gnade, daß ich durch das heilige Sakrament der Buße mit Jesu ausgesöhnt, durch das heilige Sakrament des Altars mit Jesu ganz vereinigt, und endlich auch durch die heilige Oelung gestärkt, trostvoll und selig in Je-

su, auch durch Maria Fürbitte von der Welt scheide. Amen.

6. Heiliger Nikolaus! Vater der Armen, Segner der Kinder, Beschützer der Gefahrleidenden, du auserordentlich grosser Wunderwirker und Fürbitter bey Gott, gieb mir in meiner Sterbstunde deinen bischöflichen Segen, und treib hiedurch die Anfechtungen und Gewalt der Teufel ab, das bitte ich, erbitte mir. Amen.

7. Heiliger Ambrosi! Geistvoller Kirchenlehrer und geistlicher Vater des grossen Augustin! lehre uns die Heilslehren, mit welchen du den verkehrten Augustin bekehrt hast. O! daß wir mit euch das ewige Te Deum Laudamus im Himmel anstimmen. Der gesegnete Tode wird mich zu euch hinführen, erbittet mir solchen von Jesu. Amen.

8. Maria, unbefleckte Jungfrau, und Mutter der Jungfrauen! deine unbefleckte Empfängniß ehre ich am heutigen Festtage feyerlich mit Mund und Herz, bereitet, selbst mein Leben für diese mir so offenbare Wahrheit und Gewißheit aufzuopfern; denn ich erkenne und bekenne, daß du reiner als die Engel, reiner als unsere Mutter Eva aus der Hand des Schöpfers, kommen mußte, als Königinn der

En-

Engel, als Mutter des göttlichen Sohnes. Schönste Ester, das Gesez, welches Eva mit Adam übertretten, ist nicht für dich. Du warst schon vor Adam als die Erstgebohrne und des ewigen Vaters immer liebenswürdigstes Kind, und als des Sohns Gottes auserwählte Mutter schon vor ausgenommen, und durch dessen unendliche Verdienste vorerhalten als Braut des heiligen Geistes ganz schön und stette Freundinn Gottes. O du Tempel, glänzender als Salomons Tempel, vom Gnadenschimmer verherrlichet, nie entheiliget, nie verwüstet, nie erhascht, ja schon im ersten Augenblicke der Schöpfung Gnadenvoll, wie so eine Tochter, so eine Mutter, so eine Braut seyn mußte (filia Regis, Mater Regis, Sponsa Regis) ein Adamskind, ohne Adamssünd, wie die einzige Mutter unter Jungfrauen, und Jungfrau unter den Müttern, eine Jungfraumutter; nur von so einer Mutter wollte Gottessohn geboren werden: denn, wenn ein Gott-Mensch wollte geboren werden, konnte Er nur von einer Jungfrau geboren werden, und wenn eine Jungfrau gebähren sollte, konnte sie nur einen Gott-Mensch gebähren. O du ganz Mackelreine, unbefleckte Jungfrau Mutter! nim meinen Jubelwunsch, meine Herzensfreude, das Frohlocken meiner Seele gnädig

an: Segne mich du Gnadenvolle mit Ueberfluß deiner Gnaden durch Jesum deinen Sohn, meinen Erlöser, daß ich doch im Tode Sündenrein, von dir liebe Mutter! bey dem Gerichte vorgestellt werde. Amen.

13. Heilige Ottilia! du hast durch die Taufe das Glaubens- und zugleich das Augenlicht erhalten; ach! wende durch deine Fürbitte zeitlich- und ewige Blindheit von mir ab, durch die Kraft Jesu. Amen.

17. Heiliger Lazarus, Bruder Marthä und Magdalenä! schon 4 Tage todt, und wirklich begraben, beweinten dich deine Schwestern. Der gute Jesus kam, er konnte nicht weinen sehen; wo habt ihr ihn hingelegt, sagte er: Lazarus komm heraus, rief er, der dich lieb hatte: und so ertheilte er dir ein neues Leben kurz vor seinem Tode, und zum Zeugniß der unendlichen Güte, und Macht Jesu verwendetest dein zweytes Leben ganz für die Religion Jesu! -- O! erwirb mir auch ein neues Leben, daß ich von Jesu gesegnet, nach einem seligen Tode zum ewigen Leben erwecket werden könne. Amen.

21. Heiliger Apostel Thomas! führe mich zum heiligsten Herzen Jesu, woraus die Gnade des Heils geflossen: wie trost-

voll

voll will ich zu meinem Erlöser rufen: Mein Herr! Mein Gott! Und in diesem Liebesrufe will ich mit wahrer Bekenntniß des Glaubens leben und sterben. Amen.

24. Vater Adam, und Mutter Eva! eure mehr dann 900jährige Buße sagt mir laut genug: daß ich doch in der kurzen Zeit meines Lebens wahre Buße wirken sollte, über meine so viele Sünden; da ihr über eine Sünde so lange Buß gewirket: ja nur durch Buße über die Sünde, welche in so entsetzliches Elend stürzt, kann man in das Vaterland zurücke kommen. O bittet für mich liebe Urgroßältern, denket, wie Euch war! Bittet, daß ich durch Buße zu Euch in Himmel eingehe. Amen.

25. So kommst du endlich, o du so sehnlich erwartetes Gnadenkind, göttlicher Heiland! Wie frohlockend kündigen dich die Engel den Hirten an, und singen das freudige Gloria inexcelsis: Gott sey Ehre im Himmel und den Menschen, die eines guten Willens sind, Friede auf Erden. Ach! ohne dich war uns eine lange Nacht, du gehst im Glanze des Himmelsschimmer hervor, und erleuchtest unser Jammerthal. Die Hirten sehen dieses Licht, hören den Englischen Gesang, vernehmen den Ruf, und opfern dir Lämmlein!

lein! ihre Hirten-Herzen und Hirtengabe. Auch entfernte Könige, Weise aus Orient von einem neuen Sterne erleuchtet und geleitet, eilen in armen Stalle hin, erkennen im kleinen Kinde den großen Gott. Und ich? O! ich bin beynahe vor Freude außer aller Fassungskraft; ich falle auch zu deinen Füssen hin, und bethe dich mit Maria und Joseph, mit den heiligen Engeln, mit den Hirten und Königen als den vermenschten Gottessohn an, ich opfere mich dir ganz und bitte, nimm dieses arme Geschenk aus den Händen deiner Mutter an; denn nur in diesen Händen kann es dir gefallen, was in mir durch meine Sünde so sehr verdorben ist. Nimm mein Herz, aber behalt es, ich nimms nicht mehr zurücke. O Maria und Joseph! verwahret es. Göttliches Kind! gedenke meiner -- gedenke meiner, o! gedenke meiner im Tode! Amen.

26. Heiliger Stephanus! Erster Blutzeuge Jesu nach dessen Tode, wie die Kinder zu Bethlehem vor seinem Tode. O großmüthig Sterbender! dir waren die Steine süß, die von steinharten Herzen auf dich zuflogen, und du redetest die Sprache Jesu: Vater, verzeih ihnen! du sahst die Himmel offen, und bekehrtest einen Paulus; so krönte Gott dein Leben

und deine Liebe, grosser Martyrer! erbitte auch meine Bekehrung, opfere auch für mich deine heiligste Verdienste, daß mir im Tode der Himmel offen stehe, Amen.

27. Heiliger Johannes! Liebling Jesu Christi und Mariä Sohn, du ruhetest auf dem heiligsten Herzen Jesu beim Abendmahle, und wurdest Erbe der Mutter Jesu unter dem Kreuze, des sterbenden Erlösers. O du Apostel und Jünger der Liebe, du Adler unter den Evangelisten, der sich bis zur Gottheit hinschwang, Prophet der himmlischen Offenbarung! führe mich zum liebvollesten Herzen Jesu meines göttlichen Heilandes, empfehle mich der Jungfrau Mutter Jesu, die in dir auch meine Mutter ist. Erbitte mir die Gnade, in der Liebe Jesu und Maria mit dir zu leben und zu sterben, und so ewig zu lieben. Amen.

28. Unschuldig ermordete, aber eben durch diesen Tod glückliche Kinder! ihr habt wahrhaftig auf recht unschuldige Weise Himmelskronen und ein bessers Leben erworben; da ihr auch unschuldig das Irdische verlohren, ehe ihr es kanntet. Ihr spieltet ja mit den Siegeslobeern als Kinder, und flochtet euch Lorberkränze.

Geziert mit dem Purpur eures Marterbluts zogt ihr triumphierend in das Paradies, und steiget am Himmelfahrts-Tage Jesu unter vollem Jubel der Engel und Väter im schimmernden Rohr, wie die glorreichsten Obsieger in die Himmelsburg. O mit eurem Blute, ja mit dem Blute Jesu des göttlichen Erlösers selbst gereiniget, will ich zu Euch hin. Amen.

31. Heiliger Silvester! am letzten Tage des Jahres ehren wir deinen Namen, für den letzten Tag meines Lebens rufe ich deine Hilfe an. Du hast den ersten christlichen Kaiser Constantin getauft, und durch das heilige Sakrament geheiliget. Heilige mich durch Jesum in der Bußtaufe, mache mich zu einem frommen Christen, zu einem seligen Christen im Tode. Amen.

O ihr lieben Heiligen des ganzen Jahres und jeden Tage des Jahrs, ich rufe euren Beystand, eure Hilfe und Fürbitte täglich, sonderbar aber für meinen Sterbtag an. Ihr wisset ja, wie vieles mir an diesem Tag dem wichtigsten aller Tagen gelegen. Erbarmt euch, bittet für mich, kommt, kommt! ich lade euch alle zu meinem Tod ein. Ich brauche Wacher, Helfer, Tröster, ich bitte alle und

nebst

nebst meinen sonderbaren Patron, dich o mir jetzt noch unbekannter Heiliger, an dessen Festtage ich sterben werde. Bittet bey Jesu, bittet mit Maria um Gnade und Segen für meine Sterbstunde. Komt mir zu Hilfe mit Jesu, Maria und Joseph! o ja! mit Jesu, Maria, und Joseph Amen.

Numer IX.

## Die vier letzten Dinge.

Damit die so wichtige Vorbereitung zum Sterben desto kräftiger, rührender, dauerhafter werde, wird die Betrachtung der 4 letzten Dinge ein sehr wirksames Mittel seyn, welches der heilige Geist selbst anrathet: **Gedenk o Mensch deiner letzten Dinge, so wirst du ewiglich nicht sündigen.** O! so wollen wir diesem heilsamen Rath folgen, oft, recht oft, sonderbar in Anfechtungen und Gefahren zur Sünde denke daran, denke ernstlich an

Tod.

## I. Tod.

1. Ich muß sterben. Diese Wahrheit sehen wir alle Tage erprobt. Unser Geburtstag war schon der erste Tag zum Sterben, der erste Schritt zum Tode, zum Grabe, in die Ewigkeit, wie die Kerze sogleich, als sie angezündet, schon anfängt sich zu verzehren. Ich sterbe also von Tag zu Tage, ich sterbe täglich, weil ich täglich um einen Tag kürzer leben werde; ich gehe alle Tage näher zu meinem Grabe, die ganze Erde ist mir ein Grab, ich gehe auf allen Wegen mitten durch lauter Gräber, rechts und links stehen sie, und ganz nahe wird wohl schon auch das Meine seyn. Ich muß sterben und sterbe schon so viele Tage, als ich gelebt habe, alle Tage waren wirklich Sterbtage für mich, ich muß sterben, das ist mir und allen gewiß.

a) Ich muß sterben, und weiß nicht wann. Bey meinem täglichen Sterben weiß ich doch den letzten Tag, den Sterbtag nicht. Daß gewisse Sterben ist mir ungewiß. Vielleicht sterbe ich dieses Jahr, oder dieses Monat, oder dieses Tages noch; weder Alter, weder Kräfte, weder Vorsorge, können mich retten. Viele raffte der Tod fort, da sie nichts wenigers dach=

dachten, als daß sie dem Tode schon nahe wären. Ach! er steht uns ja an der Seite, wir tragen so zu sagen tausend Tode in uns selbst, jede Stunde kann die Letzte seyn: oder weißt du eine Stunde wo man vom Tode frey ist?

b) Ich muß sterben, und ich weiß nicht wo? Ich selbst sah einen Priester in München, den fromen Jesuiten P. Mayer beym Altare zwischen der zweyen Wandlungen sterben. Ich kannte einen rechtschaffenen Menschen, Herrn Redel von Mainburg, den seine Studien und Sitten auszeichneten; er sehnte sich unendlich nach dem Priesterthume. Zu seinem inniglichen Trost wurde er zum Priester geweiht; alles ward zu seiner Primiz bereitet, die Gäste geladen, und am Primiz-Tage, als sie kamen, fanden sie ihn als eine Leiche mit allgemeiner Trauer an diesem Freudentage. Ich hörte von einem Prediger zu Solothurn in der Schweitz, der eben das Jubiläum verkündete, und sogleich auf der Kanzel starb. Ich hörte abermal von dem verdienstvollesten unvergeßlichen Jesuiten P. Johann Nepomuk Gruber, daß er unter dem Predigen von einem Blutsturz in Neuburg an der Donau befallen, sogleich gestorben sey. Ich hörte von einer Vermählung, wo eben am Hochzeit-

tage der Hochzeiter zu Dorfen bey der Tafel todt hinsank. O! so ist man ja weder beym Altar, weder zwischen der Wandlung, weder auf der Kanzel, weder beym Hochzeitmahle vom Tode sicher, u. s. f. Das denke, und zeige mir den Ort, wo man vom Tode sicher, wo man sich vor ihme flüchten kann.

c) Ich muß sterben, und weiß nicht wie? Nicht wie, der körperlichen Todsart nach. Langsam, durch Krankheit, oder Abzöhrung, u. s. f. oder schnell, durch einen Schlagfluß, oder Zufalle. Nicht wie, dem Seelenstand nach, — ach! daß es doch nicht unbereitet, oder etwa gar in der Sünde geschehe! das bedenke, und zittere. Man stirbt nur Einmal, ach! wann? wo? wie?

II. Auf jedes wichtige Geschäft verwendet man Fleiß, Aufmerksamkeit und Sorge. Ist denn was wichtigers, als gut sterben? Was man recht und gut können solle, und will, das muß man lernen. Wann lernen wir sterben, welches wir alle Tage schon können sollen, weil uns Zeit, Ort und Umstände verborgen sind: wann der Tod kommen werde. Christus selbst ermahnet uns recht väterlich für unsern seligen Tod: Daß wir alle

Augenblick bereitet seyn sollen, denn des Menschensohn werde kommen, wo man's gar nicht meynt. — Ist dieses etwa nicht die Stunde der Sünde; denn in dieser Stunde denkt man gewiß am wenigsten an das Sterben: oder, wer wurde so thöricht, so verwegen, sich selbst so boshaft seyn, daß er in der bekannten Sterbstunde sündigen wollte. Diese Stunde ist also die gefährlichste, und warum solle Gott den Sünder noch leben lassen, ach! die Sündenstunde — und wie gehts sodann mit der Seele?

III. Wie hart ist das Sterben dem irrdischen Menschen? — Der Tod nimmt ihm Alles, reißt ihn mit Gewalt aus der Mitte der Eitelkeiten, und wohin? O Ehren, o Güter, wohin? — Wie bitter ist das Sterben dem Fleischlichen, dem Stolzen, dem Rachgierigen, und so jedem Sünder, dem schon das Wort Todt gehäßig und fürchterlich, dem das Andenken des Todes bitter und verwünscht ist. Wie Verzweiflungsvoll werden solche aufschreyen, jetzt erkenne ich, was ich übels gethan habe! alles ist verloren, ich muß sterben, fort! — Wie viele fand man Morgensfrüh todt, die noch gesund zu Bette giengen. Wachet, bethet, und bereitet euch: Heute roth, Morgen todt,

die letzte Stunde schlägt, fort! Alles, gar alles müssen wir verlassen, für Sterbliche ist hier nichts unsterblich, für Wanderer kein Eigenthum, für Fremdlinge kein Aufenthalt, alles, gar alles verläßt uns: Eltern, Kinder, Freunde, Bekannte — selbst der Sündengenuß, und so müssen wir fort in der Sünde — ach fort! — Nichts bleibt uns, als unsere Werke, die allein gehen mit uns in die endlose Ewigkeit — ach! wenn sie böse sind, und mit diesen jetzt fort! schnell fort! — Keine Stunde fristet der Tod, jetzt verschwendest du Wochen und Jahre; wenn der Tod kömmt, ist keine Zeit mehr für dich: kein Tag, keine Stunde, keine Minute mehr für dich, fort! Dem König Balthasar schrieb die Hand Gottes das Todesurtheil bey der Mahlzeit, den grossen Alexander rafte der Tod in Mitte seiner Siege fort, dem Reichen, der seine Städel zu erweitern suchte, sagte die Donnerstimme: Du Thor! heute Nacht noch wird deine Seele abgefordert. — Und so wird der Tod mich und dich, dich und mich und jeden eher, als wir jetzt denken, hinnehmen: fort! fort! — Ich wiederholle es, diese ungewisse Stunde kann die Sündenstunde seyn, weil man ja eben in dieser Stunde zum wenigsten an Tode denkt, und weil der beleidigte Gott gar

nichts

nichts in uns findet, warum er uns noch leben lassen soll, die wir das Leben zu seiner Beleidigung gebrauchen: fort, fort! — Ach bedenke die offenbare Wahrheit öfters, und ernstlicher als bisher, es geht dich an; Du mußt sterben, und weißt nicht wann, wo, wie. Hast das Sterben noch nicht gelernt? Bist noch unbereitet? Und man stirbt nur Einmal. — Wie hart, wie bitter, wie gefährlich wird sodann der Tod kommen, wenn er so unversehen, so unerwartet kömmt, und sogleich folgt hierauf das

## 2. Gericht.

I. Dieser Glaubensartikel ist so gewiß, als gewiß der unläugbare Tod ist: Es ist dem Menschen festgesetzt, daß er sterben muß, und darauf das Gericht. — Selbst viele Heyden, und sonst Ungläubige erkannten so ein Gericht nach dem Tod. Das Bezweifeln oder Läugnen, befreyet Niemanden davor, dein Unglauben, dein Nichtglaube hebt die Wahrheit nicht, und vernichtet die Glaubensl hre nicht. Ach! du wirst ja nicht so lange zuwarten, bis du es selbst erfahrst! Alle, alle müssen wir vor Gottes Gericht erscheinen, sagt uns die heilige Schrift mit göttlicher Wahrheit. Alles, alles, gar

alles wird offenbar, untersucht, und geurtheilt werden. Wie schrecklich wird sodann dieses Gericht für die Sünder seyn. Der allwissende Richter wird alle Gedanken, alle Worte und alle Werke vom ersten Vernunfts-Jahre an herbey rufen, und wie in einem Spiegel vorzeigen; sie werden in ihrer ganzen Gestalt erscheinen, wie sie geschehen sind: heimliche wie offentliche Sünden, Nachtsünden, Winkelsünden, Bekanntschaften, Schandsünden, innerste Herzenssünden — ach, nichts! gar nichts bleibt verborgen, nicht, was du doch selbst schon vergessen, wird vergessen werden. Nichts kann dem Allwissenden verhehlet, verkleinert, verkleistert werden. Der Herr sieht das Innerste des Herzens ein, das Gewißen wird wie mit Laternen untersucht; sogar das Gute, alle in sich gute Werke werden eingesehen, und der Prüfung unterworfen. — Aber ach! erst die Unterlassung des Guten, die Standespflichten der Ledigen und der Verheuratheten, der Väter, der Mütter, der Kinder, der Dienstbothen, der Taglöhner, der Handwerker u. s. f. wie wird es da aussehen? Ach, die ganze Seele bebe und zittere. Auch wird Gott von seiner Seits über alle ertheilten Gnaden, erwiesenen Gutthaten, wegen allen Ermahnun-

nungen, innerlichen Einsprechungen, gegebenen Gelegenheiten zum Guten, Predigten, Christenlehren, Beyspielen u. s. f. die strengste Verantwortung fodern. — Kläger sind unsere Wiedersacher, die Teufel; auch selbst die Mitsündigen, die Verführer, die Verführten. Das eigene Gewißen wird laut schreyen: sogar unsere Schutzengel, unsere heilige Patronen werden wider uns aufstehen; Himmel und Erde werden wider uns sprechen. — Das Buch unsers ganzen Lebens, das Buch des Gesetzes, das Evangelium Jesu Christi, wird wider uns Rache fodern; da läßt sich nichts läugnen, nichts entschuldigen, nichts mehr erbitten. Nur die strengste Gerechtigkeit wird auftretten das Urtheil zu sprechen, die Zeit der Barmherzigkeit ist vorbey, keine Hilfe, kein Trost, keine Fürbitte ist zu erwarten, weil keine Vorstellung, keine Abbitte mehr angenommen wird.

Jesus, der so gute, der so unendlich gute Jesus ist nun der strengste, gerechteste, den Sündern schrecklichste Richter. Er, der sein heiligstes Blut, sein heiligstes Leben, seine unendliche Verdienste für dich verwendet; Er der Beleidigte fordert nun von dir Strafe, Strafe wegen göttlicher Majestäts-Entehrung, und

über seinen Tod Gerechtigkeit; dann wird der Schrift-Text erfüllet: Sie werden sehen, wen sie durchstochen, wen sie getödtet, wen sie am Kreuze gemordet haben. Ach! wie werden die Sünder als des Mordes des Sohnes Gottes schuldig vor diesem Richterstuhle zittern. — Maria die Zuflucht der Sünder, wird sich nicht mehr sehen lassen; Sie hat den Mutter Name abgelegt, weil ihre Kinder den ihrigen nicht erfüllet. So wird der elende Sünder von allen verlassen, in seiner Blöse dastehen, beschämt, von allen Seiten geängstiget, er mag auf das Vergangene, Gegenwärtige oder Künftige sehen. Die begangenen Sünden quälen und peinigen ihn, die Vorstellung beim Gerichte martet ihn, das zu gewartende Urtheil setzt ihn in volle Verzweiflung. Ach! welch jammervoller Zustand des Sünders bey diesem fürchterlichen Gerichte gleich nach dem Tode, welches hernach am jüngsten Tage vor aller Welt, vor Himmel und Erde offenbar und bekräftiget wird; so schaudervoll, so entsetzlich peinigend, daß die Sünder Berge über sich hinwünschen werden, um das erzörnte Angesicht des göttlichen Richters nicht ansehen, und den schröcklichen ewigen Sentenz für ihre verzweiflungsvolleste Ewigkeit, nicht aber-

mal

mal hören zu müssen. — Ach Sünder! wie leicht könntest du dich jetzt noch durch wahre Buße und Beicht von diesem namenlosen Elende retten! denn:

II. Auf den Tod der Frommen und Büsser folgt ein unendlich freudiges, glückseliges, und tröstliches Gericht. Freudig kömmt so eine Seele zum göttlichen Gerichte, glückselig eilet sie im Jubel hin, tröstlich erwartet sie das Urtheil und frohlockend sieht der Seligsterbende das Angesicht seines liebvollesten göttlichen Erlösers, der ihn so väterlich und segnend empfangt, und allen guten Werke, auch die geringsten, die verborgendsten, die der Welt unbekannten, die vielleicht von ihm selbst vergessenen, zur Belohnung aufruft. Sein Engel, sein heiliger Patron, selbst Maria die Mutter Jesu führt dieses Segenskind im Triumph beim Richter vor. — Nun haben alle seine Leiden ein Ende, und seine Freuden nehmen einen ewigen Anfang. Sein Bethen, sein Fasten, sein Almosen geben, seine Sanftmuth, seine Demuth, Geduld, Ergebung in den göttlichen Willen, die Religionsübungen, Empfangung der heiligen Sakramente, seine Gottesliebe und des Nebenmenschen, seine Ueberwündungen, Flucht der Sünde, Eifer und Bemühung für das Heil

und die Ehre Gottes u. s. f. Alles, alles wird öffentlich bekannt, gelobt, belohnt, und gezieret den Glanz seiner herrlichen Glorie — im vollen Himmel wird der Ausspruch des Richters sodann verkündigt, und ausgerufen werden, und am jüngsten Tage wird er abermal erneuert erschallen: für die ganze endlose Ewigkeit erschallen!!

III. Welches Gericht habe ich nun zu hoffen; was sagt mir mein Gewissen? Was lese ich in meinem Herzen, will ich in voller Verzweiflung hinstürzen? Will ich jezt die Sünde verschweigen, die einst vor aller Welt wird offenbar werden, will ich für meinen Sterbtag nicht besser sorgen, will ich mich denn selbst ewig unglücklich machen? — Solle ich nicht den ernstlichen Schluß und Vorsatz machen, mich zu einem tröstlichen und segnenden Gericht mit wahrem Eifer zu bereiten. O ja! jezt ist noch die Zeit der Gnade, also heute! ja heute; vielleicht Morgen nicht mehr. Gott hat schon lange zugewartet, wenn die Zeit seiner Erbarmniße verfließet, so tritt die Zeit der Gerechtigkeit ein, ich muß fort in die Ewigkeit, ich muß zum Gerichte, ach! wenn ich sodann unvorbereitet, oder gar mit bösen Werke im Sündenstande erschei-

scheine, wie wird es mir ergehen! Ich erschrecke schon jetzt an dem Gedanke! Er soll mir aber heilsam werden, der Donnerruf: Komm zu Gericht! du mußt sterben! und nach dem Tode folgt das Gericht, und für den Sünder das schrecklichste Urtheil einer ewigen Verwerfung, eine ewige **Verdammniß**, eine ewige **Peine** in der:

## 3. Hölle.

I. Ach welches Wort: Hölle! welch schreckliches Wort Hölle, selbst aus dem Munde Jesu: Ein Ort der Pein! Hölle, kein leeres Wort, ein entsetzliches, ein niederschlagendes Wahrheits Wort: Hölle! Also aus dem Munde der ewigen Wahrheit, die Hölle ein Ort der Peinen, wovon alles Gute entfernt, wo alles Uebel zu Hause ist. Ein Peinort, ohne Hoffnung daraus erlöst zu werden, ohne Trost, ohne Ruhe, ohne Erquickung, Hölle, wo alles Elend, aller Jammer, alle Qual, aller Fluch versammelt, die ganze Ewigkeit peinigt. Hölle, aus der alles Gute verbannt, ewig verbannt! alles Böse im höchsten Grade ewig wüthet.

Ach! sollte ich denn verdammt werden, wegen Was? wegen einer einzigen

Todsünde, und wärs auch nur im Gedanken vollbracht? Wegen schändlich- und kurzer Wohllust? wegen einer einzigen Ungerechtigkeit? wegen unseliger Feindschaft, wegen thierischer Unmäßigkeit? u. s. f.

Will ich den verdammt werden, will ich mich denn selbst ewig unglücklich machen, selbst in das ewige Feuer stürzen? in die Hölle, wo ewiger Hunger, ewiger Durst, in die Hölle, wo ewige Finsterniß, ewiges Weinen und Zähnklappern, ewiges Heulen unter den Teufeln und Verdammten, wo ewige Rache, ewiger Fluch, ewige Verzweiflung wohnt? Ach! in die Hölle, wo nebst der Pein der Empfindlichkeit an allen Sinnen, an allen Theilen, Leibs und der Seele, wenn sie am jüngsten Tage so fluchwürdig vereiniget: auch die entsetzlichste Pein des Verlurstes des guten Gottes, des schönen Himmels und aller Glückseligkeiten aller unendlichen Freuden, deine Seele martern wird. — Ach! verzweiflungsvoller Gedanke: ich könnte jetzt selig seyn; ich könnte im Himmel, im schönen ewigen Himmel seyn; ich könnte bey Gott seyn. Nun ist für mich Alles verloren, Gott verloren, der Himmel verloren, alle Freude, alle Hoffnung, aller Trost verloren, durch

eine

eine einzige Todsünde ewig verloren! O entsetzlicher Verlurst, der in Ewigkeit nicht kann ersetzt, gehoben, oder gemildert werden. Ewig leiden, allezeit leiden, o jammervolles Allezeit! Nimmer endigen, o grausames Nimmer! die ganze Ewigkeit der Peinen auf einmal empfinden, und in unendliche Ewigkeit immer neu, immer ganz, immer in voller Wuth empfinden; soweit bringt die Todsünde, durch welche der Sünder aus eigener Schuld sich freywillig in dieses Peinort geworfen hat, und woraus er ewig nicht mehr kommen kann; da er wider Gottesabsicht, wider seine Bestimmung sich in jenes Feuer gestürzt, das dem Teufel bereitet war, dem er, nach beleidigten und verlaßnen Gott, angehangen ist. — Muß diese Ueberlegung nicht die ganze Seele erschüttern? Ach! daß die Eltern ihre Kinderzucht — junge Leute ihr Leben einsehen, daß alle ernstlich ihr Gewißen durchsuchten: denn nur eine wahre Beicht und Bekehrung kann uns retten.

II. O welch entsetzliches Urtheil wird der göttliche Richter über die Verdammten hindonnern? Geht hin ihr Vermaledeyten in das ewige Feuer! — Alle Worte des göttlichen Richters durchbohren die ganze Seele! Geht hin von eurem Gott, vom Vater, der euch als seine Kinder erschaf-

schaffen hat! Gehet hin vom göttlichen Sohne, euerm Erlöser, der euch zu Erben Gottes und Miterben seines Reiches durch sein heiligstes Leiden und unendliche Verdienste gemacht hat, das aber an euch ewig verloren und vernichtet ist. Gehet hin vom heiligen Geiste, der euch durch seine Liebe und Gnade zur Seligkeit geheiliget hat. Geht hin, verfluchte Kinder, unselige Sklaven der Hölle! mir habt ihr nicht gedient, meine Gnade habt ihr mißbraucht, euren Gott habt ihr beleidigt, geht hin von mir, ewig von mir!

III. Ach schrecklicher Gott, erbarme dich meiner! Ich weiß, ich verdiene Verwerfung; aber es ist aus deiner Gnade noch Zeit der Barmherzigkeit. Jesus selbst ruft am Kreuzespfahle für mich: Vater verzeihe! Ich lasse mich vom Kreuze Jesu nicht wegreißen, es mag gehen, wie es will. Ich erkläre aus innersten Herzen vor Himmel und Erde, daß ich einen so guten, so unendlich guten, so unendlich liebenswürdigen Gott unmöglich hassen könnte, daß ich dich o unendliches höchstes Gut unmöglich fluchen könnte, du kannst mich also nicht verwerfen — ach! daß ich aus elender Blindheit, Muthwillen, Schwachheit und freylich auch aus Bosheit, dich, meinen Gott belei-

diget, reuet mich jetzt so von Herzen, daß ich es gar nicht erklären kann. Meine ganze Seele ist in vollem Jammer, der Tod wurde mir nicht so schrecklich kommen, als die Erinnerung, daß ich Gott beleidigt habe. Kum̃er- und Jammervoll liege ich vor deinem Gnadenthrone, o Allerbarmer! gieb mir Zäher, wie der verschreyten Sünderinn, gieb mir Gnade, wie dem bekehrten Schächer, sieh mich erbarmend an, wie den weinenden Petrus, daß auch ich vom innersten Herzen weine! Du hast dein Blut vergossen, liebster göttlicher Erlöser! diese Zähern sind das Blut des Herzens, ich vereinige sie mit deinem heiligsten Blute, mit deinen heiligsten Zähern!

Auch mit deinen Thränen, o Maria! du Zuflucht der Sünder, bitt für mich; opfere nur eine Thräne für mich, Mutter erbarme dich meiner! sieh, ich stehe vor dem fürchterlichsten Abgrund, ach! reiche mir deine liebe Mutterhand, rette mich, sonst verlierst du ein Kind, welches deinen Sohn so viel gekostet hat; ich weine mich sonst todt. Rette mich Mutter! rette dein reumüthiges Kind, das dich gerne ewig liebte; auch dieser dein Verlurst wäre mir eine neue Höllenpein. Zurück also meine Seele! zurück! fliehe in

die

die heiligste Wunden Jesu, in die barmherzigste Arme der Mutter Jesu. O Jesu! erbarme dich des reumüthigen Sünders; o Mutter! bitt für dein armes Kind. Ach! das Wort: geh hin von mir! kann ich ohne Schrecken nicht denken. O nein! nicht von dir! sondern zu dir gehe ich, die Sünde sey verflucht, sie führt zur Hölle — ich seufze um den

## 4. Himmel.

I. Erhebe dich o Seele! Eile, eile dem Himmel zu! Zu dem sind wir erschaffen, erlöset, geheiliget, zum Himmel sind wir berufen, der Himmel ist unser Erbtheil aus Gnade und durch die Verdienste Jesu. Freuet euch Christen! Christus hat uns dort Wohnungen bereitet, in dem unermeßlichen Himmelreiche sind Wohnungen genug für alle Frommen; ja! auch Wohnungen für die Büßer. Freuet euch, reumüthige Büßer! für die Büßer sind dort himmlische Wohnungen; Petrus der Büssende ist sogar Himmelpfortner, Magdalena die Büssende, ist hoch, recht hoch erhoben. Dismas, der reumüthige ist im Besitze des verheissenen Paradieses. Freuet euch auf eure Wohnungen!

Die Seelen der Auserwählten glänzen mehr als Millionen Sonnen, die Glorie und Freude, die Gott uns im Himmel ertheilen wird, ist mit keiner Herrlichkeit aller Weltherrlichkeiten zu vergleichen. Dort ist alles unendlich vollkommen ohne Abgang freudenvoll ohne Kummer, ersättigend ohne Eckel, im Ueberfluß ohne Minderung, im vollen Genuße ohne Gefahren. Kein Auge hat es gesehen, kein Ohr hat es gehöret, in kein Menschenherz ist es hingestiegen, was der große Gott den Auserwählten im Himmel bereitet, kurz: Göttliche Wohnungen, göttliche Gaben und Herrlichkeiten. Selbst die Leiber erwarten himmlische Vervollkommungen. Die Augen werden Gott anschauen, und unerklärliche Schönheiten bewundern, das Herz wird Gott in aller Völle der süssesten Liebesflam̃e genießen, der ganz glorifizierte Leib wird alle Gaben der Verherrlichung erhalten.

Auch die Gemeinschaft der Heiligen und Engel wird den stäten Jubel vermehren. Wir werden dort wahre Freuden, wohl auch Eltern und Geschwistern ewig bey uns haben, wir werden dem großen Gott Lob- und Danklieder singen; auch Mariam, unsere liebe Mütter werden wir frolockend grüssen. O! wie freue ich mich

auf dich, o mein liebster göttlicher Erlöser, dir und der ganzen heiligsten Dreyfaltigkeit werde ich das fröhliche Alleluja, das immerwährende: Heilig, heilig, heilig im vereinigten Chore der Seligen anstimmen.

II. Und du göttlicher Richter, mein Jesu, Belohner der Heiligen! du wirst den Ausspruch für unsere Seligkeiten nicht nur beym sonderheitlichen Gerichte gleich nach dem Tode, dem ganzen Himmel laut auf zum allgemeinen Frohlocken bekannt machen; sondern am grossen Tage aufs Neue vor Himmel und Erde bekräftigen: **Kommt ihr gebenedeyte meines Vaters, kommt besitzet ewig, das euch zugesprochene Reich, gehet ein in die Freude eures Herrn!** — O höret! nicht nur die Freude wird den Seligen zugetheilt, sie sind in die volle Mitte der Freuden gerufen, nicht nur wird die Freude in ihr Herz eingehen, sondern sie selbst werden in die Freude, und zwar in die Freude des Herrn eingehen, in die volle Ewigkeit der Freude, welche sie auf einmal ganz ersättiget, und so im̃er mit ersättigender Ewigkeit der Freude erquicket, im̃er neu — im̃er ganz!

III. O mache dich nicht unglücklich, christliche Seele! da du dich so ewig glücklich

lich machen kannst. Freue dich auf Gott, auf den Vater, Sohn und heiligen Geist, o welche Hochheit! Freue dich auf Mariam, auf die Engel und Heiligen. Mache also den ernstlichen Schluß: Ich will selig werden, es mag kosten, was es wolle, Gott und der Himmel sind Alles werth. Was hätte ich von der ganzen Welt, wenn ich meine Seele verliehren sollte. Der Anblick des Himmels verleidet mir die Erde ganz, der Anblick des Himmels soll mir Muth zu allem Guten machen, im Leiden und Arbeiten. Der Anblick des Himmels soll mich stäts meines Schlusses erinnern, daß ich die Sünde meide, und Gott eifrig diene. — O ja! ich will selig werden, und also ein anders Leben anfangen, sonst gehe ich irre, und verliehre den Himmel, den schönen ewigen Himmel; ich will thun, was ich im Tode wünsche gethan zu haben. — Jesus höre mich, erhöre mich! Maria und alle Heilige Gottes bittet für mich. Amen.

Die Betrachtung der vier letzten Dinge können die Vorbereitung zum Tode gewiß ganz besonders befördern. Denn wer zum Tode in die Schule geht, der lernet bald die Eitelkeiten der Welt mit allen ihren Blendungen und Nichtigkeiten kennen; da ihm der Tod die Grube zeigt,

worein die ganze Welt stürzt. Mache dich mit dem Tode bekannt, er sagt dir Wahrheiten, die dir Niemand so aufrichtig und überzeugend sagt; mache dich mit dem Tode bekannt, er ist nur den Bösen böse, den Guten ist er gut, ein wahrer Freund, der gesicherste Wegweiser in die frohe Ewigkeit, er hat schon viele Tausende dahin geführt. Die Welt weiß diesen Weg nicht, sie irret, sie verführet, sie betrügt, ihre falsche Schmeicheleyen machen unglückliche — und nach unserm Tode sind wir gar bald ganz vergessen, bey der betrügerischen Welt ganz vergessen.

Wer in den Spiegel sieht, den ihm das Gericht vorhält, das schrecklich, aber die Lebenden gut und vorsichtig ermahnende Gericht, o! der kann in diesem Spiegel sich ganz klar, alle seine Mackel, alle Verstaltungen seiner Seele sehen, und da wird er doch aufmerksam werden, es geht ja nur ihn an, ihm allein liegt daran. — Er kennt den strengen Richter, er weißt, daß nichts bemackeltes in Himmel eingelassen wird; will er selig werden, muß er durch Jesus Blute im Geist der Buße sich reinigen, ernstlich Buß thun, ernstlich sich bessern.

Wer im Leben öfters in die Hölle hinabsteigt, wird nach dem Tode nicht hinab-

abstürzen, er wird Alles anwenden, der Hölle zu entkommen. Er erkennt durch den Glauben und die Worte Christi das ewige Elend der Verdammten, er wird sich also nicht selbst so unglücklich machen wollen, und da er Mittel hat, wird er sie mit Ernste ohne Verschub zum Heil seiner Seele verwenden. Er wird sich nicht selbst hintergehen, oder auf einen ungewissen Morgen verschieben. Wer die Freuden des Himmels und die Glückseligkeiten der Auserwählten beherziget, wird mit der Gnade sorgfältig arbeiten, solche Erbschaft zu erlangen; und gleich wie ihn der Sentenz des göttlichen Richters (geht hin ihr Vermaledeyten) von der Hölle zurück schrecken wird, so wird der Ausspruch (kommt ihr Gebenedeyten) seine ganze Seele erheben und zum Guten antreiben.

Der wahre Christ erkennet diese 4 Punkte als Glaubensartikel aus der heiligen Schrift, aus dem heiligen Evangelio, aus den Worten Christi selbst. So gewiß der unläugbare Tod, so gewiß ist ihm das Gericht, Hölle und Himmel. Göttliche Wahrheiten und göttliche Gewisheiten lassen sich mit Läugnen nicht verneinen, mit Unglaube nicht vernichten. Ach! wie unglücklich ist jener, der das Gericht erst glauben muß, wenn

er dazu zitiert ist; wie unselig jener, der die Hölle erst glaubt, wenn er darinn sich befindet, und so einen Unglauben ewig büssen, ewig in Verzweiflung bejammern und verfluchen wird.

Bitte vor dem Lesen und Betrachten dieser grossen Wahrheiten, Gott jedesmal um seine Gnade, verwende dich ernstlich; danke sodann um erhaltene Erleuchtung, und Segen. So, monatlich vorbereitet, wird jeder auf den Sterbtag Verdienste, Trost und Hilfe sammeln, und den Tod getrost erwarten. Obschon diese Vorbereitung vorzüglich die Gesunden angeht, kann man sich derselben doch auch in vorkommender Krankheit bedienen; sonderbar, wenn man durch öftere Uebung hierin schon eine Leichtigkeit erlangt hat. Man kann sich auch hievon etwas vorlesen lassen, oder selbst noch lesen, wenn es die Kräfte zu lassen, und so wird der Kranke seine Krankheit erleichtern, und verdienstlich machen.

---

Nu-

Numer X.

# Affekt-Gebethe in 7 kleinen Rosenkränze.

Bethen kann doch der Kranke nicht vieles: ich sagte ihnen öfters, daß sie ihre Krankheit und Leiden mit dem Leiden Jesu Christi vereiniget, aufopfern sollen, daß das beste und verdienstlichste Gebeth ist. Doch, weil einige auch selbst bethen wollen, könnten sie ja solche Rosenkränzlein (wenn ichs so nennen solle) bethen, welche gleichsam nur wiederhollte Seufzer zu Gott mit kurzen und wenigen Worten sind, mithin nicht ermüden, sondern vielmehr ermuntern, und zu Gott hinheben.

Ich will 7 Gattungen nach der Wochen-Tage zu beliebiger Abwechslung beysetzen, lieber Kranker; kurz und gut, öfters unterbrochen, öfters abwechselnd nach freyer Wahl und Absicht. Erleichtere hiedurch deine Krankheit, kürze die langen Stunden, sonderbar, wenn du öfters allein, und von Allen verlassen im Krankenbette daliegen mußt. Aber damit du diese Gebethe ohne Beschwerniß vornehmen kanst, verrichte solche öfters gesund, mache sie

 dir

dir bekannt, und bringe sie in Uebung, erst so, wirst du den gesuchten Nutzen fühlen, erst so wirst du die Erleichterung dir selbst bereiten, und das bekannte und angewandte mit leichterer Mühe und größerm Eifer, mithin auch verdienstlicher entrichten und dir eigen machen. Also zur Sache:

Vormerkung. Jedes dieser 7 Krankenrosenkränzlein solle, wie das bekannte Dreyßger Rosenkränzl, in 33 kleinen Ringeln und 5 grössern bestehen. Bey den 5 größern, wo man sonst das Vater unser bethet, wird gleicher Andachtsruf gebraucht, welches Nro. I. anzeigt.

Bey den kleinern Koralen, wo sonst das Ave Maria gebethet wird, komen erstens die Andachtsrufe nach dem Glauben und größern Ringeln, bey den 3 kleinern, wie Nro. II. weiset.

Bey den 10 kleinern Ringeln zeigt Nro. III. was in den 3 Gesetzlen zu wechsen.

## Sonntags, zu der allerheiligsten Dreyfaltigkeit.

I. Nach dem Glauben statt des Vater unsers und so bey den nachkommenden Vater unser, rufe:

Hochgelobt und geliebt sey die allerheiligste Dreyfaltigkeit! in Ewigkeit.

II. Statt der ersten 3 Ave Maria, zwischen die 2 größern Ringeln oder Vater unser:

1. Hochgelobt und geliebt sey Gott der Vater -- in Ewigkeit.
2. Hochgelobt und geliebt sey Gott der Sohn -- in Ewigkeit.
3. Hochgelobt und geliebt sey Gott der heilige Geist -- in Ewigkeit.

III. Bey den dreyen Gesetzeln in jedem Zehnmale bey 10 kleinen Ringeln:

1. Gesetzl. Gott Vater! dank sey dir für die Erschaffung, mache mich selig.
2. " " Gott Sohn! dank sey dir für die Erlösung, mache mich selig.

3. = = Gott heiliger Geist! dank sey dir für die Heiligung, mache mich selig.

---

## Montage, für die armen Seelen, nach obiger Anmerkung.

I. Heiligste Dreyfaltigkeit! erbarme dich der armen Seelen im Fegfeuer.

II. 1. Gott Vater vom Himmel! erbarme dich der armen Seelen im Fegfeuer.

2. Gott Sohn Erlöser der Welt! erbarme dich der armen Seelen im Fegfeuer.

3. Gott heiliger Geist! erbarme dich der armen Seelen im Fegfeuer.

III. im ersten Gesetzl: Heilige Maria Mutter der Barmherzigkeit! bitt für die armen Seelen im Fegfeuer.

2. Heilige Maria! mit allen heiligen Engeln, bitt für die armen Seelen im Fegfeuer.

3. Hei=

3. Heilige Maria! mit allen Heiligen Gottes, bitt für die armen Seelen im Fegfeuer.

---

## Dienstag, zu den heiligen Engeln, und Heiligen.

I. Heilig, heilig, heilig ist der Herr Gott Sabaoth, Himmel und Erde ist seiner Herrlichkeit voll!

II. 1. Heilig, heilig, heilig ist Gott der Vater von allen Engeln.

2. Heilig, heilig, heilig ist Gott der Sohn von allen Heiligen.

3. Heilig, heilig, heilig ist Gott der heilige Geist, von allen Kreaturen.

III. NB. in allen 3 Gesetzl gleich:
Ehre sey Gott dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste, als er war im Anfange, jetzt und immerdar, und zu allen Zeiten. Amen.

---

## Mittwoche, zu den Heiligen Gottes.

I. Alle Heilige loben Gott mit seinen Engeln in Ewigkeit.

II. 1. Gott Vater! segne uns wie deine Heiligen zur Seligkeit.
2. Gott Sohn! segne uns mit deinen Heiligen zur Seligkeit.
3. Gott heil. Geist! segne uns mit deinen Heiligen ꝛc.

III. im ersten Gesetzl: Heilige Maria, Mutter Jesu, bitt mit allen Heiligen für uns.
2. Heilige Maria, Mutter Jesu! bitt mit den heiligen Büßern für uns.
3. Heilige Maria, Mutter Jesu! bitt sonderbar mit unsern heiligen Patronen für uns.

---

## Donnerstage, zum heiligsten Altars-Sakramente.

Das gewöhnliche Dreyßger-Gebeth ist allgemein bekannt, und wird folgender Weise gebethet: Bey den großen Ringeln bethet man 5 Ave Maria: nach jedem Ave wird auch das bekannte Gebeth beygesetzt:

O gütigster Jesu! ꝛc. (sieh im Gebethbuche 2ten Theil der heiligen Messe.)

Bey

Bey denen 33 kleinen Koralen aber werden 33 Vater unser gebethet, und vor jedem auch nach jedem Vater unser setzt man bey:

**Hochgelobt und gebenedeyt sey das allerheiligste Sakrament des Altars.**

---

## Freytag, zum heiligsten Herzen Jesu.

Dieses Herz-Jesu Dreyßger-Gebeth ist dem obigen beynahe gleich: 5 Ave Maria, und 33 Vater unser. BN. Bey den 5 Ave Maria wird nach dem Worte Jesus beygesetzt, und zwar im ersten

**Ave Maria 1. Jesus, dessen heiligstes Herz uns mit seiner Gottheit segne.**

**2. Jesus, dessen heiligstes Herz uns mit seinem Liebsfeuer anflamme.**

**3. Jesus, dessen heiligstes Herz uns mit seinem Kreuz und Dörnern tröste.**

**4. Jesus, dessen heiligstes Herz uns mit seinem Blut und Wasser reinige.**

5. Je-

5. Jesus, dessen heiligstes Herz uns in seine heiligste Wunde verberge.

Vor, und nach jedem Ringeln setzt man bey: Hochgelobt und geliebt sey das allerheiligste Herz=Jesu.

Endlich wird nach jedem Ave der 5 größern Ringl, wie oben ein Gebeth gesprochen:

## Gebeth.

Ich bethe dich an, ich liebe und lobe dich, o allerheiligstes Herz=Jesu! meines Gottes; zugleich verfluche ich ganz reumüthig alle Sünden, welche ich, oder anderer Menschen wider dich, absonderlich in dem allerheiligsten Altarssakramente begangen habe. Zur Ersetzung so vieler Unbilden opfere ich dir auf, das liebvollste Herz Mariä, und die Liebe aller Heiligen. Amen.

NB. Wer es nur einigemal bethet, wird es ganz leicht verstehen und in Uebung bringen: selbst die Kinder lernen es bald.

---

## Samstage zu Maria der Jungfrau Mutter Gottes.

Dieses Marianische oder Mariä Namen Dreyßger-Gebeth ist gar das leichteste und gewiß tröstlich.

I. Nach dem Glauben beym größern Ringl und so bey allen fünfen:

**Heiligste Dreyfaltigkeit! wir lieben und loben dich in Maria mit allen Engeln und Heiligen.**

II. Bey den ersten 3 kleinern Ringeln bethe anstatt: Ave Maria, nur folgende Worte:

1. **O Maria! auserwählte Tochter des ewigen Vaters, bitt für uns!**
2. **O Maria! liebste Jungfrau, Mutter Jesu des Gott Meßias, bitt für uns!**
3. **O Maria! reinste Gespons des heiligen Geistes, bitt für uns!**

III. im 1sten Gesetzl: **Heilige Maria! liebste Mutter! bitt für uns im Leben.**

2. Hei-

2. Heilige Maria! liebste Mutter! bitt für uns im Sterben.
3. Heilige Maria! liebste Mutter! bitt für uns nach dem Tode.

---

Man sieht schon selbst, daß diese Gebethsformeln nur Affekte, Rufe und Seufzer sind, welche aber dem Kranken gar wohl bekommen; wegen ihrer Kürze nicht ermüden, und doch die lange Zeit und Krankheitsplagen zerstreuen. Du wirst es selbst erfahren fromme Seele! du wirst auf so kurze Seufzer aufmerksam, und so auch getroster, und verdienstlicher zu Gott und den Heiligen dich hinwenden. Ich bitte, bringe diese abwechselnde Gebethsformel in Uebung, da du gesund bist, daß du die Früchte als Kranker leichter sammelst; in diesen kurzen Formeln redet das Herz, und das ist ja das beste Gebeth; der Kranke kann auf langes Gebeth nicht so aufmerksam seyn, er wird müde und trocken. Wer aber die gewöhn-

lichen

lichen Rosenkränze bethen will, thut auch recht und wohl; sie sind aller Empfehlung die würdigste; aber selbst die Abwechslung ist Erleichterung, und angenehmer; auch ists kurze Gebeth nicht so matt.

Niemand glaubt es, als der es erfahren, oder bey mehrern Kranken mit Augen gesehen hat, wie lange die Stunden dem Kranken vorkommen, und da müssen viele sich selbst überlassen, den halben oder wohl ganzen Tag schmachten; sonderbar sind die Nachtstunden noch langweiliger noch kränkender und bitterer. 6 Jahre in Ingolstadt als Stadtkaplan, 24 Jahre auf der Pfarr zu Raisting, und nun 20 Jahre als Pfarrer in Seehausen fand ich diese Klage bey mehrern Hunderten anschaulich wahr.

Wenn nun die lieben Kranken in ihrem Marterlager gar keine Milderung der Langweile, keine Verwendung auf was Anders haben; so werden ihre Leiden immer beschwerlicher, und selbst die

Krankheit desto stärker, je schwächer sie werden. Können sie aber lesen, oder haben sie jemand der ihnen was vorliest, o! so ists schon Trost und Linderung; das fand ich bey meinem Krankenbesuche erprobt. Wenn sie auch nur Zeitenweise bethen, ists schon Linderung und Verkürzung ihrer Qualstunden; hiezu können diese Affektrosenkränze in Abwechslung vieles beytragen, nichts zu melden, daß sie viele Verdienste dadurch sammeln; denn die Affekte zu Gott und Rufe des Gebethes werden nicht ohne Segen bleiben. Es ist zwar diese Vorbereitung zum Sterbtage für die Gesunden, aber da der Sterbtag den Kranken desto näher ist, sollte die Vorbereitung desto eifriger sich erwähren.

---

Nu=

## Numer XI.

# Kruzifix Betrachtung.

Der gröste Trost des Kranken und Sterbenden ist Jesus der Gekreuzigte, da er bey der ganzen Welt weder Hilfe, weder Trost findet, findet er in Jesus alles. Mitleiden findet Mitleiden. Das Kruzifix in der Hand ist die Stärke der Schwachen, Hilfe der Leidenden, Trost der Kleinmüthigen. Ich will hier nur die mir eben einfallenden Klagen der Kranken von allerley Gattungen beysetzen, und sodann die tröstenden Antworten Jesu kurz darbringen, die ich ihnen im Namen Jesu gab, und sie hernach sich selbst wiederhollten.

Not. Ueber diese nachfolgende Klagen verschiedener Kranken ist zu bemerken, daß nach jeder solcher Klagen, auf der andern Seite sogleich die Antwort Jesu vom Kreuze zu lesen seye. Als z. B.

Klage: 1. Ich leide große Schmerzen.

Antw. 1. Sieh mich, ich leide weit größere. u. s. f.

## Klagen verschiedener Kranken.

1. Ich leide große Schmerzen?
2. Warum muß ich so vieles Leiden?
3. Aber ich muß so lange leiden?

4. Ich bin arm und verachtet!

5. Ich habe vielen Gutes gethan, dafür empfang ich Böses!
6. Ich bin jung, und soll schon sterben?

7. Ich habe viele Mittel, soll ich alles verlassen?
8. Meine Eltern und Freunde werden trostlos weinen.
9. Meine Kinder werden arme Waisen.

10. Meine Feinde Frolocken an meinem Tod.
11. Ich bin zum Tode nicht bereitet.

12. Wie wird es mir in der Ewigkeit ergehen?
13. Ich bin kleinmüthig und trostlos.
14. Der böse Feind wird mich ängstigen.

15. Ich

## Antwort Jesu vom Kreuz.

1. Sieh mich, ich leide weit größere.
2. Was hab denn ich verschuldet?
3. Ich litt von der Geburt an bis ans Kreuz!
4. Nicht so arm, nicht so verachtet, wie ich!
5. Ich that allen Gutes, dafür muß ich am Kreuze sterben.
6. Im besten Alter und 33 Jahren mußte ich sterben!
7. Ich gebe dir den Himmel dafür.
8. Ich kann, ich will alle trösten.
9. Ich bin der Vater der Waisen, sie sind nicht vaterlos.
10. Meine Feinde spotteten laut meiner in meinem Tode.
11. Wirke mit meiner Gnade, noch ists Zeit.
12. Gut! wenn du in meiner Liebe stirbst.
13. Hole in meinem Herzen Kraft und Trost.
14. Flieh in meine Wunden und in die Schooß meiner Mutter.

15. Ich fürchte das Gericht und die Hölle.

16. Warum sucht mich Gott so schwer heim?

17. Warum muß ich dann jetzt sterben?

18. Ich getraue mir nicht zu sterben.

19. Ich wollte gern meine Sünden hier abbüssen.

20. Ich könnte und wollte noch viel Gutes thun.

21. Darf ich nicht um Gesundheit bitten?

22. Man wird meiner bald vergessen.

23. Man wird etwann gar übel von mir reden.

24. Ach! wie bitter ist die Medizin!

25. Wie wirds mit meiner Verlassenschaft gehen?

26. Ich bin zu schwach jetzt Gutes zu thun.

27. Ich bin noch im Sündenstande.

15. Mich liebe, mich fürchte, dann hast du nichts zu fürchten.

16. Weil Gott dich liebt, und deine Liebe prüft.

17. Ich starb dir zu Lieb, stirb du mir zu Liebe: verdiene ichs nicht?

18. Lerne von mir und meiner Mutter sterben, in liebe.

19. Büße sie durch den Tod in meinem Tode ab.

20. Das Beste ist, die Erfüllung des göttlichen Willens.

21. Ja, wie ich am Oelberge nach dem Willen des Vaters.

22. Vergiß nur du deiner nicht; die Welt wird selbst vergessen.

23. Wenn dein Gewissen gut redet, laß die Welt reden.

24. Mich tränkte man mit Gall und Eßig: trink mir zu liebe.

25. Laß das Zergängliche der Welt, sorge für die Ewigkeit.

26. Diese Schwachheit ist in mir deine Stärke.

27. Beichte reumüthig und du wirst hören: Dir sind deine Sünden vergeben.

28. Ich habe wenige gute Werke.

29. O bittere Todsängsten!

30. Ach! wo finde ich eine Erquickung?

31. So muß ich denn wirklich sterben?

32. Komme ich aber in den Himmel?

33. O! so will ich gerne sterben!

---

Diese und dergleichen Jammerklagen hörte ich von vielen Kranken, und tröstete sie mit Jesu dem Gekreuzigten. Mit innigster Rührung sah ich, daß sie sodann das Kruzifix voller Trost und Liebe küßten, und an ihr Herz druckten. O! auf dem Todbette denkt man ganz anders, und da nirgends Hilfe zu finden ist, geht man gern zu Gott, dem Alleinhelfer. Mit wahrer Andacht betheten viele öfters 5 Vater unser und Ave Maria, zu Ehren der heiligsten fünf Wunden, küßten selbe, bathen reumüthig ihre Sünden und Fehler ab: Ungeduld, Kleinmüthigkeit, Lauigkeit u. s. f. und opferten ihr Leben ganz ergeben in das heiligste Herz Jesu; ja, ich

28. Nimm meine Verdienste, und die meiner Mutter.

29. Versüsse sie durch Betrachtung meiner Bitterkeiten.

30. Flieh in mein offnes Herz.

31. Gieb dein Leben mir, ich gebe dir ein Besseres.

32. Dazu bist du erschaffen, erlöset, geheiliget.

33. Dieses Wort erwartete ich, nun kom̃, gebenedeyte Seele!

---

Ich hatte Einige, die lieber sterben, als wieder genesen wollten; sie weinten sogar, wenn man vom gesund werden sagte; sie hatten heilige Freude, wenn man vom Tode sprach. Ich will nur von Dreyen Erwähnung thun: So freute sich auf den Tod ein Mägdlein von 8 bis 9 Jahren, ein Jüngling, der einzige Sohn von 18 Jahren, und eine alte Person (obschon die Alten meistens härter sterben) von 60 Jahren.

Fromme Sterbende suchten keinen andern Trost mehr als in dem Leiden Jesu Christi. Ich traf sie öfters mit dem Kruzifix in der Hand an, und sie sagten mir

ganz getrost, daß sie in den heiligsten Wunden Jesu wieder Hilfe gefunden haben. O ja! von Jesu geht Kraft aus, und Albertus der Große sagt: daß die Erinnerung und Betrachtung des Leidens Christi mehr vermöge, als wenn einer in Wasser und Brod fastete, oder was immer für Bußwerke ausübte, und auch Augustinus erklärt, daß jene, die in Betrachtung des Leidens Christi eine Zäher der Liebe und Reue vergießet, mehrers bey Gott gewinne, als wenn er bis ins heilige Land wahlfahrte. O, welch kostbare Tröstungen und Hilfsmittel: der Kranken Erquickung, den Sterbenden Segen! — Bey dem Gekreuzigten suchten und fanden die Heilige alles, alle Vollkomenheit und ihre Heiligkeit, welche Verehrer der heiligen fünf Wunden waren, als: Bernardi, Bonaventura, Franzisci, Catharina von Scin. ꝛc. wir sehen ja sehr viele mit dem gekreuzigten Jesu: als den H. Aloysii, die ehrwürdige Mutter Crescenz ꝛc. Selbst ein Anblick des Gekreuzigten ist schon rührend, verdienstlich: stellt uns die volle Liebe Jesu und auf einmal sein ganzes Leiden vor. O siehe, sieh! das Kreuz nur an — sieh es oft an! — habe wahres Mitleiden, nicht nur mit Worte: — Mitleiden heißt ja mit Einem leiden. — Leide mit Jesu, das gewinnt dir sein heilig-

ligstes Herz: denn du wirst nach seinem heiligsten Herzen leiden: ergeben, und geduldig leiden.

Mehrere Kranke machten sich also diese Betrachtung eigen, und da ich sie mit dem Kruzifix in der Hand sah und fragte: was sie für eine Andacht übten, sagten sie mir: daß sie eben die gewöhnlichen Kreuzwegs Stationen betrachteten, und mit Jesu auf dem Kalvarienberg wanderten; deßwegen setzte ich ins Gebethbuch einen kurzen Wegweiser dieser Stationen, sonderbar für die Kranken; denn die Vorbereitung zum Tode muß bey dessen Anmuthung und Annäherung desto eifriger werden; viele kōnen diesen Kreuzweg schon auswendig, selbst die Kinder.

Einige verkürzten sich die langen Leidensstunden mit denen 24 letztern Leidensstunden Jesu vom Donnerstage und dem Freytage; ich setze sie hieher, wie mans in mehrern Büchern findet, und erst kurz der fromme und gelehrte Franz Grundmayer in Druck gab:

## Donnerstag Abends von

5 Uhr: Bittere Urlaub Jesu und Mariä.

6 Uhr: Liebvolle Einsetzung des heiligsten Sakraments.

7 Uhr:

7 Uhr: Demüthige Fußwaschung.

8 Uhr: Trauriger Hingang auf den Oelberge.

9 Uhr: Wiederhollte Gebeth, und Ergebung in den Willen des Vaters.

10 Uhr: Bitterer Blutschweiß.

11 Uhr: Gefangennehmung und Verrätherey des Judas.

## Freytag Nachts von

12 Uhr: Hinschleppung zum Annas, wo er einen Backenstreich bekam.

1 Uhr: Flasche Anklage Jesu bey Kaiphas.

2 Uhr: Verläugnung des Petrus.

3 Uhr: Mißhandlung im Kerker.

4 Uhr: Heimliches Leiden die Nacht durch.

5 Uhr: Mitleiden Mariä in der Nacht.

6 Uhr: Hinführung zu Pilatus.

## Freytag Tags von

7 Uhr: Hinweisung zum Herodes und Verspottung.

8 Uhr: Jesus dem Barabas nachgesetzt.

9 Uhr: Jesus entblößt und gegeiselt.

10 Uhr: Jesus mit Dörnern gekrönet.

11 Uhr: Jesus zum Tode begehret: Kreuzige ihn.

12 Uhr: Jesus zum Tode hingeführt.

## Freytag Nachmittags von

1 Uhr: Jesus gekreuziget.

2 Uhr: Jesus mit Galle und Eßig getränkt.

3 Uhr: Jesus stirbt nach sieben gesprochnen großen Worten.

4 Uhr: Jesus vom Kreuze in die Schooß Mariä gelegt, und dann begraben.

O welche Seligkeits-Stunden sind diese! die können uns in unsern Schmerzen trösten, die Langeweile lindern, und zu großen Verdiensten verhelfen; auch den Segen des Gekreuzigten erlangen.

So lernten die Kranken, was die Gesunden zu lernen weder Zeit weder Willen hatten. Jetzt hatten sie Zeit sich zu Versammeln, und ihre Herzen an Gott zu heften, wo sie allein Trost und Ruhe fanden. Ihr Aufenthalt war nun im Himmel und in den heiligsten Wunden Jesu: sie verlangen aufgelöset zu werden, und mit Christo zu seyn. Es eckelte ihnen an der Welt, deren Eitelkeit, Nichtigkeit,

Falschheit sie einsahen, und nur in Gott alle Tröstungen, Süßigkeiten, Vollkommenheiten, Ersättigungen und Freuden kosteten. O daß wir sie auch kosten: auch jetzt schon würde unsre Wohnung stäts im Himmel seyn. Probiret es, es ist möglich, auch Mitte in der Welt können wir mit Paulus stäts im Himmel wohnen: die Beyspiele der Heiligen beweisen es -- fromme Kranke erfahren es.

Numer XII.

# Sieben Hauptscenen des Leiden Jesu.

## I. Jesus am Oelberge.

1. Jesus die Freude der Engel bis in Tode betrübt — auf dem Oelberge in stiller, furchtbarer Nacht — entfernt von seinen Jüngern — bey Annäherung des Verräthers und der Todesfeinde — in voller Bitterkeit — gedrückt durch unsern Sündenlast — sinkt schmerzlich hin zur Erde.

2. Er

2.) Er erhebt sich in seinem Blutschweiße — er bethete abermal — die Jünger schlafen — Jesus erweckt sie — sie schlafen wieder. Jesus bethet das Drittemal — sieht sein Leiden an Millionen Menschen fruchtlos — will doch den Kelch des bittern Leidens trinken — der Engel kündet ihm den Willen des Vaters an, und tröstet ihn — Jesus steht nun auf, ganz in den Willen des Vaters ergeben — erwecket nochmals die Jünger, und geht seinen Feinden entgegen.

3.) O liebster Jesu! ich habe mit deiner Bitterkeit ein herzliches Mitleiden, und Bitte reumüthig um Verzeihung; denn ich weiß, daß meine Sünden dein Leiden verursachet und vermehrt haben. Ach! trinke den so bittern Kelch zu meinem Heile, daß dein Leiden an mir nicht fruchtlos werde. O Jesu! von dir will ich Leiden lernen, vom Oelberge bis ans Kreuz, von dir will ich die Ergebung in den göttlichen Willen, bethen, mich aufopfern, und sterben lernen. Gieb mir deine Gnade dazu!

## II. Jesus der Sohn Gottes vor dem Gericht der Menschen.

1.) Der göttliche Richter vor dem Menschengerichte. Himmel staunne, und ver=

verabscheue die Bosheit der Welt. Jesus der göttl. hohe Priester vor dem Gerichte der unwürdigsten, neidischen, stolzen, boshaften Judenpriester entehrt, mißhandelt, geschlagen. — Jesus vor dem Gerichte des muthlosen, ungerechten Richters Pilatus, der seine Unschuld erkennet und ihn doch verurtheilt. — Jesus von dem gottlosen, ehebrecherischen Herodes verspottet, verachtet, ach! wie entsetzlich wird dieses Menschengericht von dem göttl. Gerichte gerichtet werden'

2.) O Jesus! du göttliche Heiligkeit, warum laßt du dich so entheiligen? O vollkommenste Unschuld! warum laßt du dich so beschuldigen? O allerhöchste Hochheit! warum laßt du dich so erniedrigen? Ach! so büsset Jesus unsere Sünden! unsere Missethaten und Ungerechtigkeiten! und so bereitet er uns bey dem Gerichte seine Barmherzigkeit, Gnade und Erbarmnisse. O! laßt uns hinfallen zu seinen Füssen, laßt uns weinen, und um Gnade bitten!

3.) O ja! in wahrer Reue, in Bekenntniß, in Abbitte und Bitte, rufen wir um Barmherzigkeit — wir wollen uns selbst richten, und im Beichtstuhle richten lassen, daß wir von dem schrecklichen Ge-

rich-

richte nicht unbereitet erscheinen. Göttlicher Richter, erbarme dich unser!

## III. Jesus in der Geißlung.

1.) Welch schaurvoller Anblick! Jesus der Sohn der reinsten Jungfrau Mutter seiner Kleider beraubt. O Adamssünde! hast du auch diesen besten, unschuldigen, heiligen Adam entblößt? Ach! so muß Jesus die Unkeuschheit der Menschen sonderbar büssen, welche sie in den Augen Gottes so unverschämmt begehen, und sich hernach selbst im Beichtstuhle bis zur Verschweigung schämen. Wehe den Unkeuschen! ihr Stillschweigen führt sie in die Hölle! aber ihre Schandsünden werden vor aller Welt offenbar werden.

2.) Und so entblößt wird Jesus grausamst gegeiselt. Wunden werden in Wunden geschlagen, die volle Wuth zerfleischt den zärtlichsten Leib, und stürzt ihn zur Erde hin. — Er liegt in seinem Blut ohne Hilfe, ohne Erbarmen, ohne Mitleiden. Die Engel weinen mit Maria, die boshaften Menschen freuen sich an diesem Spetakel, und ersättigen sich an diesem Blutbade. Welche Strafe verdienen sie: welche Hölle erwartet sie?

3.) Und du — und ich — was sagen wir? — was denken wir? — ach wir! für die Er leidet. Wir! durch die Er leidet. Wir! wegen denen Er leidet — Hören wir noch nicht auf zu Sündigen? Werfen wir noch die Geiseln nicht weg? Wollen wir neue Wunden schlagen? — O nein, Christen! keine Geiselstreiche, keine Sünde mehr, Abbitte, Reue, Mitleiden mit Christo, das haben wir, sagt ihr: Ach! es ist nicht wahr, wenn wir nicht aufhören zu sündigen, jede Sünde ist ein neuer Geiselstreich, je grösser die Sünde, desto tiefer die Wunde. Heißt das ein Mitleiden haben? — frage dich selbst, antworte dir selbst.

## IV. Jesus mit Dornen gekrönt.

1.) Jesus der König Himmels und der Erde, Jesus der Himmelskronen austheilt, mit Dörnern gekrönt. — Wer kann ihn sehen, ohne Entsetzung über die Bosheit der Menschen. Ach! wir wollen uns mit Rosen krönnen, und unsern König mit Dörnern! Seht den göttlichen Salomon, wie ihn sein Volk mißhandelt, ehehin die Juden, jetzt selbst die Christen! Ich und du! Was hilft das Laugnen, da das Gewissen schreyt? — ach Jesu! dich krönen wir mit Dörnern, uns mit Rosen!

2) Lie-

2.) Liebe Christen! laßt uns weinen; die Schmerzen im Haupt, im zartesten Haupt mußten unerklärlich groß gewesen seyn. Ach! Dörner wie von Eisenspitzen wurden mit aller Grausamkeit in das allerheiligste Haupt hineingedrückt, hinein geschlagen. Empfinden wir jede Wunde am Haupte so schmerzlich, wie tödtend schmerzlich muß Jesus diese Grausamkeit empfunden haben, da die Dörner das ganze Haupt deckten, und durchbohrten.

3.) Laßt uns weinen liebe Christen! mit der schmerzhaften Mutter, und mit den frommen Mitleidigen; aber zum voraus weinen über unsere Sünden, als die Ursache dieser Leiden, sonst ist dieses Mitleiden Verstellung, und eitles Wort. Ja, neue Dörner sammeln wir, spottend geben wir Jesu, statt des königl. Zepters ein verächtliches Moosrohr — aber ach! damit wird er einst das Urtheil der Verdamniß schreiben. Sein Blut wird über uns kommen, und Rache schreyen. Ach! hören wir doch auf durch neue Sünden neue Dörner zu erfinden. Nein, nein! dem Allsehenden können die Augen nicht verbunden werden; er sieht das Herz ein, er kennt mich und dich ganz durch. Wehe uns, wenn wir nicht Gnade suchen in wahrer Reue!

## V. Jesus zum Tode verurtheilt.

1.) Jesus! das Leben soll sterben. Ans Kreuz mit ihm ruft Alles zusammen. Ans Kreuz mit ihm, mit dem vom Richter laut auf unschuldig erklärten Jesus. Ich finde keine Schuld an ihm, ruft Pilatus. Ans Kreuz mit dem Schuldlosen! Was hat er den Uebels gethan? Ans Kreuz mit dem allgemeinen Gutthäter! Er hat Alles wohl gethan, nun hat und soll er alles Ueble empfangen? Ans Kreuz mit ihm! Ans Kreuz schreyen vielleicht eben einige, denen er Gutes gethan, denen er die Zunge gelöst, die er gespeiset. — Ach! sind wir nicht selbst solche? — Wir haben die Zunge von ihm, mit welcher wir durch Lästerung, Fluchen, unkeusche, verführerische, Ehrabschneiderische und aller Gattungen Sünden ärgerlich und laut auf schreyen: Ans Kreuz mit ihm! ans Kreuz mit Jesu!

2.) Und Jesus schweigt. Wird er aber allzeit schweigen? Jesus schweigt und verbirgt in seinem Herzen alle Verachtungen, Wuth, Undank, Bosheit. Er nimmt das schwere Kreuz mit himmlischer Geduld auf seine Schulter, und so Blut und Wundenvoll begegnet er seiner schmerzhaftesten

Mut-

Mutter. — Ach! was müssen diese beyden zärtlichste und gefühlvolleste Herzen empfunden haben. Die Mutter darf die Wunden des Sohnes nicht lindern — der Sohn darf die Mutter nicht sprechen — Er tröstet sie mit innerlicher Gotteskraft, das Leiden behaltet er für sich — ach! was sollen und wollen wir thun? — o weinen — weinen — weinen!

3.) So weit, so weit brachte Jesum seine Liebe und unser Haß! Erkennst du diese Liebe nicht? Ey! so bist du des ewigen Hasses würdig. Welches Urtheil wird auf uns warten, über dieses Urtheil? Welchen Tod, wegen dieses Todesgeschrey? O Maria! durch deine Schmerzen bitten wir um Gnade, Verzeihung und Barmherzigkeit.

## VI. Jesus gekreuzigt.

1.) Jesus am Kreuze! der Sohn Gottes am schmählichen Kreuze, der Heiligste am Mörderkreuze! Wer hat das gewagt, wer hat Hand angelegt, wer hat es vollbracht? Ach! ich erschrecke, es ist eben doch gewisse göttliche Wahrheit. Ich und Du, Du, und Ich — und jeder Sünder. Wehe den Mördern des göttlichen Sohnes! Wehe, wenn ihnen Jesus nicht ver-

zeiht! wer bey dem Gekreuzigten nicht Gnade sucht, der sey verflucht!

2.) Wer kann die Schmerzen zeichnen welche Hände und Füsse durchwüthen. Vom Fusse bis auf das Haupt eine volle Wunde, nur mit Blut bedeckt, hängt Jesus am Kreuze da, vor aller Augen schmerzlichst erhoben, gelästert, verachtet, verspottet, von eben denjenigen, denen zulieb er stirbt, denen zulieb er sich zu Tod liebt.

3.) Ruft der Gekreuzigte nicht Rache über seine Mörder? Hört, ach hört! was wird das werden? Vater! schreyt Er: Wehe der Welt, der Vater wird diesen Mord schrecklich rächen. O Jesus! erbarme dich unser! Er ruft! hört nur: Vater! verzeihe ihnen! Wie? haben wir recht gehört? Vater! verzeihe ihnen! ruft der Tod gehaßte und auch da seine Feinde noch liebende Jesus. Hören wir das und spalten sich unsere Herzen nicht, da selbst die Felsen entzwey springen. Was heißt lieben, wenn das nicht lieben heißt, und verdient die Liebe nicht auch Gegenliebe? O Jesu! ich rufe zu dir, höre mich, ich rufe: Jesus! verzeihe mir. Da du so gern verzeihst, verzeihe mir! Da du sogar um Verzeihung für mich rufest, höre

mein

mein Rufen: Verzeihe mir! Deine liebste Mutter hört mit innigst gerührtem Herzen diese Worte, und sie hört, wie du wirklich dem Schächer verzeihst und auf sein demüthiges Bitten: Gedenke meiner! ihm das Paradies zusagst. Sie hört, daß du sie uns im Johannes zur Mutter vermachest, und auf dein Wort nimmt sie uns an. Ich hoffe also desto getroster Verzeihung, als nun deine Mutter auch meine Mutter ist. Jesus verzeihe! Maria bitt für mich! O Liebe, o göttliche Liebe! daß ich mich auch für dich todt lieben könnte; wie du dich am Kreuzespfahle für mich Tod geliebt hast! Könnte ich — ach könnte ich!!

## VII Jesus am Kreuze sterbend.

1.) Jesus mußte also durch die Sünde sterben, und Er wollte für die Sünde sterben. Die Sünde haßt Er, den Sünder liebt Er. O Trostgedanke! mich liebt Er, dich liebt Er, für uns stirbt Er, wir stehen im Testamente, die Mutter und das Paradies soll unsere Erbschaft seyn, aber als Büsser reumüthige Büsser. Vater verzeihe ihnen! heute noch wirst du bey mir seyn; sieh deine Mutter! Welche

Gnaden- Trost- und Hilfsworte. Mein Herz faßt sich vor Liebe nicht!

2.) Da er nun alles vollbracht, da er ausgelitten, noch den letzten Blutstropfen seines heiligsten Herzens vergossen stirbt Er. Entsetzlicher Akt, der Sohn Gottes stirbt. Der Ariopagit rief als Heyde auf: Oder ein Gott stirbt, oder die ganze Welt wird zernichtet. — So eine Bewegung empfand man in der ganzen Natur, an Sonne, Mond, an Felsen und Gräbern, an Himmel und Erde. Wie könnte es aber anders seyn? Der Urheber der Natur starb, der Herr des Lebens starb, Gottes Sohn starb, und starb am Kreuze. Jesus todt, ach todt! kann ich es nochmal sagen: Jesus todt! — Als Jesus über den Tod Lazarus Zäher vergoß, riefen die Juden: Seht! -- sprachen sie -- wie Er ihn liebte. Aber nun sieh ans Kreuz hin mein Christ! da vergoß Er sein heiligstes Blut -- Alles Blut, jezt sage, wie Er uns liebte. Er litt für uns die äußerste Verlassung; seht! wie Er uns liebte. Sterbend noch durstet er nach unserm Seelenheil, und nachdem er alles vollbracht hatte, übergab er seinen Geist in die Hände des Vaters, als unendlichen Werth unsrer Erlösung, — seht! wie Er uns liebte! Küße das heiligste Kreuz, betrachte den Ge-

kreuzigten, und sage dir selbst wie Er dich liebte, suche aber auch du, wie du ihn liebest, und wie du ihn lieben wollest und sollest, — heut noch — jezt sogleich — bis in Tode.

3.) O gekreuzigte Liebe! ich erkenne, ich sehe freylich, wie du mich geliebt hast; da du dich für mich todt geliebt hast. Deine heiligste Arme sind ausgespannt, mich zu umfangen. O! ich sehe, wie du mich liebst. Deine heiligste Füsse sind durchbohrt zu meiner Zuflucht angeheftet, daß ich dich mit Magdalena allezeit finde. O! ich sehe, wie du mich liebtest. Sterbend neigst dein Haupt, dein göttliches Haupt zu mir, ach! mein Herz bricht, du segnest mich, du beurlaubest dich, tragst mir deinen väterlichen Kuß an, laß mich weinen, o Jesu! laß mich weinen, ich sehe, wie du mich liebest. Sogar den Weg zu deinem heiligsten — liebvollesten Herzen laßt du offen noch nach dem Tode; damit diese Wunde immer für mich offen bleibe. Laß mich weinen, laß mich weinen. O! ich sehe, wie du mich liebest. O! könnte ich meine Gegenliebe in ihrem ganzen Umfange kennbar machen! Könnte ich sagen: was mein Herz empfindet! Nimm mein Herz, nimm meine Seele, nimm Alles, ich bin theuer erkauft als

dein Eigenthum. Ich bin nicht mehr mein, dein will ich seyn. Gieb mir nur Flammen aus deinem heiligsten Herzen; todtlieben will ich mich, du allein sollst in mir leben, in dir allein, in deiner Liebe will ich leben. O Jesu, mein Gott, mein Alles! meine Liebe, mein Leben, meine Seligkeit, mein Himmel!

---

O! vom Kreuze Jesus laß ich mich nicht mehr. Auf der Kreuzkanzel predigt nun Jesus alle Vollkommenheiten und Tugenden: Sanftmuth, Demuth, Geduld, Ergebung in göttlichen Willen, Liebe Gottes und des Nächsten, Vertrauen, Trost, Sündenhaß und Tugendliebe. — Auf dem Kreuzthrone theilt Jesus alle Gnaden aus, aus allen seinen heiligsten Wunden fliessen Gnadenquellen, für fromme Sünder, Büsser, in allen Nöthen, sonderbar im Tode. — Auf dem Altare des Kreuzes opfert sich das Lamm Gottes für uns alle, als der wahre Isaak, nach dem Willen des Vaters, in Beyseyn und Mitopferung seiner lieben Mutter; o du Sünderfreund, göttlicher Erlöser! mein liebster Jesus! von dir laß ich mich nicht mehr! in Ewigkeit nicht mehr!

Ernst=

# Ernstlicher und oft wiederhollender Entschluß.

1.) Gut! es solle dabey bleiben, von dem gekreuzigten Jesu, meinem göttlichen Erlöser! lasse ich mich nicht mehr, in Ewigkeit nicht mehr! -- Lieber will ich sterben, als durch eine Sünde, von ihm getrennt werden. Wie könnte ich ihn nochmal beleidigen; da ich seine unendliche Liebe sehe, und erkenne. O! von diesem gekreuzigten Liebhaber, von dem Gott der Liebe! will ich heilig lieben lernen, von diesem göttlichen Lehrmeister will ich die Tugenden, und fromm leben, und selig sterben lernen.

2.) Von diesem großen König will ich Gnade holen, beim Kreuzthrone will ich Verzeihung, den Himmel und die Mutter Maria, die Zuflucht der Sünder suchen, und gemäß dem Worte Jesu auch finden.

3) Am Kreuze erkenne ich den Richterstuhl meines von mir gekreuzigten Heilandes, und eben da hoffe ich das gewisse Heil; ich möchte keinen andern Richter

ter, als eben diesen leider! von mir so oft, und vielmal beleidigten Jesus: weil seine göttliche Liebe so gerne verzeiht, und selbst die Sünder aufsucht und einladet. Ich sehe ja das Lamm Gottes auf dem Kreuzaltar für mich geschlachtet, o, ein unendlich großes Opfer!

Ich will — ja ich will jetzt — koste es, was es immer will — nichts ist für den Himmel zuviel! — selig werden — ich will ernstlich selig werden — ich will in Jesu liebe, und beym Kreuze Jesu bleiben; Maria, Jungfrau Mutter Jesu! sey Zeuginn meines ernstlichen Vorsatzes, und erlange mir die Gnade der Beharrlichkeit, opfere mich in die heiligsten Wunden Jesu deines göttlichen Sohnes; du bist ja meine Mutter, und ich will dein Kind seyn, gemäß des mit göttlichen Blut gezeichneten Testaments. Mutter! bewahre dein Kind, und das so unendlich theuer erkaufte Eigenthum deines Kindes. Mit dem Kreuze will ich mich trösten, mit dem Kreuze will ich mich segnen, mit dem Kreuze in der Hand will ich sterben!!

Die-

Dieses sey nun im ganzen zur öftern Vorbereitung, und Heiligung des Sterbtages nicht nur für die gesunde, sondern auch Hauptsächlich für die kranke Tage im heiligsten Drange der Liebe eines katholischen Seelsorgers gesagt, der nichts so sehr wünschet, als daß man die in dieser Vorbereitung, und Heiligung des Sterbtages vorkommende Affekte — Betrachtungen, Gebethe, Rosenkränze bey gesunden Tagen in übung bringe, um in kranken Tagen schon damit vertraut zu seyn.

O! wer für seine Seligkeit ernstlich besorgt ist, wird gewiß die Vorbereitung zu jenem Tage, an welchem ihm so viel — alles — eine ganze endlose selige Ewigkeit gelegen, nicht versäumen; es geht jeden selbst an; Jesus warnet alle; Jesus rufet allen zu: Bereitet euch! Wehe uns! wenn wir der liebvollesten Stimme Jesu nicht gehör geben! — Ach! für eine ganze endlose, selige Ewigkeit zu spat

wür-

würden wir mit den Unseligen rufen: Also haben wir gefehlt, und alles, alles verlohren!!

Wenn man eine weite, wichtige Reise vor hat, bereitet man hiezu alles nöthige. Wenn man einen wichtigen Rechtshandel bey einem Gerichte zu schlichten hat, von dessen Entscheidung eine grosse Erbschaft, oder zu erhalten, oder zu verliehren bevorsteht — da trift man alle nöthige, und nützliche Vorkehrungen! — Ach! welche Reise ist weiter, und wichtiger, als die Reise einer langen, endlosen Ewigkeit, aus der man nimmer zurück kömmt. Ach! welcher Rechtshandel ist wichtiger, als der Rechtshandel einer langen, endlosen seligen Ewigkeit — ist diese verlohren — so ist alles verlohren — so ist alles auf immer, und allezeit verlohren — der schöne, der ewige Himmel ist verlohren!

Ey, beherzige doch ein jeder, der diese Vorbereitung und Sterbtags-Heili-

gung

gung zur Hande bekömmt, und sie liest, und befolge er auch all übriges, was ich in der Vorrede von meinen liebsten Seehausischen Pfarrkindern im ganzen Drange der Liebe eines katholischen Seelsorgers verlangt habe — und sodann wird sein Sterbetag der Wichtigste aller Tage für ihn ein Jubeltag, ein Seligkeitstag seyn, auf den kein Abend mehr folgt in alle Ewigkeit!

Wir wollen zum Vater im Himmel!
Wir sind ja seine Kinder;
Wir wollen zu Jesus unserm göttlichen Erlöser!
Wir sind der Werth seines Blutes;
Wir wollen zu Gott dem heiligen Geist!
Er hat uns geheiliget;
Wir wollen zu Maria der Jungfrau Mutter Jesu:
Sie ist auch unsre Mutter!
Wir wollen zum heiligen Joseph:
Er ist unser Sterbpatron!

Wir

Wir wollen zu den heiligen Engeln:
Wir stehen unter ihrem Schutz!

Wir wollen zu den Heiligen Gottes:
Sie sind unsre Mitbrüder!

Segne uns göttlicher Erlöser — unendlich guter Gott! in der alles erwirkenden Fürbitte Mariä, und des heiligen Josephs zu einem guten Tod!

Amen.

# I. Anhang.

## Gebeth hierzu.

Ich preise euch alle liebe Heilige Gottes im Herzen Jesu, aus welchem euch so große Gnaden zugefloßen sind. Ich wünsche euch Glück zu euern ewigen Freuden, o helft auch uns zum Genuße Gottes. Sonderbar verehre und rufe ich dich heute an N. N. erbitte mir ein reines, tugendhaftes Herz, bewahre mich mit meinem heiligen Schutzengel von der Sünde: dein Leben sey mein Beyspiel, und Wegweiser, damit ich zu dir und mit dir zu Gott gelange, durch Jesum Christum. Amen.

# Allerseelen.

Alles wie am Montage — mit besonderm Angedenken der Verstorbenen, die uns näher angehen — die unsrer Fürbitte bedürftig — deren Erlösung Gott — Mariä besonders angenehm, welche die Nächste bey der Erlösung — welche von Andern vergessen sind — Opfere Gebethe, die heilige Messe, Communion ꝛc. Im Geiste des Gebeths findet man wieder Alles nach Wunsch und Verlangen.

## Gebeth.

Vater der Barnherzigkeit — ich rufe deine Gnade auf, für Seelen, die dir lieb sind: für Seelen, die dich ewig preisen werden. Ach Vater sie seufzen dein Angesicht zu sehen: laß dich erbitten: Maria, die Engel, und alle Heilige schenken ihnen ihre Liebsflammen — die Kirche zahlt ihre Schulden aus den Verdiensten Jesu: und wir Alle fallen dir zu Füßen, durch das Blut Jesu bittend: lösche ihre Flammen,

was

was wir immer an Verdiensten durch Vereinigung mit den Verdiensten Christi haben, opfern wir für sie: selbst deinen geliebten Sohn bringen wir dir dar. Wir überzahlen also ihre Schulden, erlöse sie gütigster Vater — wir bitten für Alle als deine lieben Kinder — sonderbar für unsere Aeltern, Geschwister, Freunde, Gutthäter, für die schon Nächsten der Erlösung — für die Entferntesten — für Bekannte und Unbekannte — für die, deren Erlösung dir, und Jesu, und Mariä als ihren besondern Verehrern, lieb ist. Ich weiß schon, deine Gerechtigkeit fordert den letzten Helkr der Genugthuung; aber deine Barmherzigkeit giebt uns Mittel diese Genugthuung zu leisten — nimm sie also hin, sonderbar für diese Seele N. und für diese N. Herr gieb ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte Ihnen. Herr laß sie ruhen im Frieden Amen.

Bethe das Ablaßgebeth.

# Gebethe auf verschiedene Umstände.

## Erstes Gebeth für alle Menschen als Brüder und Schwestern in Christo.

O Gott! der du uns einander zu lieben befiehlst, und für einander zu bethen ermahnest. Ich bitte dich in dem Herzen Jesu, in welchem wir alle eingeschlossen sind, sey unser aller Vater, wie du es wirklich bist — sieh also alle als deine Kinder an, wie wir solche wirklich sind. Nimm böse Kinder zu Gnaden auf: führe die irrenden durch deine Gnade zur Wahrheit — dein Licht erleuchte alle, und versammle uns hier in dem Schafstalle Christi, um dort einsters bey dir im Vaterland versammelt zu seyn, dich ewig zu grüßen, und anzuethen, dein Angesicht zu sehen, und das ewige Heilig zu singen.

Tröste uns in diesem Jammerthale Vater! ermuntere uns in deinem Dienste, leite Fürsten und Regenten zu deiner Ehre, schenke uns den Frieden, beschütze uns vor

allen

allen Feinden, Gefahren und Anfechtungen — beglücke die Reisenden, erfreue die Bittenden, heile die Kranken, segne Freunde und Feinde, segne die Sterbenden, erbarme dich der Abgestorbenen — sonderbar N. und hilf uns in diesen Anlie[illegible] — sey aller Vater ewig, und l[illegible] uns alle deine Kinder ewig seyn, [illegible]ch Jesum Christum, durch den du [illegible] an Kindesstatt angenommen, l[illegible] ihn unsern Mittler bey dir seyn, [illegible]egne uns in alle Ewigkeit Amen.

## Zweytes Gebeth am Geburtstage, und Namenstage.

Aus deiner Vatersgnade o Gott, bin ich Mensch — bin Christ — bin dein Kind. Heute erinneret mich der Tage selbst so vieler Gutthaten — O wie viele, die dir besser als ich dienen wurden, sind in ihrem Nichts gelassen worden. Wie viele sind schon im Mutterleibe gestorben — wie viele im Heydenthum, oder Irrthum, in diese Welt eingetretten. Ich habe die Taufe, die Hoffnung zur Seelig-

ligkeit, ich habe den Glauben Christi, die heiligen Sakramente, und eine Menge Gnaden erhalten. Dein Engel wacht für mich, mein Namenspatron sorgt für mich — Maria ist die liebste Meinmutter — Jesus Christ ist mein Erlöser, Bruder, Freund. Der heilige Geist heiligte mich; und schon so oft hast du mir verziehen, daß ich deiner Liebe nicht genug danken kann — alle Tage ist meine Erhaltung eine neue Erschaffung: deine Gnade eine neue Erlösung: die Liebe des heiligen Geistes eine neue Heiligung — dieser Tag ruft dir aus meinem innersten Herzen Dank, Lob und Preis zu: O heilig, heilig, heilig sey Gott der Vater, Gott der Sohn, Gott der heilige Geist in Ewigkeit Amen!

---

## II. Anhang.

# Rede

nach der

## Secundiz Feyerlichkeit

zu Seehausen den 14. May 1809

von dem

nun in Gott ruhenden

## jubiläischen Melchisedech

gesprochen.

Da die Seehausischen Pfarrkinder ihren verdienstvollesten Seelsorger, dn grossen Geistmann, Stanislaus Aloys Kaiser, noch einmal auf der Kanzel zu se|en wünschten, wo er seit dem ersten Fsten Sonntage nicht mehr gesehen wur-

de; wagte er es bey seiner noch immer andaurenden Kränklichkeit, so hart auch des reden wegen, so grosser Entkräftung ihn ankam, und wollte nach seiner heiligen Messe eine kurze Rede halten.

Sobald er die Kanzel bestieg, weinten schon Männer, und Weiber; selbst tiefest gerühret sagte Er: „Seyd mir „gegrüßt in Jesu- und Mariä Herzen „liebste Pfarrkinder!“ diese wenige Worte waren das Signal zum laut weinen, er mußte inne halten, und dann sprach er mit Thränen im Auge:

Ich hatte freylich kaum eine Hoffnung in meinem Leben von diesem geheiligten Orte nochmal zu euch zu sprechen: ihr wisset, und sehet es selbst, wie Todschwach ich bin; doch der gute Gott gab mir auch diesen Trost noch vor meinem nahen Tode; ich kann wegen Entkräftung nicht vieles reden; aber ich kome Hauptsächlich zu bitten I.

1) He-

1) Helfet mir danken, daß der unendlich liebe Gott mich unwürdigen Priester so viele Jahre beym heiligsten Altare geduldet — so viele tausendmale sich gewürdiget, mich mit seinem heiligsten Leibe und Blut zu speisen — daß er mich so väterlich, so gnadenvoll gesegnet — helfet mir danken!

2) Helfet mir abbitten so viele Sünden — so viele Lauigkeiten — Nachläßigkeiten — Entehrungen, die der Allsehende, unendlich heilige Gott statt glüenden Eifers — feuriger Liebe, und heiligen Lebens in mir gefunden hat; ach! ein Priester soll heilig — ein Seelsorger soll heilig seyn! Und ich! heilige Engel weinet mit mir! o wie sieht es mit mir aus! helfet liebste Pfarrkinder! helfet mir abbitten!

3) Helfet mir bitten — bitten um eine wahre Besserung, um noch die so kurze Zeit meines Lebens heilig zu verleben; — bitten um heilige Liebe — bitten um

Beharrlichkeit in der heiligen Liebe — bitten um einen heiligen Priester-Tode.

Aber auch zu euch selbst liebste Pfarrkinder! wende ich mich II.

1) auch euch danke ich um eure Geduld und Liebe in so vielen Jahren — mein Herz — das Herz eines katholischen Seelsorgers — liebte euch jederzeit, und ich kann Niemand mit Willen beleidigen; aber ich bin Mensch, und aller Fehler fähig; ich danke euch, daß ihr diese Fehler so Lieb, und Nachsichtsvoll geduldet, und übertragen habt.

2) Ich bitte ab, wenn jemand wider Wissen und Willen von mir sollte beleidiget worden seyn — verzeihet liebste Pfarrkinder! verzeihet einem Greisen, der dem Grabe nahe, recht nahe ist! machet mir mein Todesurtheil nicht schwer; sagt euch selbst: er hat es gut gemeint.

3) Ja gut — recht gut gemeint: darum bitte ich — folget meinen euch gegebenen Lehren, und Ermahnungen — liebet Gott das höchste unendlich allerliebenswürdigste Gut. — Liebet Jesus, den Gott der Liebe, den genug zu lieben eine ganze lange Ewigkeit zu kurz ist. — Liebet Jesus, der uns so unendlich liebet. — Liebet Maria die Jungfraumutter Jesu, die uns so Mütterlich liebet, und ihren getreuen Kindern ein seliges sterben erflehet — liebet den heiligen Joseph, den Nährvater Jesu, und jungfräulichen Bräutigam Mariå, der die heilige Sorgfalt für euch mit Maria auf euerm Sterbebett theilen wird — liebet die Heilige Gottes — diese so innige Lieblinge und Freunde Gottes — liebet die arme im Fegfeuer leidende Seelen in einer thätigen heiligen Barmherzigkeit — fahret fort die heilige Sakramente der Buße, und des zartesten Fronleichnams Jesu Christi oft — recht oft, und so eifrig wie bisher zu empfangen; gebet andern ein gutes, ein

heilig frommes Beyspiel — meidet die Sünde, als das einzige wahre Uebel — erziehet eure Kinder für den Himmel — für den schönen Himmel, daß wir dort ewig zusammen kommen.

Und ihr lieben Kleine! vergesset meiner nicht! ihr wisset: wie ich euch geliebet habe! vergesset meiner nicht! ihr habt von mir gedruckte Christenlehren; ihr habt von mir ein anständiges gedrucktes Gebethbuch; ihr sollet auch noch als das Letzte lebe wohl! ein gedrucktes Andenken wo nicht noch vor meinem nahen, doch bald nach meinem Tode für euern Tod, für euern seligen Tod erhalten.

Nehmet dieses Andenken als das Letzte von euerm geistlichen Vater gut auf — befolget was er in der Vorrede dieses Andenkens im heiligsten Liebesdrange eines katholischen Seelsorgers von euch foderet — lebet wohl, und vergesset meiner nicht!

Ja,

Ja, alle meine liebste Pfarrkinder! lebet wohl in Jesu Herzen — lebet im Herzen Mariä, der ich euch mit mir, als Mutter aus meinem ganzen Herzen empfehle. Lebet wohl liebste Pfarrkinder auf ein seliges Wiedersehen in dem schönen — ewigen Himmel! wünschet mir eine ewige Ruhe, und bethet ein Vater unser, und Ave um meinen glückseligen Tode, Amen!!

---

Diese aus dem Herzen eines wahren Seelsorgers herausgenommene Rede war wirklich die Letzte, welche der verdienstvolleste Seelsorger Stanislaus Aloys Kaiser, der gottesgelehrheit Licentiat, von dem königlich baierischen Orte Inning gebürtig, zu seinem Seehausischen Pfarrvolke sprach.

Die Entkräftung vermehrte sich von Tage zu Tage so sehr, daß er genöthiget ward die heilige Messe in seinem Zimmer

zu lesen. Er laß sie alle Tage, bis es die gänzliche Entkräftung — verbunden mit grossen Leiden — nicht mehr gestattete. Da er, wie er sich mehrmale äußerte, ohne seinen göttlichen Erlöser keinen Tage leben konnte, so empfieng er ihn im heiligsten Altarssakramente 3 Wochen lange alle Tage seines noch übrigen Lebens mit einer solch heiligen Inbrunst, die nicht nur die Anwesende — sondern selbst die heilige Engel rührte.

Noch am letzten Tage seines Lebens, den 16ten September dieses Jahres Vormittags ein viertel nach 10 Uhr, verlangte er von seinem Beichtvater Kanonikus von Habbach, Herrn Johann Evangeliste Greinwald, mit heissester Liebesbegierde seinen göttlichen Erlöser; er genoß ihn, und bath jetzt voll der heiligsten Sehnsucht als ein zweyter Simeon in seiner göttlichen Anwesenheit sogleich zu sterben und nicht mehr länger zu leben; er sprach

Ma-

Maria seine liebste Gnaden-Mutter, und den heiligen Joseph um ihre mächtigste Unterstützung seiner drangvollesten Bitte an; und er wurde auch in dieser Seligkeitsbitte noch in dieser Stunde nach seinem innigsten Herzenswunsche erhöret.

Er starb mit voller Geisteskraft, und himmlischer Seelenruhe unter dem süssesten spruche: Jesu, Maria und Joseph des Todes, ja des Todes der Heiligen!

Der Herr nahm ihn zu sich, weil seine Krone vollständig war.

---

Er hat als Seelsorger zum Muster aller Pfarrer — als Dechant zur Erbauung aller Priester — als Jubiläischer Priester zur Bewunderung aller frommen Christen seinen müheseligen Kampf gut,

hei-

heilig, standhaft bis ans Ende vollendet. Sein Tod war ganz, wie sein Leben — mild — sanft — vertrauensvoll — heilig. Der Selige war 73 und ein halbes Jahre alt — 6 Jahre Hilfspriester in der Pfarrey des heiligen Moriz zu Ingolstadt — und 44 Jahre Pfarrer; — 24 Jahre zu Raisting, und 20 Jahre zu Seehausen; — 40 jähriger Dechant, und vieljähriger fürst=bischöflich augsburgischer geistlicher Rath — 50 Jahre, 4 Monate und 15 Täge Priester.

Kein Mensch war in Seehausen, der seinen heilig frommen Seelsorger — dem grossen Mariä der göttlichen Mutter mit entflammtester Liebe so innigst ergebensten Verehrer nicht auch eine Thräne der heiligen Liebe mit dem heiligen Weyhwasser auf sein Grab gosse.

Es bleibt sein Andenken nicht nur dem Londkapitel Weilheim, sondern dem ganzen

zen bischthume Augsburg im immerwährenden Segen; alle fromme Christen rufen zu Gott mit der katholischen Kirche:

REQUIEM ÆTERNAM DONA DOMINE

IVbILæo MeLChIseDeCho kaIsero,

ET

LUX PERPETUA LUCEAT

stanIsLao DeCano, et paroCho

zeLosIssIMo In seehaVsen,

AMEN.

Kaufbeuren,
gedruckt von Franz Joseph Dorn.

# Druckfehler:

Die gefoderte Eilfertigkeit des Druckes veranlaßten nachstehende druckfehler:

In der Anrede Seite X. Zeil 24. heißt es:
ach! warum nicht auch auf Erlangung eines seligen Todes als des Besten alles guten?
Muß mit Zusatz heissen: Ach! warum nicht auch auf Abwendung des bösen Todes, als des grösten aller Uebel? warum nicht auch auf Erlangung eines seligen Todes, als des Besten alles guten?

Seite 34. Linie 11 heißt es: der Wittiber in Naim --
muß heissen: die Wittwe in Naim.

Seite 67 — 15 heißt es: fortfahre,
muß heissen: fortfahren,

Seite 88 — 23 heißt es: 9. Affra.
muß heissen: Affri.

Seite 135 — 12 heißt es: mit deinem Helde
muß heissen: mit deinen Helden

Seite 146 — 5 heißt es: Die opfertest
muß heissen: Du opfertest

Sei-

Seite 184 Lin. 22 heißt es: wechsen.
muß heissen: wechseln.

Seife 204 — 12 heißt es: 1 Uhr: Flasche
muß heissen: 1 Uhr: Falsche

Die Uebrige wolle die Güte des Lesers von selbst Verbessern, und dem geistvollen Verfasser dieser Sterbtags Heiligung die ewige Ruhe wünschen!!

---

Staatliche Bibliothek
Regensburg

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Kaiser, Stanislaus Aloys,

Heiligung des Sterbtages, oder Vorbereitung zu einem seligen Tode, für kranke und gesunde Zugabe als die 9. Heiligung zu den 8. Heiligungen im Gebetbuche: die H. Messe

Kaufbeuren 1809

Regensburg, Staatliche Bibliothek -- 999/Asc.1480
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11083028-1